

Der Prophet Muhammad

Vorzüge, Wesensart und Eigenheiten

Eine Buchproduktion von:



islamweb
Deutsch

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
War Muhammad ein echter Prophet?	8
Die Namen des Propheten	14
Die äußerlichen Eigenschaften des Propheten	22
Die Eheschließungen des Propheten Muhammad und seine Ehefrauen	28
Einige Besonderheiten des Propheten Muhammad.....	33
Die Vorzüge des Propheten.....	41
Der Prophet Muhammad: Eine Barmherzigkeit für die gesamte Schöpfung	45
Die emotionale Seite im Leben des Propheten Muhammad ..	60
Einige Formen der Sanftmut des Propheten	69
Die Vatergefühle des Gesandten Allâhs.....	73
Tränen im Leben des Propheten	80
Der Optimismus des Propheten	86
Das Vertrauen des Propheten Muhammad auf Allâh.....	89
Die Bescheidenheit des Propheten.....	93
Über die Tapferkeit des Propheten	98
Das Verhalten des Propheten Muhammad und seine Wesensart	103
Der Prophet war der liebevollste und großzügigste Gatte ..	108
Die Sunna des Propheten bei der Schönheitspflege.....	112

Das Lachen des Propheten	117
Das anbetende Dienen des Propheten	122
Der Ehrausspruch (Salawât) für den Propheten	129
Die Art des Propheten, die Fehler anderer Menschen zu korrigieren	134
Die Besonderheiten des Propheten in Kriegen	138
Die Sunna des Propheten beim Kauf und Verkauf	144
Wie der Prophet Predigten hielt.....	148
Die gerechte Behandlung des Propheten Muhammad	153
Das Qiyâm-Gebet des Propheten im Ramadân.....	158
Vorgehensweise des Propheten während der letzten zehn Ramadân-Nächte	163
Wie sich der Prophet im Haddsch gegenüber seiner Familie verhielt	168
Gedanken zum Haddsch des Propheten	174
Schluss.....	179

Vorwort

Der Lobpreis gebührt Allâh und möge Er den Gesandten Allâhs in Ehren halten und ihm Wohlergehen schenken!

Die Menschheit lebte vor der Sendung des Siegels der Propheten ﷺ auf den Irrwegen der Ignoranz, im Polytheismus und Atheismus. Die Araber waren auch ein Teil dieser Menschheit und im Sumpf des Unglaubens versunken und benötigten dringend jemanden, der sie wieder aus diesem Sumpf herauszog.

Die Ignoranz war weit verbreitet, Unterdrückung an der Tagesordnung und Anarchie die Lebensweise der Menschen. Man nahm sich einfach die Rechte anderer und verletzte ihre Würde. Es war kurz gesagt ein Leben ohne System und feste Regeln, ohne Gesetze und Ordnung, außer einigen Gewohnheiten und Bräuchen der Stämme.

Es gab keine Sicherheit mehr. Raub und Plünderungen waren bereits normal geworden. Es war ein Leben, in dem es weder Sicherheit noch Ruhe gab. Der Ansässige war der Schädigung ausgesetzt und der Reisende musste die ganze Zeit fürchten, Opfer eines Überfalls zu werden.

Mord und Plünderung waren normal und ebenso, dass der Starke den Armen unterdrückt. Es wurde bereits aus

den wichtigsten Gründen ein Krieg angezettelt, in dem die Menschen vernichtet wurden, Frauen ihre Männer verloren und Kinder zu Waisen wurden.

Im Schatten dieser Zustände und nach einer Unterbrechungszeit in der Reihe der Gesandten wurde der Prophet Muhammad ﷺ im Alter von 40 Jahren von Allâh zum Propheten ernannt. Der Engel Gabriel kam zu ihm in die Höhle Hirâ und übermittelte ihm die ersten Verse des Qurân: **"Lies im Namen deines Herrn, Der erschaffen hat!"** (Sûra 96:1)

Danach folgten nacheinander die Herabsendungen des Qurân auf den Propheten ﷺ, und der Prophet ﷺ begann mit seiner Da'wa (seinem einladenden Aufruf zum Islâm). Diese Da'wa hat der Gelehrte Ibn Al-Qayyim in seinem Buch „Zâd Al-Mi'âd“ in fünf Stufen eingeteilt:

1. Stufe: Die Berufung zum Propheten.
2. Stufe: Das Warnen derer seiner nächsten Sippe.
3. Stufe: Das Warnen seines Volkes.
4. Stufe: Das Warnen eines Volkes, zu dem noch kein Warner gekommen war, nämlich die Araber im Allgemeinen.
5. Stufe: Das Warnen aller Menschen und Dschinn, die die Da'wa erreichte, bis ans Weltende.

Der Prophet ﷺ rief in Makka drei Jahre im Geheimen zum Islâm auf, bis folgender Vers herabgesandt wurde: **"So verkünde denn laut, was dir anbefohlen wird, und wende dich von den Götzendienern ab!"** (Sûra 15:94) Alsdann verkündete er ﷺ seine Da'wa öffentlich.

Allâh hat den Propheten ﷺ als Barmherzigkeit für alle Welten entsandt: **"Und Wir haben dich nur als Barmherzigkeit für die Welten gesandt."** (Sûra 21:107)

Es wurde authentisch vom Propheten ﷺ überliefert, dass er sagte: *„Ich bin nur eine Barmherzigkeit und Rechtleitung.“*¹

Wer an ihn glaubt und seine Botschaft bestätigt, hat wahrlich einen gewaltigen Sieg errungen. Allâh, der Erhabene, sagt: **"Und wer Allâh und Seinem Gesandten gehorcht, der erzielt ja einen großartigen Erfolg."** (Sûra 33:71) Wer sich von der Lebensweise des Propheten ﷺ abwendet, ist wahrlich weit vom rechten Weg abgeirrt und gehört zu den Verlierern im Diesseits und im Jenseits. Allâh, der Erhabene, sagt: **"Wer sich aber von Meiner Ermahnung abwendet, der wird ein beengtes Leben führen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind in die Versammlung führen."** (Sûra 20:124)

¹ Überliefert von Al-Hâkim und Al-Baihaqî. Von Al-Albâni als authentisch eingestuft.

Die Da'wa des Propheten ﷺ war ein Aufruf zum Glauben an Allâh, ohne Ihm in der Anbetung etwas beizugesellen, sowie zu Tugendhaftigkeit, rechtem Handeln, Treue und Aufrichtigkeit. Ein Aufruf zu allen Arten des Guten und eine Warnung vor allen Arten des Schlechten. Die Sendung des Propheten ﷺ war ein neuer Anfang für die Menschheit, und ein gewaltiges historisches Ereignis für das Menschengeschlecht. Allâh, der Erhabene, sagt: **"Sprich: O ihr Menschen, ich bin der Gesandte Allâhs, Dem die Herrschaft der Himmel und der Erde gehört, an euch alle. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Er macht lebendig und lässt sterben. So glaubt an Allâh und Seinen Gesandten, den schriftunkundigen Propheten, der an Allâh und Seine Worte glaubt, und folgt ihm, auf dass ihr rechtgeleitet sein möget!"** (Sûra 7:158)

Durch ihn wurden der Glaube der Menschen vervollkommnet und die Gnadenerweise an ihn vervollständigt. Allâh, der Erhabene, sagt: **"Heute habe Ich euch eure Religion vervollkommnet und Meine Gunst an euch vollendet, und Ich bin mit dem Islâm als Religion für euch zufrieden."** (Sûra 5:3)

Der Islâm ist die Religion, die Allâh für die Menschen auserwählt hat, und Er nimmt keine andere Religion an. Allâh, der Erhabene, sagt: **"Wer aber als Religion etwas anderes als den Islâm begehrt, so wird es von ihm nicht**

angenommen werden, und im Jenseits wird er zu den Verlierern gehören." (Sûra 3:85)

War Muhammad ein echter Prophet?

Muhammad ﷺ, der Sohn Abdullâhs, ist Allâhs Gesandter und der letzte Prophet, den Allâh zu allen Bewohnern der Erde entsandt hat. Man muss wissen, dass er ﷺ wirklich und wahrhaftig Allâhs Gesandter ist. Zahlreiche Beweise belegen diese Tatsache. Nur ein Leugner kann diese Beweise auf Grund seiner Arroganz ignorieren.

1. Muhammad ﷺ wuchs als Analphabet auf. Er konnte weder lesen noch schreiben und dies blieb so bis zu seinem Tod. Er war in seinem Volk als der Vertrauenswürdige und Wahrheitsliebende bekannt. Vor seiner Entsendung, bis zu seinem 40. Lebensjahr, hatte er keine Kenntnis von irgendeiner Religion oder früheren Botschaft. Dann bekam er ﷺ die ersten Offenbarungen, die uns heute als Qurân vorliegen. Dieser Qurân erwähnt viele der Ereignisse, die in den früheren Schriften enthalten sind und zwar in solcher Genauigkeit, als hätte Muhammad ihnen als Zeuge beigewohnt. Sie sind genauso wiedergegeben, wie sie in der Thora, die Moses ﷺ herab gesandt wurde, und im Evangelium, wie es Jesus ﷺ herab gesandt wurde, enthalten waren. Trotzdem glaubten viele Juden und Christen nicht an das, was Muhammad ﷺ sagte.

2. Muhammad ﷺ sagte viele Ereignisse voraus, die ihm und seinen Gefährten und auch den Generationen nach ihnen widerfahren sollten, sei dies in Bezug auf die Eroberung Makkas, die Beseitigung der tyrannischen Herrschaft des persischen Königsreichs und des byzantinischen Kaisers oder auch der Ausbreitung des Islâm auf der ganzen Welt. All diese Ereignisse fanden genauso statt, wie Muhammad ﷺ sie vorausgesagt hatte, ganz so, als hätte er die Zukunft unmittelbar vor seinen Augen gehabt.

3. Muhammad ﷺ überbrachte einen arabischen Qurân, der die Spitze an Eloquenz und Klarheit ist. Dieser Qurân forderte die sprachgewandten, den Qurân als Lüge bezeichnenden Araber heraus, nur eine einzige vergleichbare Sûra zu verfassen. Sie waren nicht im Stande dazu. Tatsächlich hat es bis heute niemand vermocht etwas zu verfassen, das dem Edlen Qurân in seiner Ordnung, Anmut, Schönheit und Herrlichkeit auch nur nahe kommt.

4. Das Leben dieses Propheten ﷺ ist das perfekte Vorbild für aufrichtigen, barmherzigen, aufopfernden, wahrhaftigen, mutigen, großzügigen Charakter, fernab jeder Untugend. Er legte keinen Wert auf den Reichtum des Diesseits sondern bemühte sich nur um die Belohnung im Jenseits. Außerdem war er in allen seinen

Taten und Handlungen gottesfürchtig und Allâhs stets eingedenk.

5. Allâh legte viel Liebe für Muhammad ﷺ in die Herzen derer, die an ihn glaubten. Diese Liebe ging soweit, dass alle Gläubigen bereit waren, sich und ihre Mütter oder Väter für ihn zu opfern. Bis heute lieben und ehren die Gläubigen Muhammad ﷺ. Alle würden sofort ihr Vermögen und ihre Familien hergeben, um ihn auch nur für einen Augenblick zu sehen.

6. In der gesamten Menschheitsgeschichte gibt es keine Biografie, die so gut erhalten ist wie die von Muhammad ﷺ, und keine Person, die solch einen Einfluss auf die Menschheit hat. Zudem gab es nie jemanden, an den morgens, abends und zu jeder Zeit so oft gedacht und erinnert wird, wie an Muhammad ﷺ. Wenn die Gläubigen dies tun, bitten sie Allâh darum, Muhammad ﷺ zu ehren und ihm Wohlergehen zu schenken. Dies tun sie aus vollem Herzen und aus Liebe zu ihm.

7. Es gab auch niemals einen Mann, der in allem, was er tat, so befolgt wurde, wie dies bis heute die Gläubigen tun. Sie schlafen so wie er schlief, sie reinigen sich so wie er sich reinigte, sie essen, trinken und kleiden sich so wie er es tat. In allen Lebenssituationen halten sich die Gläubigen an das Vorbild Muhammad ﷺ und den Weg, den er gegangen ist. In jeder Generation von seiner Zeit

an bis heute haben sich die Gläubigen an die Lehren dieses edlen Propheten gehalten. Manch einer möchte seinem Vorbild sogar soweit folgen, dass er selbst in persönlichen Eigenheiten mit dem Propheten ﷺ übereinstimmt, obwohl Allâh dies nicht gefordert hat. So essen manche nur genau das, was er ﷺ gegessen hat, oder tragen nur genau die Art von Kleidung, die er mochte.

Die Gläubigen wiederholen all die Gebete und Lobpreisungen Allâhs, die auch Muhammad ﷺ in verschiedenen Situationen gesprochen hat. Dazu gehören unter anderem die Bittgebete, die er ﷺ sagte, wenn er Leute begrüßte, das Haus betrat und verließ, die Moschee betrat und verließ, das Bad betrat und verließ, Schlafen ging, aufwachte, den Neumond sichtete, das Frühobst betrachtete, aß, trank, sich kleidete, ein Transportmittel bestieg, reiste, von der Reise zurückkehrte, etc.

Des Weiteren verrichten die Gläubigen alle Anbetungshandlungen, sei es das Gebet, das Fasten, das Spenden oder die Pilgerfahrt, wie es ihnen ihr Prophet ﷺ lehrte und vormachte.

All diese Angelegenheiten ermöglichen es den Gläubigen, ihr Leben in allen Details so zu leben, wie es

auch der Gesandte Allâhs ﷺ getan hat, als stünde er vor ihnen, um als lebendiges Vorbild zu dienen.

8. Niemals gab es einen Menschen, der eine derartige Liebe, vergleichbaren Respekt, eine derartige Ehrbezeugung und solch eine Gehorsamkeit in allen Dingen erfahren hat, wie der edle Prophet ﷺ, und es wird auch nie wieder einen solchen Menschen geben.

9. Schon zu seinen Lebzeiten, und erst recht danach, folgten ihm Leute aller Nationen, Hautfarben und Völker. Viele davon waren zuvor Juden, Christen, Heiden, Götzendiener oder ganz ohne Religion. Unter ihnen waren Menschen, die für ihre logischen Urteile, ihre Weisheit, ihren Verstand und ihren Weitblick bekannt waren. Sie entschieden sich dafür, dem Propheten ﷺ zu folgen, nachdem sie seine Zeichen, seine Wahrhaftigkeit und seine Wunder gesehen hatten. Sie folgten ihm nicht aus Zwang oder weil ihre Vorfahren dies auch getan hatten. Ganz im Gegenteil entschlossen sich viele dazu, den Islâm anzunehmen, als die Muslime schwach waren und einige sogar, als diese schlimmer Unterdrückung ausgesetzt waren. Sie entschlossen sich nicht dazu, um materielle Vorteile zu erlangen. Viele erlitten großen Schaden und mussten schlimme Schmerzen und Unterdrückung ertragen, weil sie sich für diesen Weg entschieden hatten. Trotzdem wandten sie

sich nie mehr von dieser Religion ab. All das genügt jedem, der einen gesunden Verstand hat, um zu erkennen, dass Muhammad ﷺ wirklich und wahrhaftig Allâhs Gesandter ist und nicht einfach ein Mann, der dies behauptete und ohne Wissen über Allâh sprach.

10. Muhammad ﷺ beschreibt Allâh mit Seinen perfekten Eigenschaften und verdeutlicht uns somit, dass Allâh über jeden Mangel erhaben ist. Weder ein Philosoph noch ein Weiser könnte von sich aus dasselbe tun, und es ist wirklich unvorstellbar, dass irgendein Mensch sich ein Wesen hätte ausdenken können, das eben diese vollkommenen Eigenschaften und die Größe inne hat, die gesamte Schöpfung und alles in diesem Universum zu unterwerfen, ob klein oder groß, und dabei vollkommen barmherzig ist. Es ist auch nicht vorstellbar, dass jemand sich ein derart perfektes Gesetz hätte ausdenken können, das auf einem solchen Maß an Gerechtigkeit, Gleichheit, Objektivität und Barmherzigkeit beruht, wie das Gesetz, das Muhammad ﷺ offenbart wurde. Es bezieht sich auf alle Lebensbereiche, sei es das Handeln, die Heirat, die Scheidung, den Verleih, die Erbschaft, das Testament, das Verwahren von Gütern oder jegliche Art von Verträgen, die nötig sind, um das Leben und die Zivilisation aufrecht zu erhalten.

11. Es ist unmöglich, dass sich jemand die Weisheit, die Moral, das gute Benehmen und die Tugenden ausdenkt, die der Prophet ﷺ lehrte. Er ﷺ war in jeder Hinsicht das beste Vorbild in Bezug auf gutes Verhalten, gegenüber Eltern, Familie, Verwandten, Freunden, der gesamten Menschheit, den Tieren, Pflanzen und der gesamten Schöpfung. Es ist für den Menschen schwer, dieses System komplett zu begreifen und unmöglich, etwas annähernd Vergleichbares hervorzubringen. All das zeigt eindeutig, dass dieser Gesandte ﷺ sich diese Religion nicht ausgedacht hat, sondern von Dem erhalten hat, der den Himmel und die Erde erschaffen und das gesamte Universum in dieser wunderbaren Vollkommenheit gebildet hat.

12. So wie die göttliche Schöpfung unnachahmbar ist, ist auch das göttliche Gesetz, das Muhammad ﷺ offenbart wurde, unnachahmbar. Genauso wenig, wie ein Geschöpf dieses Universum erschaffen kann, kann ein Geschöpf ein Gesetz entwerfen, das dem Gesetz, das Allâh Seinem Diener und Gesandten Muhammad ﷺ offenbart hat, gleicht.

Die Namen des Propheten

Eine arabische Redensart besagt: Der Name deutet auf seinen Besitzer. Oder: Jede Person hat ihren Anteil an ihrem Namen.

Viele Namen zu tragen deutet im Verständnis der Araber auf die Ehre und Erhabenheit jener Person hin. Es war bei den Arabern also üblich, dass man eine bedeutungsvolle angesehene Persönlichkeit mit vielen Namen ansprach. Die sorgfältige Auswahl des Namens gehört zu den Angelegenheiten, die der Islâm ernst nimmt und wünscht.

Zu den Besonderheiten des Propheten ﷺ, mit denen Allâh Seinen anbetend Dienenden ehrte, gehört diese große Anzahl von Namen und lobenswerten Eigenschaften, die in ihren Bedeutungen einzigartig waren. Diese Namen waren in ihren Bedeutungen perfekt auf ihn zugeschnitten und äußerten sich voll und ganz in seinem Verhalten und in seinen Handlungen.

Zu den Namen des Propheten ﷺ gehören folgende:

1. Muhammad

Dies ist sein bekanntester Name, der einige Male im Qurân vorkommt, wie etwa: **"Muhammad ist der Gesandte Allâhs..."** (Sûra 48:29)

Der Prophet ﷺ wurde auch so in der Thora erwähnt, wie uns Ibn Al-Qayyim berichtete (Hoheslied: 5:16, im

hebräischen Original steht hier *Muhammadim*, "-im" ist der pluralis majestatis).

2. Ahmad

Das ist der Name, mit dem ihn Jesus ﷺ benannte, so heißt es im Qurân: **"Und als Jesus, der Sohn Marias, sagte: «O Kinder Israel, gewiss, ich bin Allâhs Gesandter an euch, das bestätigend, was von der Thora vor mir war, und einen Gesandten verkündend, der nach mir kommen wird: sein Name ist Ahmad.»"** (Sûra 61:6)

Was ist der Unterschied zwischen Muhammad und Ahmad? Hierfür gibt es zwei Erklärungsmöglichkeiten:

- Muhammad ist jemand, der stets und viel gelobt wird. Das bedeutet, dass es Leute gibt, die ihn ständig loben, und dies wiederum heißt, dass er viele lobenswerte Eigenschaften aufweist.

Ahmad hingegen ist der Superlativ des Wortes Lob und drückt aus, dass das Lob, das jemandem entgegengebracht wird, besser ist, als das Lob, das jemandem anderen entgegengebracht wird.

Muhammad steht also für die Höchststufe der Quantität des Lobes und Ahmad für die Höchststufe dessen Qualität.

- Muhammad ist der stetig und oft Gelobte, wie zuvor, und Ahmad ist derjenige, dessen Lob bei Allâh besser ist als das Lob anderer Menschen. So ist Muhammad der Lobenswerte und Ahmad derjenige, den Allâh am meisten lobt.

3. Der Versammler (Al-Hâschir)

Der Grund für diesen Namen besteht darin, dass der Prophet ﷺ die Leute um sich sammelte, als ob er entsandt wurde, um die Menschen zu versammeln.

4. Der Auslöscher (Al-Mâhî)

Durch ihn hat Allâh das Leugnen des Islâm ausgelöscht.

5. Der Nachfolger (Al-Âqib)

Al-Âqib ist der Nachfolger eines Vorgängers im Guten. So ist der Prophet ﷺ der Nachfolger der Propheten.

Es gibt einen authentischen Hadîth über diese fünf Namen, so wird von Dschubair ibn Mut'im رضي الله عنه berichtet, dass er sagte: "Der Prophet ﷺ nannte uns seine Namen und sagte: *«Ich bin Muhammad, und ich bin Ahmad, und ich bin Al-Mâhî, mit dem Allâh das Leugnen des Islâm auslöscht, und ich bin Al-Hâschir, da die Menschen zu*

meinen Füßen versammelt werden, und ich bin Al-Âqib, nach dem es keinen Propheten mehr geben wird.»²

6. Der auf Allâh Vertrauende (Al-Mutawakkil)

Er vertraute in jeder Situation auf Allâh. Es wird von Atâ ibn Yasâr  berichtet, dass er sagte: "Ich traf Abdullâh ibn Amr ibn Al-Âs und bat ihn: «Berichte mir von den Eigenschaften des Propheten  in der Thora.» Er antwortete: «Jawohl! Bei Allâh, er ist in der Thora mit einigen Benennungen beschrieben, die auch im Qurân stehen. O Prophet, Wir haben dich wahrlich als Zeuge, Überbringer froher Botschaft und als Warner entsandt. Und als Zufluchtsort für die Schriftunkundigen, du bist Mein Diener und Mein Gesandter. Ich nannte dich Al-Mutawakkil. Du bist weder grob noch hart noch machst du Lärm auf den Märkten und du erwidert das Schlechte nicht mit Schlechtem.»"³

7. Der Prophet der Buße (Nabî At-Tauba)

Durch ihn öffnete Allâh die Tür der Buße für die Menschheit, denn früher hatte die Buße mehrere Voraussetzungen.

8. Der Prophet der Barmherzigkeit (Nabî Ar-Rahma)

² Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

³ Überliefert von Al-Buchârî.

Allâh hat ihn ﷺ als Barmherzigkeit für alle Welten entsandt. Durch ihn erbarmte sich Allâh aller Weltenbewohner, den gläubigen unter ihnen und den leugnenden. Es wird von Mûsâ Al-Asch'arî رضي الله عنه berichtet, dass er sagte: „Der Prophet ﷺ nannte uns seine Namen, indem er sagte: *«Ich bin Muhammad und Ahmad und Al-Muqaffâ (der Nachfolger der Propheten), Al-Hâschir, der Prophet der Buße und der Prophet der Barmherzigkeit.»*“⁴

9. Prophet der Feldzüge

Dieser Name hat seinen Grund darin, dass der Prophet mit dem Dschihâd gegen die Feinde Allâhs entsandt wurde. Von Hudhaifa رضي الله عنه wird berichtet, dass er sagte: „Während ich in den Straßen von Madîna unterwegs war, sah ich Allâhs Gesandten ﷺ gehen und hörte ihn sagen: *«Ich bin Muhammad und Ahmad und der Prophet der Barmherzigkeit und der Prophet der Buße und der Versammler, und der Nachfolger und der Prophet der Feldzüge.»*“⁵

10. Der Gnadenvolle, der Barmherzige

⁴ Überliefert von Muslim.

⁵ Überliefert von Ahmad.

Allâh, der Erhabene, sagt: **"Zu euch ist nunmehr ein Gesandter aus euren eigenen Reihen gekommen. Bedrückend ist es für ihn, wenn ihr in Bedrängnis seid, er ist eifrig um euch bemüht, zu den Gläubigen gnadenvoll, barmherzig."** (Sûra 9:128)

Muhammad ibn Dschubair ibn Mut'im  berichtet von seinem Vater, dass der Prophet  sagte: *"Ich habe folgende Namen: Ich bin Muhammad, und ich bin Ahmad, und ich bin Al-Mâhî, durch den Allâh das Leugnen des Islâm auslöscht, und ich bin Al-Hâschir, da die Menschen zu meinen Füßen versammelt werden, und ich bin Al-Âqib, nach dem es keinen Propheten mehr geben wird, und Allâh hat ihn als gnadenvollen und barmherzigen benannt."*⁶

11. Der Öffnende

Dies, da Allâh durch ihn die Tür der Rechtleitung, die blinden Augen, die tauben Ohren und die verschlossenen Herzen öffnete. Durch ihn öffnete Allâh die Länder der Nicht-Muslime, sowie die Tore des Paradieses sowie die Pforten des Wissens und der rechtschaffenen Taten.

Zu den bereits erwähnten Namen können noch folgende hinzugefügt werden:

⁶ Überliefert von Muslim.

12. Führer unter den Söhnen Adams

Es wird vom Propheten ﷺ überliefert, dass er sagte: *„Ich bin am Tag des Gerichts der Führer unter den Söhnen Adams.“*⁷

Die Namen des Propheten ﷺ kann man in zwei Gruppen einteilen:

- Namen, die kein anderer Prophet zuvor hatte, wie: Muhammad, Ahmad, Al-Âqib, Al-Hâschir, Al-Muqaffa und der Prophet der Feldzüge.
- Namen, die in ihrer Bedeutung auch auf andere Propheten zutreffen, deren Eigenschaften der Prophet jedoch auf die beste Weise vollendete, wie z.B.: Gesandter Allâhs, Sein Diener, As-Schâhid (der Zeuge), Al-Mubaschschir (der Überbringer froher Botschaft), An-Nadhîr (Der Warner), der Prophet der Barmherzigkeit und der Prophet der Buße.

Seine Beinamen:

Der Prophet ﷺ hatte wegen seines ältesten Sohnes, Qâsim den Beinamen Abû Qâsim. Von Anas رضي الله عنه wird berichtet, dass er sagte: "Der Prophet ﷺ befand sich

⁷ Überliefert von Muslim.

eines Tages auf dem Markt, da sagte ein Mann zu ihm: «O, Abû Qâsim!» Der Prophet drehte sich zu ihm und sagte: *«Nennt mich bei meinem Namen und nicht bei meinem Beinamen!»*⁸

Dies sind die schönen und vortrefflichen Namen des letzten Propheten ﷺ, die auf seine Bedeutsamkeit und hohe Position deuten. Er wurde von Allâh in allen Dingen geehrt, in seinen Namen, Eigenschaften, seinem äußeren Erscheinungsbild und all seinen Besonderheiten. Nehmen wir als seine Anhänger dies wirklich zur Kenntnis?

Die äußerlichen Eigenschaften des Propheten

Allâh gewährte Seinem Propheten ﷺ großartige edle Eigenschaften. Es waren moralische Eigenschaften, die sich in seinem wahrhaften Verhalten äußerten, und physische Eigenschaften, die sich durch seinen edlen Körper und seinen reinen Gliedern äußerten. Wir möchten dir, lieber Leser, einige dieser physischen Eigenschaften des Propheten ﷺ, die Allâh ihm gewährte, nennen.

⁸ Überliefert von Al-Buchârî.

Der Prophet ﷺ war von mittlerer Größe, nicht zu groß und auch nicht kurz, wie es Al-Barâ ibn Âzib berichtete: *„Der Prophet ﷺ war von mittlerer Größe, der Abstand zwischen seinen Schultern war breit, seine Haare erreichten seine Ohrläppchen. Ich sah ihn in einer schönen roten Kleidung und ich sah nie etwas Schöneres als ihn.“*⁹

Der Prophet ﷺ war hellhäutig, hatte sanfte Hände und einen guten Körpergeruch. Dies entnehmen wir dem Hadîth, der von Anas رضي الله عنه berichtet wird:

*„Der Prophet ﷺ hatte eine glänzende helle Farbe, als wenn sein Schweiß Perlen wären, er lief mit festen Schritten. Ich habe keinen Seidenbrokat noch irgendeine Seide berührt, die zarter als die Hand des Propheten ﷺ war, und ich habe keinen Moschus oder Ambra gerochen, der besser roch als der Geruch des Gesandten ﷺ.“*¹⁰

Umm Sulaim رضي الله عنها pflegte die Schweißtropfen des Propheten ﷺ zu sammeln, so wird berichtet, dass Anas ibn Mâlik رضي الله عنه sagte: *„Der Prophet ﷺ trat bei uns ein und machte einen kurzen Mittagsschlaf. Er schwitzte, worauf meine Mutter mit einer kleinen Flasche zu ihm kam und seine Schweißtropfen darin sammelte. Dadurch wachte*

⁹ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

¹⁰ Überliefert von Muslim.

der Prophet ﷺ auf und sagte: «O Umm Sulaim, was machst du da?» Sie antwortete: «Dies ist dein Schweiß. Wir mischen ihn mit unseren Düften. Und er gehört zu den wohlriechensten Düften.»¹¹

Auch sein Speichel war wohlduftend und rein. Es wird von Abdulschabbâr berichtet, dass er sagte: „Es berichtete mir meine Frau, dass mein Vater sagte: «Dem Propheten ﷺ wurde ein Gefäß Wasser gebracht. Er trank daraus. Dann spuckte er leicht in das Gefäß und goss dessen Inhalt in den Brunnen, oder er trank aus dem Gefäß und spuckte in den Brunnen. Daraufhin stieg vom Brunnen der Geruch von Moschus auf.»¹²

Sein Gesicht war schön und hell leuchtend, besonders wenn er fröhlich war. Von Abdullâh ibn Ka'b رضي الله عنه wird berichtet, dass er sagte: „Ich hörte Ka'b ibn Mâlik, wie er darüber erzählte, als er von der Schlacht von Tabûk zurückblieb. Er sagte: «Als ich den Propheten ﷺ begrüßte, erstrahlte sein Gesicht vor Freude. Wenn der Prophet ﷺ sich über eine Sache freute, leuchtete sein Gesicht, als ob es ein Stück vom Mond wäre. Wir kannten diese Besonderheit des Propheten ﷺ.»¹³

¹¹ Überliefert von Muslim.

¹² Überliefert von Ahmad und von Al-Arnaût als akzeptabel eingestuft.

¹³ Überliefert von Al-Buchârî.

Das Gesicht des Propheten ﷺ war rund, wie der Mond oder die Sonne. Al-Barâ ؓ wurde einmal gefragt, ob das Gesicht des Propheten ﷺ wie das Schwert sei. Daraufhin antwortete er: *„Nein, vielmehr wie der Mond.“*¹⁴

Muslim überliefert: *„Das Gesicht des Propheten ﷺ war wie die Sonne und der Mond, und es war rund.“*

Der Prophet hatte einen langen, dichten Bart. So beschrieb ihn einer seiner Gefährten, Dschâbir ibn Samura ؓ, als er sagte: *„Er hatte einen kräftigen Bartwuchs.“*¹⁵

Der Prophet ﷺ hatte große Hände und schöne Haare. Anas ؓ berichtet: *„Der Prophet ﷺ hatte große Hände. Ich sah keine wie sie nach ihm, und sein Haar war weder zu kraus noch glatt.“*¹⁶

Der Gefährte Dschâbir ibn Samura ؓ beschreibt den Propheten ﷺ folgendermaßen: *„Der Prophet ﷺ hatte einen breiten Mund, einen roten Schimmer um die Pupille und schmale Fersen.“*¹⁷

Zu den besonderen Eigenschaften des Propheten ﷺ zählte ferner, dass ihm mehr Kraft als anderen gegeben

¹⁴ Überliefert von Al-Buchârî.

¹⁵ Überliefert von Muslim.

¹⁶ Überliefert von Al-Buchârî.

¹⁷ Überliefert von Muslim.

war, wozu auch seine Kampfkraft zählte. Es wird von Alî  berichtet, dass er sagte: „Wenn die Lage in der Schlacht dringlich wurde, so haben wir uns hinter dem Propheten  versteckt. Niemand war den Feinden so nah wie der Prophet.“¹⁸

Zu den Besonderheiten, die den Propheten kennzeichnen, gehört das prophetische Siegel, das sich zwischen seinen beiden Schulterblättern auf der linken Seite befindet. Es ist eine Wölbung auf seiner Haut, die die Größe eines kleinen Eies hatte. Al-Qurtubî sagt: "Die authentischen Hadîthe sagen einheitlich aus, dass dieses Siegel eine rote Wölbung auf seinem linken Schulterblatt war. Seine Größe war mindestens wie ein Taubenei, und höchstens wie eine Faust. Das prophetische Siegel war ein klares Merkmal, das zahlreiche Gefährten  gesehen hatten.“

Dschâbir ibn Samura  sagt, es habe die Form eines Taubeneies in ähnlicher Farbe wie die Hautfarbe des Propheten . Er sagte: "Der Prophet kämmte sein Haupt-, und Barthaar, so dass sich seine weißen mit den schwarzen Haaren mischten. Auch wenn er  seine Haare einölte, sah man keinen Unterschied. Ließ er sie jedoch ungekämmt, so unterschieden sie sich. Er hatte dichten Bartwuchs. Ein Mann fragte: «Ist sein Gesicht wie ein Schwert?» Er antwortete: «Nein, vielmehr wie

¹⁸ Überliefert von Ahmad und Al-Hâkim.

die Sonne und der Mond. Und es war rund. Und ich habe das Siegel auf seinem Schulterblatt gesehen. Es war wie ein Taubenei und seine Farbe war der seines Köpers ähnlich."¹⁹

Âsim ibn Sulaimân berichtet, dass Abdullâh ibn Sardschas  sagte, dass das Siegel faustgroß war und das sich ein Muttermal darauf befand. Es war auf dem linken Schulterblatt des Propheten . Er (Abdullâh) sagte: "Ich habe den Gesandten Allâhs  gesehen und mit ihm Brot und Fleisch - oder er sagte Tharîd (Gericht aus eingeweichtem Brot, Fleisch und Brühe) - gegessen, dann habe ich hinter ihm gestanden und schaute auf das prophetische Siegel zwischen seinen beiden Schulterblättern, am oberen Teil seines linken Schulterblattes. Er war Faustgroß und ein Muttermal war darauf."²⁰

Auch Salmân Al-Fârisî berichtet uns über seine Annahme des Islâm, und darüber, dass er das Siegel sah. Er sagt: "Aldann kam ich zum Gesandten Allâhs , als er sich auf dem Baqî (Friedhof) Al-Gharqad befand. Er nahm an einer Bestattung eines seiner Gefährten teil. Er trug zwei Überhänge und saß zwischen seinen Gefährten. Da begrüßte ich ihn, dann drehte ich mich und schaute auf seinen Rücken, auf dem ich das Siegel erhaschte, das mir

¹⁹ Überliefert von Muslim.

²⁰ Überliefert von Muslim.

meine Gefährten beschrieben hatten. Als mich der Prophet sah, wie ich seinen Rücken betrachtete, wusste er, dass ich etwas, was mir beschrieben wurde, zu bestätigen suche. Da entblößte er ﷺ seinen Rücken, und ich sah mir das Siegel an. Ich erkannte es, beugte mich zu ihm und küsste es, während ich weinte. Da sagte der Prophet ﷺ zu mir: *«Drehe dich um.»* Da tat ich es und erzählte ihm meine Geschichte."²¹

Auch einige der Prophetengefährtinnen sahen dieses Siegel auf dem Schulterblatt des Propheten ﷺ.

Dies waren einige körperliche Merkmale des Propheten ﷺ, die uns jene authentisch berichteten, die ihn gesehen hatten, sprich seine Gefährten. Er hatte vorzügliche Merkmale, und Abû Bakr ؓ war im Recht, als er den Propheten ﷺ nach dessen Tod küsste und sagte: *„Du bist vorzüglich, sowohl lebendig als auch tot, o Allâhs Gesandter!“*

Die Eheschließungen des Propheten Muhammad und seine Ehefrauen

Zu den Besonderheiten des Propheten ﷺ gehörte, dass er mehr als vier Frauen heiraten durfte, da er frei von Ungerechtigkeit war und durch die Heirat allgemeiner

²¹ Überliefert von Ahmad.

Nutzen sichergestellt wurde, wie etwa die Verbreitung des Islâm, das Mitteilen privater Gewohnheiten durch seine Ehefrauen oder die Verbindung mit mehreren Stämmen auf Grund der Heirat, was den Islâm stärkte.

Wie Ibn Hadschar in „Fath Al-Bârî“ und Ibn Al-Qayyim in „Zâd Al-Mî'âd“ festhalten, war der Prophet ﷺ insgesamt mit zwölf Frauen verheiratet. Mit elf von ihnen vollzog er die Ehe.

Die erste Frau des Propheten ﷺ war Chadîdscha bint Chuwailid Al-Quraischiyya Al-Asadiyya رضي الله عنها, die ihm in der Anfangszeit seines Aufrufes zum Islâm eine hilfreiche Stütze war. In einem Hadîth, der von Al-Buchârî und Muslim überliefert wird, heißt es, dass sie die beste Frau ihrer Zeit war und der Prophet ﷺ über sie sagte: *„Allâh hat mir niemand Besseren als sie gegeben.“*

Wenige Tage nach ihrem Tod heiratete er ﷺ Saudâ bint Zamat Al-Quraischiyya رضي الله عنها, die ihren Tag Âischa رضي الله عنها schenkte.

Nach ihr heiratete er Umm Abdullâh, Âischa bint Abû Bakr As-Siddîq رضي الله عنها, die die beliebteste Frau des Propheten ﷺ war. Sie war auch die einzige Frau, die er ﷺ als Jungfrau heiratete.

Danach heiratete er ﷺ Hafsa bint Umar ibn Al-Chattâb und Zainab bint Chuzaima ibn Al-Hârith Al-Qaisiyya ﷺ vom Stamm Banû Hilâl ibn Âmir, die jedoch zwei Monate nach der Heirat starb.

Danach heiratete er ﷺ Umm Salama, Hind bint Abû Umaiya Al-Quraschiyya Al-Machzûmiyya ﷺ. Sie war die Frau, die als letzte starb. Eine andere Meinung besagt, dass Safiyya ﷺ die letzte war.

Daraufhin heiratete er ﷺ Zainab bint Dschahsch aus dem Stamme Banû Asad ibn Chuzaima, die Tochter von Umaina, der Tante des Propheten ﷺ. Allâh sandte in Bezug auf sie folgenden Qurân-Vers herab: **„Als dann Zaid keinen Wunsch mehr an ihr hatte, gaben Wir sie dir zur Gattin, damit für die Gläubigen kein Grund zur Bedrängnis bestehe hinsichtlich der Gattinnen ihrer angenommenen Söhne, wenn diese keinen Wunsch mehr an ihnen haben. Und Allâhs Anordnung wird ausgeführt.“** (Sûra 33:37)

Sie war zuerst mit Zaid ibn Hâritha ﷺ verheiratet, der vom Propheten ﷺ adoptiert wurde. Nachdem er sich von ihr hatte scheiden lassen, gab Allâh sie dem Propheten ﷺ zur Gattin, um den Muslimen bewusst zu machen, dass es erlaubt ist, die Frauen der Adoptivkinder zu heiraten. Zainab ﷺ war stolz auf die Heirat mit dem Propheten ﷺ und sagte: „Mich hat Allâh

mit Seinem Gesandten verheiratet und euch verheiraten eure Väter und eure Verwandten.“ Sie starb zu Beginn des Kalifats von Umar ibn Al-Chattâb ﷺ.

Danach heiratete er ﷺ Dschuwairiya bint Al-Hârith ibn Dirâr Al-Mustalaqiyya ﷺ. Sie gehörte zu den Kriegsgefangenen von Banû Mustalaq. Sie kam zum Propheten ﷺ und bat ihn um Unterstützung bei ihrem Freikauf. Der Prophet ﷺ übernahm die Freilassungskosten und heiratete sie danach.

Weiterhin heiratete er ﷺ Umm Habîba, Ramla bint Abû Sufyân, Sachr ibn Harb Al-Quraschiyya Al-Umawiyya.

Er ﷺ heiratete ferner Safiya bint Hayy ibn Achtab, Tochter des Führers der Banû An-Nadîr, vom Sohn des Hârûn ibn Imrân, dem Bruder von Mûsâ. Sie war also die Tochter eines Propheten, und die Ehefrau eines Propheten, und sie war eine der schönsten Frauen.

Schließlich heiratete er ﷺ als letzte Frau Maimûna bint Al-Hârith Al-Hilâliyya.

Es gibt die Meinung, dass auch Raihâna bint Zaid An-Nadariyya, oder Al-Quradhiyya zu den Frauen des Propheten ﷺ gehöre. Sie soll im Feldzug von Banû Quraidha gefangen und dem Propheten ﷺ zuteil geworden sein. Er ﷺ ließ sie frei und heiratete sie, dann

sprach er einmal die Scheidung aus, holte sie aber wieder zurück.

Zu den Besonderheiten des Propheten ﷺ gehört, dass keiner nach ihm seine Ehefrauen heiraten durfte. Allâh, der Erhabene, sagt: **„Und es steht euch nicht zu, dem Gesandten Allâhs Leid zuzufügen, und auch nicht, jemals seine Gattinnen nach ihm zu heiraten. Gewiss, das wäre bei Allâh etwas Ungeheuerliches.“** (Sûra 33:53)

Deswegen sind sich die Gelehrten ausnahmslos darin einig, dass es verboten war, die Frauen des Propheten ﷺ nach seinem Tod zu heiraten, da sie seine Frauen im Diesseits und im Jenseits und die Mütter der Gläubigen sind.

Ibn Al-Qayyim sagte im Buch „Zâd Al-Mî'âd“, dass es keine Meinungsverschiedenheit darin gibt, dass der Prophet ﷺ nach seinem Tod neun Frauen zurückließ: Âischa, Hafsa, Zainab bint Dschahsch, Umm Salama, Safiyya, Umm Habîba, Maimûna, Saudâ und Dschuwairiya ﷺ.

Er teilte seine Tage zwischen acht von ihnen auf, da Saudâ ihren Tag Âischa geschenkt hatte.

Wir sehen also, dass die Eheschließungen des Propheten ﷺ mit den Müttern der Gläubigen zu den Besonderheiten seines Prophetentums gehörten.

Einige Besonderheiten des Propheten Muhammad

Allâh zeichnete Seinen Gesandten Muhammad mit einigen Besonderheiten aus, die keinem Menschen vor oder nach ihm zuteil wurden bzw. werden. Das ist nicht verwunderlich, denn er ist das geehrteste Geschöpf bei Allâh, dem Erhabenen, und der beste Prophet, den Er auswählte und den er zu allen Geschöpfen entsandte. Der Prophet ﷺ hatte mehr Vorzüge, als man sie in einem Buch sammeln könnte. Wir begnügen uns in den folgenden Passagen damit, einige seiner in einem authentischen Hadîth erwähnten Besonderheiten anzuführen. Der Hadîth lautet folgendermaßen: „Der Prophet ﷺ sagte: *«Mir sind fünf Dinge verliehen worden, die niemandem vor mir gegeben worden waren: Mir wird durch Furcht zum Sieg verholffen, auch wenn ich eine Monatsreise entfernt bin; die Erde wurde mir als Gebetsplatz und als Mittel zur rituellen Reinigung gegeben, wer auch immer unterwegs ist und die Gebetszeit eintrifft, so soll man beten; mir ist die Beute erlaubt, und sie war niemandem vor mir erlaubt; mir wurde die Fürsprache gegeben; und jeder Prophet ist nur*

für sein Volk gesandt worden, während ich zu allen Menschen gesandt worden bin.»²²

Der Prophet ﷺ zeichnet sich also unter anderem dadurch aus, dass ihm zum Sieg verholfen wird, indem (seinen Feinden) Furcht eingeflößt wird, selbst wenn er eine Monatsreise entfernt ist. Diese Besonderheit des Propheten ﷺ ist uneingeschränkt, er wird siegreich sein, auch wenn er ﷺ alleine ohne Männer oder Ausrüstung wäre. Doch schließt diese Besonderheit auch seine Gemeinschaft nach ihm ein?

Ibn Hadschar رحمه الله sieht dies als wahrscheinlich an. Die Meinung wird durch die Tatsache gestärkt, dass die meisten Besonderheiten, die der Prophet ﷺ erwähnt, allgemein waren, und für ihn und auch seine Gemeinschaft gelten.

Des Weiteren nannte der Prophet ﷺ die Besonderheit, dass ihm die Erde als Gebetsstätte und als Mittel zur rituellen Reinigung gegeben wurde. Diese Besonderheit gilt auch für seine Gemeinschaft nach ihm, so wie es schon im Hadîth heißt. Jeder Muslim, den eine Gebetszeit erreicht, kann beten, wo auch immer er sei. Das steht im Gegensatz zu allen vorherigen Himmelsbotschaften, in denen die

²² Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

Anbetungshandlungen nur an bestimmten Orten vollzogen werden durften.

Zu den Besonderheiten des Propheten gehört auch, dass ihm die Kriegsbeute erlaubt war. Diese Beute war niemandem vor ihm erlaubt, denn die Beute wurde früher gesammelt und verbrannt oder an einem Ort gesammelt und dort gelassen, bis ein Feuer vom Himmel kam und sie verbrannte. Als eine Art Großzügigkeit Seinem Propheten gegenüber erlaubte Allâh ihm diese Beute und schloss seine Gemeinschaft in diese Besonderheit mit ein.

Zu den Besonderheiten des Propheten ﷺ gehört ferner die höchste Fürsprache, denn er (der Prophet) legt für die Menschheit Fürsprache ein, um ihnen den Schrecken der letzten Stunde und das lange Stehen zu erleichtern, während sie die Abrechnung abwarten. Kein anderer Prophet wird dies können. Die enorme Fürsprache - der sogenannte lobenswerte Rang (Al-Maqâm Al-Mahmûd) - gebührt laut zahlreicher Hadîthe ihm allein. Von diesen Hadîthen, die fast die Rangstufe des mutawâtir (allgemein bezeugter die Lüge ausschließender Hadîth) erreichen, erwähnen wir hier nur einen, in dem der Prophet ﷺ sagt: *"Ich bin der Herr (d.h. Führer) der Kinder Âdams am Tage der Auferstehung und der Erste, dessen*

Grab sich auf. Ich bin der Erste, der Fürsprache einlegt und der Erste, dessen Fürsprache erhört wird."²³

Es gibt - wie die Gelehrten erwähnen - verschiedene Arten der Fürsprache:

- Die Fürsprache zur Befreiung aus der furchteinflößenden Situation am Tage des Gerichts,
- die Fürsprache für Menschen, um ins Paradies zu kommen ohne zur Rechenschaft gezogen zu werden,
- die Fürsprache um eine höhere Stufe im Paradies und
- die Fürsprache für die Befreiung einiger Menschen aus der Hölle.

Für all diese Fürsprachen des Propheten ﷺ gibt es Beweise, auf die wir hier nicht näher eingehen wollen.

Zu seinen Besonderheiten gehört weiterhin, dass seine Da'wa eine Botschaft für alle Menschen war, während die Botschaften früherer Propheten nur für bestimmte Völker bestimmt waren.

Im Qurân heißt es: **"Und Wir haben dich für die Menschen allesamt nur als Frohbotsen und Warner**

²³ Überliefert von Muslim.

gesandt. Aber die meisten Menschen wissen nicht."
(Sûra 34:28)

In einem von Muslim überlieferten Hadîth heißt es: *"Ich bin zu jedem Roten und Schwarzen (Ausdruck für die Menschen und Dschinn: rot = Feuer, schwarz = Erde) gesandt worden."* In einer anderen Überlieferung lautet es: *"Ich bin zur gesamten Schöpfung gesandt worden."*

Wenn wir uns diese fünf Besonderheiten vor Augen führen, so bemerken wir schnell, dass sie mit dieser gesegneten Scharî'a, der islâmischen Scharî'a, mit der unser edler Prophet gesandt wurde, völlig übereinstimmen. Sie ist die einzige ewige Botschaft, die alle Menschen umfasst. Sie ist die Botschaft des Mittelweges. Es herrscht weder Übertreibung noch Nachlässigkeit. Und sie ist die Botschaft, die für alle Menschen am Tage des Gerichts Zeugnis ablegen wird.

Das sind nur einige Besonderheiten unseres Propheten Muhammad ﷺ, wie sie im genannten Hadîth erwähnt werden. Du sollst aber nicht denken, dass unser Prophet ﷺ nur mit diesen fünf Besonderheiten ausgezeichnet ist, denn es gibt noch viele andere. Ibn Hadschar رحمه الله schätzte sie auf ungefähr siebzehn Besonderheiten, mit denen der Prophet ﷺ und seine Gemeinschaft ausgezeichnet sind. Wer möchte, kann die Einzelheiten in den Biografiebüchern nachlesen. Dort werden sie ausführlich

erwähnt. Zu empfehlen ist zum Beispiel das Buch "Zâd Al-Mî'âd" von Ibn Al-Qayyim رحمہ اللہ oder "Subul Al-Hudâ wa Ar-Raschâd" von As-Sâlihî رحمہ اللہ.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Besonderheiten des Propheten ﷺ verschiedenartig sind; einige beschränken sich nur auf ihn, z.B. die Fürsprache am Tage des Gerichts. Und einige wiederum beziehen sich auf ihn und die muslimische Gemeinschaft, wobei sie die früheren Propheten und Gesandten nicht einschließen, zum Beispiel, dass die Erde als Gebetsstätte und Mittel zur rituellen Reinigung gilt.

In anderen Abhandlungen haben wir über die besonderen Eigenschaften berichtet, die Allâh Seinem Propheten Muhammad ﷺ verliehen hatte, und mit welchen Wundern Er ihn ﷺ unterstützte, die keinem früheren Propheten, geschweige denn normalen Menschen zuteil wurden. Auch erfuhren wir, dass seine Besonderheiten zahlreich und unterschiedlich sind, einige im Diesseits und einige im Jenseits. Wir werden nun über diese besonderen Eigenschaften berichten, so dass wir unseren Propheten noch inniger lieben und ihm noch mehr folgen. Wir hoffen damit, dass folgende Qurân-Verse auch uns einschließen: **„Wenn ihr ihm gehorcht, seid ihr rechtgeleitet.“** (Sûra 24:54) **„Wahrlich, Wir helfen Unseren Gesandten und**

denjenigen, die glauben, im diesseitigen Leben und am Tag, da die Zeugen auftreten.“ (Sûra 40:51)

Nun zu den weiteren Eigenschaften:

- Er ist der Erste, den die Erde am Jüngsten Tag preisgeben wird. In einem von Al-Buchârî überlieferten Hadîth steht: *„Ich bin der Erste, den die Erde am Jüngsten Tag preisgeben wird.“*

- Er wird am Jüngsten Tag die Person mit den meisten Gefolgsleuten sein. Anas ibn Mâlik رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: *„Ich bin am Jüngsten Tag der Prophet mit den meisten Gefolgsleuten.“*²⁴

Dschâbir ibn Abdullâh رضي الله عنه sagte: „Ich hörte Allâhs Gesandten ﷺ sagen: *«Ich hoffe, dass diejenigen aus meiner Gemeinschaft, die mir folgen, ein Viertel der Leute des Paradieses ausmachen.»* Da riefen wir: *«Allâhu akbar (Allâh ist der Größte)!»* Dann sagte er ﷺ: *«Ich hoffe, dass sie ein Drittel der Leute des Paradieses ausmachen.»* Da riefen wir: *«Allâhu akbar!»* Da sagte er ﷺ: *«Ich hoffe, dass ihr die Hälfte ausmacht.»*²⁵

²⁴ Überliefert von Muslim.

²⁵ Überliefert von Ahmad und als authentisch befunden von Schu'aib Al-Arna'ût.

Die Propheten werden am Jüngsten Tag unter seinem Banner stehen. Er wird der Beste der Kinder Âdams sein und in seiner Hand wird er die Fahne des Lobes tragen, wie Abu Sa'îd Al-Chudrî in einem Hadîth berichtete: *„Allâhs Gesandter ﷺ sagte: «Ich werde am Jüngsten Tag der Beste der Kinder Âdams sein und in meiner Hand die Fahne des Lobes tragen, ohne Hochmut. Es wird an jenem Tage keinen Propheten geben, von Âdam oder seinesgleichen, ohne dass er unter meiner Fahne sein wird. Und ich bin der Erste, den die Erde am Jüngsten Tag preisgeben wird, ohne Hochmut.»“²⁶*

- Er ﷺ ist der Erste, dem das Tor des Paradieses geöffnet wird, so dass er eintreten kann. Er ﷺ sagte: *„Und ich bin der Erste, der an das Tor des Paradieses klopfen wird.“²⁷*

- Er ist der Erste, der Fürsprache einlegen wird, und er wird im Paradies Fürsprache einlegen. Anas ibn Mâlik رضي الله عنه berichtete, dass Allâhs Gesandter ﷺ sagte: *“Ich bin der erste Mensch, der Fürsprache im Paradies einlegen wird. Und ich bin der Prophet mit den meisten Gefolgsleuten.“²⁸*

Dies sind einige seiner Besonderheiten, mit denen Allâh ihn vor den anderen Propheten bevorzugt hat. Wir

²⁶ Überliefert von At-Tirmidhî, der ihn als „hasan sahîh“ bezeichnete. Al-Albânî hat ihn für authentisch befunden.

²⁷ Überliefert von Muslim.

²⁸ Überliefert von Muslim.

haben sie hier zusammengefasst, wer mehr erfahren möchte, den verweisen wir auf die Erklärungen der genannten Hadithe. Möge Allâh uns allen das Wissen über die hohe Stellung dieses Propheten ﷺ und seinen besonderen Rang, mit dem Allâh ihn zum geehrtesten der Schöpfung werden ließ, mehren! Möge Er uns den Weg Seines Propheten beschreiten lassen, denn darin liegt der wahre Erfolg. **„Wenn ihr ihm gehorcht, seid ihr rechtgeleitet.“** (Sûra 24:54) Und aller Lobpreis gebührt Allâh, dem Herrn der Geschöpfe.

Die Vorzüge des Propheten

Allâh ehrte den Propheten ﷺ mit vielen Vorzügen und Eigenschaften. Er erschuf ihn in bester Weise und gab ihm den edelsten Charakter. So bezeichnet ihn Allâh mit folgenden Worten: **„Und du bist wahrlich von großartiger Wesensart.“** (Sûra 68:4)

Der Prophet ﷺ wurde mit vielen Besonderheiten ausgezeichnet, die ihn von anderen Menschen unterscheiden, ganz abgesehen von seiner hohen Stellung als Prophet, die die höchste aller Stellungen darstellt. Wir wollen in den folgenden Zeilen einige der Vorzüge des Propheten ﷺ anführen:

Er ist Allâhs naher Freund

Von Abdullâh ibn Mas'ûd رضي الله عنه wird berichtet, dass der Prophet ﷺ sagte: „*Ich sage mich von jedem Freund und dessen Freundschaft los, und wenn ich einen nahen Freund genommen hätte, so wäre es Abû Bakr رضي الله عنه gewesen. Euer Gefährte (der Prophet ﷺ) ist der nahe Freund Allâhs.*“²⁹

Diesen Vorzug hat neben dem Propheten ﷺ nur der Prophet Abraham عليه السلام.

Er ist Bringer froher Botschaft und Warner

Von Uqba ibn Âmir wird berichtet, dass der Prophet ﷺ eines Tages das Totengebet für jemanden verrichtete und danach auf sein Podest stieg und sprach: „*Ich eile euch voraus und bin Zeuge für euch. Bei Allâh! ich blicke gerade auf mein Wasserbecken (Al-Haud) und mir wurden die Schlüssel zu den Schätzen der Erde gegeben – oder die Schlüssel der Erde – und bei Allâh, ich fürchte nicht, dass ihr nach mir Allâh etwas beigesellt, vielmehr fürchte ich, dass ihr um sie wetteifert!*“³⁰

Er steht den Gläubigen näher als sie sich selbst

Allâh, der Erhabene, sagt im Qurân: „**Der Prophet steht den Gläubigen näher als sie sich selbst.**“ (Sûra 33:6)

²⁹ Überliefert von Muslim.

³⁰ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

As-Schaukânî sagt in seinem Buch „Fath Al-Qadîr“: „Wenn der Prophet ﷺ sie zu einer Sache aufrief und sie selbst einer anderen Sache nachgehen wollten, mussten sie dem Aufruf und der Forderung des Propheten ﷺ Folge leisten und ihre persönlichen Vorhaben hinten anstellen. Sie mussten ihm über sich selbst hinweg gehorchen und den Gehorsam ihm gegenüber vor ihre persönlichen Neigungen stellen.“

Er ist der Führer unter den Söhnen Âdams

Von Abû Huraira رضي الله عنه wird berichtet, dass er sagte: „Wir waren mit dem Propheten ﷺ eingeladen. Ihm wurde eine Hammelkeule gereicht und sie gefiel ihm. Er aß ein Stück davon und sagte: *«Ich bin der Führer der Menschen am Tag des Gerichts.»*“³¹

Er ist der Bewahrer seiner Gemeinschaft

So heißt es in einem authentischen Hadîth: *„Die Sterne sind die Bewahrer des Himmels. Wenn die Sterne gehen, so geschieht mit dem Himmel, was ihm angedroht wurde. Und ich bin der Bewahrer meiner Gefährten. Wenn ich gehe, trifft meine Gefährten, was ihnen angedroht wurde. Und meine Gefährten sind die*

³¹ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

Bewahrer meiner Gemeinschaft. Wenn sie gehen, dann wird sie das treffen, was ihnen angedroht wurde.“³²

Er ist der Erste, den die Erde freigeben wird, und der Erste, der Fürsprache einlegen wird

Abû Huraira  berichtete, dass der Prophet  sagte: „Ich bin der Führer der Söhne Âdams am Tag des Gerichts, der Erste, der aus dem Grab herauskommen wird, der Erste, der um Einlegen der Fürsprache bittet, und der Erste, dessen Fürsprache erhört wird.“³³

Er ist Inhaber lobenswerter Stellung

Von Ibn Umar  wird überliefert: „Die Menschen werden am Tag des Gerichts auf ihren Knien sein. Jede Gemeinschaft folgt ihrem Propheten, sie werden sagen: «Du Soundso, lege Fürsprache für uns ein!» Bis die Bitte um Fürsprache zum Propheten  gelangt. An jenem Tag wird ihn Allâh zu einer lobenswerten Stellung erwecken.“³⁴

Dies waren einige Vorzüge des edlen Propheten , unseres großartigen Gesandten, der von Allâh als Siegel der Propheten auserwählt und als Barmherzigkeit für

³² Überliefert von Muslim.

³³ Überliefert von Muslim.

³⁴ Überliefert von Al-Buchârî.

alle Welten entsandt wurde. Wir bitten Allâh, dass Er uns mit ihm vereint und uns nicht seine Fürsprache vorenthält - **„am Tag, da weder Besitz noch Söhne nutzen, es sei denn, wer zu Allâh mit reinem Herzen kommt.“**

Der Prophet Muhammad: Eine Barmherzigkeit für die gesamte Schöpfung

„In diesem ist fürwahr eine Botschaft an Leute, die (Uns) dienen. Und Wir haben dich nur als Barmherzigkeit für die Weltenbewohner gesandt.“
(Sûra 21:106-107)

Mitgefühl und Barmherzigkeit anderen gegenüber gehören zu den Dingen, die Allâh liebt und Seinen anbetend Dienenden empfiehlt. Der Prophet ﷺ sagte: *„Den Barmherzigen erbarmt sich der Allerbarmer. Erbarmt euch denen auf der Erde, dann erbarmt sich euch Der im Himmel!“*³⁵

Der Gesandte Allâhs ﷺ war der gütigste Mann aller Zeiten, genauso wie er auch alle anderen in Mut und Tapferkeit übertraf. Er war äußerst gutherzig und seine Augen waren beim kleinsten Zeichen von

³⁵ Überliefert von Abû Dâwûd und At-Tirmidhî und von Al-Albânî als authentisch eingestuft.

Unmenschlichkeit randvoll mit Tränen. Ein Gefährte namens Schaddâd ibn Aus  berichtet, dass der Gesandte Allâhs  sagte: „Allâh hat das Gute für alles festgeschrieben, wenn ihr nun tötet, so tötet auf gute Weise, wenn ihr schlachtet, so schlachtet auf gute Weise, und schärft eure Messer und beruhigt das Tier!“³⁶

Ibn Abbâs  erzählt, dass ein Mann eine Ziege auf die Seite warf und dann sein Messer zu schärfen begann. Als der Prophet  dies sah, sagte er: „Willst du sie zwei Mal töten? Warum hast du dein Messer nicht geschärft, bevor du sie zu Boden warfst?“³⁷

Allâh, der Reine und Erhabene, vereinte im Propheten  die schönsten und vollkommensten menschlichen Eigenschaften. Seine reine Seele vereinte sich mit den edelsten moralischen und physischen Attributen und den ehrenhaftesten Eigenschaften und Taten. Seine Biografie überwältigte den Nahen und den Fernen und seine ehrfurchtgebietende Haltung wirkte sich auf Freund und Feind aus. Der Gefährte Hassân ibn Thâbit  beschrieb uns diese Eindrücke in schönster Weise:

*Etwas Schöneres wie dich hat mein Auge nie erblickt
Und etwas Vollkommeneres wie dich hat keine Frau
geboren.*

³⁶ Überliefert von Muslim.

³⁷ Mit ähnlichem Wortlaut von Al-Albânî als authentisch eingestuft.

*Du wurdest erschaffen bar jeglichen Makels,
Als ob du erschaffen wurdest, wie du es willst.*

Zu diesen vollkommenen Eigenschaften des Propheten ﷺ zählen auch die Barmherzigkeit und Güte gegenüber Anderen. Er wurde ja als Barmherzigkeit für alle Geschöpfe entsandt und Allâh gab ihm ein sich erbarmendes Herz, er hatte Mitleid mit dem Schwachen und war gütig zum Armen. Er war stets zu allen barmherzig, bis es eine feste Eigenschaft in ihm wurde. Seine Barmherzigkeit umschloss Jung und Alt, Verwandte und Fremde, gläubige Muslime und Islâm-Leugner. Auf diese Weise erlangte er ﷺ die Barmherzigkeit Allâhs, die nur jene bekommen, die auch barmherzig mit den Anderen sind.

Es gab viele Situationen, in denen die Barmherzigkeit des Propheten ﷺ zum Ausdruck kam, darunter folgende:

Eine Barmherzigkeit für die Gläubigen

Die Barmherzigkeit des Gesandten ﷺ den Gläubigen gegenüber erreichte das höchstmögliche Maß. Der Qurân beschreibt seine Barmherzigkeit in folgendem Vers: **„Zu euch ist nunmehr ein Gesandter aus euren eigenen Reihen gekommen. Bedrückend ist es für ihn, wenn ihr in Bedrängnis seid, (er ist) eifrig um euch**

bestrebt, zu den Gläubigen gnadenvoll und barmherzig.“ (Sûra 9:128)

Sa'd ibn Ubâda ﷺ erkrankte einst. Daher besuchte ihn der Gesandte Allâhs ﷺ in seinem Haus. Als er seinen gläubigen Gefährten in einem Mitleid erregenden Zustand sah, kamen ihm die Tränen. Dann sagte er: *„Allâh bestraft nicht aufgrund von Tränen, noch wegen Kummer, aber wegen dem hier.“* Und er deutete dabei auf seine Zunge.³⁸

Die Gefährten kannten und lernten diese gute Charaktereigenschaft vom Propheten ﷺ und erlebten sie bei ihrem Umgang mit ihm. Mâlik ibn Al-Huwairith sagte: *„Ich bin mit einigen meiner Angehörigen zum Propheten gegangen. Wir hielten uns bei ihm zwanzig Tage auf. Er ging mit uns barmherzig und liebevoll um. Als er dann bemerkte, dass wir uns nach unseren Familien sehnten, sagte er: «Geht zurück, haltet euch unter ihnen auf, lehrt sie und betet! Wenn das Gebet gekommen ist, so soll einer von euch zum Gebet rufen, und euer Ältester soll vorbeten.»“*³⁹

³⁸ Überliefert von Al-Buchârî.

³⁹ Überliefert von Al-Buchârî.

Eine Barmherzigkeit für die Frauen

Der Prophet Muhammad ﷺ war ebenfalls sehr gütig und liebevoll zu den Frauen. Frauen wurden damals normalerweise sehr schlecht behandelt. Der edle Prophet ﷺ gab ihnen Ehre und Würde, gleich den Männern der Gemeinschaft. Umar رضي الله عنه überlieferte: „Als wir in Makka waren, hatten wir für Frauen nicht viel übrig. Jedoch wurden sie in Madîna besser behandelt. Allâhs Gesandter etablierte mit seinen Reden und Befehlen die Frauenrechte, die ihre Position und ihre Stellung verbesserten.“

Er ﷺ kümmerte sich um die Frauen, da sie von ihrer natürlichen Veranlagung her schwächer und nicht so belastbar sind. Deswegen war er noch gütiger zu ihnen, was wir seiner Biografie sehr gut entnehmen können. Er ordnete an, die Mädchen gut zu behüten und zu behandeln: *„Wer ein Mädchen bekommen hat und es gut behandelt, dem wird es ein Schutz vor dem Höllenfeuer sein.“*⁴⁰ Er wies auch verstärkt an, der Ehefrau ihr Recht zu geben und sich um sie zu kümmern: *„Ich trage euch auf, die Frauen gut zu behandeln, denn sie sind euch anempfohlen, darüber hinaus dürft ihr ihnen nichts antun, es sei denn sie begehen eine deutliche Abscheulichkeit.“*⁴¹

⁴⁰ Überliefert von Al-Buchârî.

⁴¹ Von Al-Albânî als „gute Überlieferung“ eingestuft.

Der Prophet ﷺ zeigte uns an einem vortrefflichen Beispiel, wie er seine Familie mit Güte und Milde behandelte. Als er bei seinem Reittier saß, kniete er ﷺ, damit sich Safiyya رضي الله عنها auf ihn stellen und aufsitzen konnte. Wenn seine Tochter Fâtima رضي الله عنها kam, nahm er sie an der Hand, küsste sie und ließ sie an seinem Platz sitzen.

Eine Barmherzigkeit für die Kinder

Allâhs Gesandter ﷺ war insbesondere barmherzig mit den Kindern. Sah er ein Kind weinen, setzte er sich neben es und teilte seine Gefühle. Er fühlte den Schmerz einer Mutter für ihr Kind mehr als die Mutter selbst. Einst sagte er: *„Ich stehe im Gebet und wünsche mir, es zu verlängern. Wenn ich jedoch ein Kind weinen höre verkürze ich das Gebet wegen der Sorge, die die Mutter fühlt.“*⁴²

Mit seinem Kind ging er ganz besonders mildtätig und barmherzig um, vom Tage seiner Geburt bis zu seinem Tod. Von Anas رضي الله عنه wurde berichtet, dass der Prophet ﷺ sagte: *„In dieser Nacht wurde mir ein Junge geboren, so gab ich ihm den Namen meines Ahns Ibrâhîm.“* Dann ließ der Prophet das Neugeborene zu sich bringen, schloss es in seine Arme und sagte, was Allâh wollte, dass er es

⁴² Überliefert von Al-Buchârî.

sage. Anas fügte hinzu: „Ich habe ihn (Ibrâhîm) kurz vor dessen Tod in den Armen des Propheten ﷺ liegen sehen. Die Augen des Propheten ﷺ füllten sich mit Tränen und sagte: „Die Augen weinen und das Herz trauert, aber wir sagen nur, was unseren Herrn zufrieden stellt. Bei Allâh, o Ibrâhîm, wir sind deinetwegen in Trauer.“⁴³

Mit Barmherzigkeit und Mitgefühl ging der Prophet ﷺ auch mit seinen Enkelkindern um. In einem von Al-Buchârî und Muslim überlieferten Hadîth heißt es: „Während er betete, trug der Prophet ﷺ manchmal Umma, die Tochter seiner Tochter Zainab. Wenn er sich niederwarf, setzte er sie ab. Wenn er wieder aufstand, nahm er sie.“ Als ihm eine seiner Töchter mitteilte, dass eines ihrer Kinder im Sterben liege, gab sie ihm das Kind.

Es lag in seinen letzten Atemzügen und der Prophet ﷺ legte es in seinen Schoß und bemitleidete es. Da fllten sich seine Augen mit Tränen und Sa'd fragte ihn: „Was ist das, o Allhs Gesandter?“ Er ﷺ antwortete: „Das ist die Barmherzigkeit, die Allh in den Herzen Seiner anbetend Dienenden gelegt hat. Allh erbarmt sich von Seinen anbetend Dienenden wahrlich nur der Barmherzigen!“⁴⁴

⁴³ überliefert von Muslim.

⁴⁴ überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

Zu den Formen der Barmherzigkeit des Propheten gehört es auch, dass er Kinder trug und mit ihnen sehr geduldig war und die mit ihnen verbundenen Strapazen ertrug. Er erteilte seiner Gemeinschaft in diesen wichtigen Aspekten bedeutsame Lektionen. Von Âischa  wurde folgender Hadîth überliefert: *„Einmal wurde dem Propheten  ein Kind gegeben, da urinierte es auf seine Kleidung. Der Prophet ließ Wasser holen und sprengte es auf die betroffene Stelle.“*⁴⁵

Er nahm die Kinder in seine Arme und drückte sie an sich. Einst umarmte er seine geliebten Enkel, Hasan und Husain. Aqra ibn Hâbis sagte zu ihm: „Ich habe zehn Kinder. Bis jetzt habe ich kein einziges geküsst.“ Allâhs Gesandter  antwortete: *„Wer sich anderer nicht erbarmt, dem wird keine Barmherzigkeit zuteil.“*⁴⁶

Gemäß einem anderen Wortlaut sagte er: *„Was kann ich für dich tun, wenn Allâh dir das Gefühl der Barmherzigkeit nahm?“*⁴⁷

Eine Barmherzigkeit für die Schwachen

Der Prophet  befahl strengstens die gütige und großzügige Behandlung der Sklaven, Diener und

⁴⁵ Überliefert von Al-Buchârî.

⁴⁶ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

⁴⁷ Überliefert von At-Tirmidhî.

Arbeiter, die mit körperlicher Arbeit beschäftigt waren. Dschâbir  berichtete, dass Allâhs Gesandter  sagte: „Gebt ihnen von dem Essen, das ihr esst, kleidet sie mit dem, was ihr anzieht, schlagt sie nicht und beschimpft sie nicht.“⁴⁸ Der Gesandte  sagte weiter: „Jene sind eure Brüder, die Allâh von euch abhängig machte. Einer, dessen Bruder ihm untergeordnet wurde, soll ihn mit dem speisen, das er selbst isst und ihn mit dem kleiden, was er selbst anzieht. Er darf ihm nicht befehlen, wozu er unfähig ist. Wenn er ihm etwas Schweres auferlegt, so soll er ihm helfen, die Arbeit zu erledigen.“⁴⁹

Ein anderes Beispiel für seine Barmherzigkeit mit den Schwachen ist seine Aussage: „Wenn einer eurer Diener euer Essen bringt, so lasst ihn mit euch sitzen oder gibt ihm etwas von dem Essen, da er dessen Hitze gespürt und dessen Geruch wahrgenommen hat.“⁵⁰

Seine Barmherzigkeit umfasste auch die Waisen und Witwen. Er hielt dazu an, die Waisen in Obhut zu nehmen, so sagte er : „Ich und der Vormund einer Waise sind wie diese beiden im Paradies, wobei er seinen Zeige- und Mittelfinger zeigte.“⁵¹ Er setzte jenen, der sich um die Witwen und Armen kümmert, mit dem, der sich auf dem Wege für Allâh bemüht, gleich und mit

⁴⁸ Von Al-Albânî als authentisch eingestuft.

⁴⁹ Überliefert von Al-Buchârî.

⁵⁰ Überliefert von Ibn Mâdscha und Muslim.

⁵¹ Überliefert von Al-Buchârî.

dem, der den ganzen Tag fastet und die ganze Nacht betet. Er sah die Anwesenheit der Armen in dieser Gemeinschaft, und den guten und milden Umgang mit ihnen als Grund für den Sieg gegen die Feinde. Denn er ﷺ sagte: *„Bringt mir die Schwachen herbei, denn wahrlich, ihr siegt nur und werdet nur versorgt durch die Schwachen!“*⁵²

Eine Barmherzigkeit für die Tiere

Seine Barmherzigkeit umfasste nicht nur die Menschen, sondern auch die Tiere. Der Prophet ﷺ verbot seinen Gefährten, auch die unintelligenten Geschöpfe nicht hungrig oder durstig zu lassen, noch sie zu stören oder zu überlasten. Er befahl ihnen die Sanftheit und erleichterte es ihnen, sich Allâh mittels verdienstvoller Taten zu nähern.

Abu Huraira رضي الله عنه überlieferte, dass der Prophet ﷺ sagte: *„Während ein Mann unterwegs war, überkam ihn ein sehr starker Durst. Als er einen Wasserbrunnen sah, kletterte er in ihn hinab und trank von dem Wasser. Sobald er aber aus dem Brunnen herausgeklettert war, fand er einen Hund, der mit lechzender Zunge aus Durst den Sand fraß. Der Mann sagte zu sich: ‚Dieser Hund befindet sich auf Grund des Durstes in der gleichen Lage,*

⁵² Überliefert von Abû Dâwûd und von Al-Albânî als authentisch eingestuft.

in der ich mich zuvor befand.’ Er kletterte also wieder hinab, füllte seinen Lederstrumpf mit Wasser, hielt diesen mit seinen Zähnen fest (kletterte hinauf) und ließ den Hund trinken. Allâh dankte ihm (für diese Tat) und vergab ihm (seine Sünden)!“⁵³ Die Leute sagten: „O Gesandter Allâhs, werden wir auch für die Tiere belohnt?“ Der Prophet sagte: „Für jedes Lebewesen werdet ihr belohnt!“

Abdullah ibn Umar  berichtete, dass der Gesandte Allâhs  sagte: „Eine Frau wurde wegen einer Katze bestraft, weil sie sie solange einsperrte, bis sie verhungerte. Sie ging dafür ins Höllenfeuer. ... ,Du hast ihr weder Nahrung noch etwas zu trinken gegeben, als du sie einsperrtest, noch ließest du sie laufen, damit sie sich von den Tieren der Erde hätte ernähren können.“⁵⁴

Als einst einige Gefährten bei der Heimreise von ihrem Feldzug die Nestlinge eines Vogels aus dem Nest nahmen, um sie zu streicheln, kam der Muttervogel zurück und sah, dass die Vögel sich nicht im Nest befanden. Daher begann der Vogel kreischend hin- und herzuflattern. Als der Prophet  über die Sache

⁵³ Überliefert von Al-Buchârî, Muslim und Abû Dâwûd.

⁵⁴ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim mit ähnlichem Wortlaut von Abû Huraira.

informiert wurde, wurde er zornig und befahl, die Jungvögel in ihr Nest zurückzulegen.⁵⁵

Eines Tages trat der Prophet ﷺ in den Garten eines Ansârî, in dem sich ein Kamel befand. Als dieses den Propheten ﷺ sah, flossen Tränen aus seinen Augen worauf der Prophet ﷺ zum Kamel ging und es mit seiner Hand streichelte, bis es zur Ruhe kam. Er ﷺ fragte: „Wem gehört dieses Kamel?“ Daraufhin kam ein Junge von den Ansâr und sagte: „Mir, o Allâhs Gesandter!“ Er sagte ihm: „Fürchtest du Allâh denn nicht in Bezug auf dieses Vieh, das Allâh dir als Besitz gab? Es hat sich bei mir beschwert, dass du es hungern und zu viel Last tragen lässt.“⁵⁶

Die Liebe und die Barmherzigkeit des Gesandten Allâhs ﷺ für alle Arten von Geschöpfen glich nicht etwa dem, was die „Humanisten“ heutzutage von sich behaupten. Er war in seiner Barmherzigkeit und Liebe aufrichtig und ausgeglichen. Er war barmherziger als irgendein anderer Mensch je war. Er war ein Prophet, erzogen von Allâh, dem Schöpfer und Sachwalter aller Wesen; ein Prophet, der für die Leitung und Glückseligkeit bewusster Wesen - der Menschen und der Dschinn - und für die Harmonie der Existenz zuständig war. Daher lebte er nicht für sich

⁵⁵ Überliefert von Abû Dâwûd.

⁵⁶ Überliefert von Abû Dâwûd.

selbst, sondern für andere, als eine Barmherzigkeit für alle Welten.

Eine Barmherzigkeit für die Schöpfung

Seine Barmherzigkeit war nicht nur auf die Tiere beschränkt, sondern umfasste auch Dinge wie Bäume und vieles mehr. So lesen wir in den Biografien eine erstaunliche Geschichte, die uns die Barmherzigkeit und das Mitgefühl des Propheten ﷺ mit leblosen Gegenständen veranschaulicht. Dieses Ereignis ist "die Sehnsucht des Stammes". Wenn der Prophet ﷺ während einer Chutba (Ansprache) wegen des langen Stehens ermattete, lehnte er ﷺ sich an einen Baumstamm neben der Redekanzel. Doch es dauerte nicht lange, bis ihm die Gefährten ein Podest fertigten. Daraufhin ließ der Prophet ﷺ den Baumstamm. Der Stamm sehnte sich jedoch nach dem Propheten ﷺ, und zwar so sehr, dass die Gefährten von ihm Laute wie die eines Kamels hörten. Der Prophet ﷺ eilte schnell zu ihm und umarmte ihn, bis er sich beruhigte. Danach wandte sich der Prophet ﷺ an seine Gefährten und sagte: *"Hätte ich ihn nicht umarmt, hätte er sich bis zum Tag der Auferstehung gesehnt."*⁵⁷

⁵⁷ Überliefert von Ahmad.

Eine Barmherzigkeit für seine Feinde

Die Kriegsgefangenen der Schlacht zu Badr gehörten zu seinen bittersten Feinden. Nichtsdestotrotz sorgte er dafür, dass sie die beste Behandlung erfuhren. Unter ihnen war Suhail ibn Amr, der ein feuriger Redner war und den Propheten denunziert hatte. Umar, einer der engen Gefährten des Propheten, schlug vor, dass man zwei seiner unteren Zähne entfernen sollte, damit er in seinen Reden nicht so niederträchtig sei. Der Prophet antwortete: *„Würde ich dies tun, würde Allâh mich am Tage des Gerichtes entstellen, trotz der Tatsache, dass ich Sein Gesandter bin.“*⁵⁸

In Makka wurden ihm alle möglichen Qualen zugefügt. Schließlich war er gezwungen, nach Madîna auszuwandern. Danach führte er gegen seine Feinde aus Makka fünf Jahre lang Krieg. Als er jedoch Makka ohne Blutvergießen im 21. Jahr seines Prophetentum eroberte, fragte er die makkanischen Götzendiener, die auf sein Urteil über sie warteten: *„Was erwartet ihr, wie ich euch behandeln soll?“* Sie antworteten einstimmig: *„Du bist ein Edler, der Sohn eines Edlen.“* Er verkündete ihnen seine Entscheidung: *„Ihr seid frei! Kein Tadel soll heute auf euch lasten; möge Allâh euch vergeben.“*⁵⁹

⁵⁸ Mit einer unvollständigen Überliefererkette in *mursal*-Form überliefert.

⁵⁹ Mit einer schwachen Überliefererkette.

Obwohl der Prophet ﷺ und seine Anhänger von den Islâm-Leugnern erniedrigt und gefoltert wurden, prägte der Prophet ﷺ ein Beispiel für das Behandeln von Feinden.

Die wahrscheinlich deutlichste Geschichte ist die des Übertrittes von Thumâma ibn Athâl رضي الله عنه. Als er von den Muslimen gefangen genommen und zum Propheten ﷺ gebracht worden war, banden sie ihn an einen Pfeiler in der Moschee, und er blieb in dieser Lage drei Tage, an denen er die Muslime und ihr Verhalten beobachten konnte. Darauf trat der Glaube in sein Herz ein und der Prophet ﷺ ließ ihn frei. Er ging los, bis er zu einer Palme in der Nähe der Moschee kam. Dort verrichtete er die Ganzwaschung. Danach betrat er die Moschee und sagte:

„Ich bezeuge, dass es niemand Anbetungswürdigeren außer Allâh gibt, und ich bezeuge, dass Muhammad Allâhs Gesandter ist. O Muhammad! Bei Allâh! Ich hasste niemanden auf dieser Welt so wie dich; nun aber bist du der Beliebteste bei mir geworden. Bei Allâh! Ich verabscheute keinen Glauben wie deinen; nun aber liebe ich deinen Glauben mehr als alles andere. Bei Allâh! Ich verabscheute keine Stadt so wie deine Stadt; und nun ist deine Stadt die beliebteste Stadt bei mir geworden.“

Daraufhin ging er zu den Quraish und drohte ihnen, deren Handelskarawanen anzugreifen. Er wurde zum Verteidiger des Islâm und der Muslime.

Sein ganzes Leben war Barmherzigkeit. Er ist Barmherzigkeit, seine Religion ist Barmherzigkeit, sein Leben und seine Lebensweise sind Barmherzigkeit. Allâh spricht wahrlich recht, wenn Er, der Erhabene, sagt: **"Und Wir haben dich nur als eine Barmherzigkeit für alle Welten entsandt."** (Sûra 21:107)

Die emotionale Seite im Leben des Propheten Muhammad

Wer einen Blick auf die Geschichte des Gesandten Muhammad ﷺ wirft, wird feststellen, dass er die Ehefrau bevorzugte und ihr besondere Aufmerksamkeit und ihrer Würde entsprechende Zuneigung schenkte. Man findet in seinem alltäglichen Leben viele wundervolle Beispiele:

Er ist der Erste, der sie aufheitert, ihre Tränen zurückhält, ihre Gefühle beachtet, sich nicht über ihre Aussagen lustig macht, sich ihre Beschwerden anhört und sie tröstet. Es werden wohl viele mit mir übereinstimmen, dass es vielen anderen neuen Büchern, die sich mit dem Eheleben beschäftigen, an richtigen Beispielen fehlt. Vielmehr ist es nur bloße Theorie. Die

meisten auf dem Markt befindlichen Bücher in diesem Bereich, sind nicht in der Lage das zu erreichen, was der Prophet an Barmherzigkeit ﷺ erreicht hat. Hier also einige wundervolle Beispiele:

- Das Essen und Trinken aus einem Becher, wie aus dem folgendem Hadîth von Âischa hervorgeht: *"Ich trank und reichte ihn (den Becher) dem Propheten ﷺ. Da setzte er seinen Mund an die Stelle, von der ich zuvor getrunken hatte. Ich gab ihm einen Hähnchenschenkel und er aß von der Stelle, von der ich zuvor gegessen hatte."*⁶⁰

- Das Sich-Anlehnen an die Ehefrau, nach folgender Aussage Âischas: *"Der Prophet ﷺ legte sich in meinen Schoß, während ich meine Monatsblutung hatte."*⁶¹

- Der nächtliche Spaziergang mit der Ehefrau: *Der Prophet ﷺ pflegte in der Nacht mit seiner Ehefrau spazieren zu gehen und sich mit ihr zu unterhalten."*⁶²

- Unterstützung bei ihrer Hausarbeit: *Âischa wurde danach gefragt, was der Prophet ﷺ zu Hause machte. Sie sagte: "Er stand im Dienst seiner Familie."*⁶³

⁶⁰ Überliefert von Muslim.

⁶¹ Überliefert von Muslim.

⁶² Überliefert von Al-Buchârî.

⁶³ Überliefert von Al-Buchârî.

- **Das Beschenken ihrer Freundinnen:** *"Der Prophet ﷺ pflegte, wenn er ein Schaf schlachtete, zu sagen: Bringt den Freundinnen Chadîdschas etwas davon!"*⁶⁴

- **Das Loben der Ehefrau gemäß seiner Aussage:** *"Der Vorzug Âischas den anderen Frauen gegenüber ist wie der Vorzug des Tharîd (ein sehr beliebtes Beduinengericht aus eingeweichtem Brot, Fleisch und Brühe) gegenüber den anderen Speisen."*⁶⁵

- **Sich freuen, wenn sie sich mit ihren Freundinnen trifft:** Âischa sagte: *"Meine Freundinnen pflegten mich zu besuchen, allerdings blieben sie auf Grund des Gesandten ﷺ zurück, doch er schickte sie zu mir."*⁶⁶

- **Er verkündete seine Liebe gegenüber seinen Frauen:** Der Prophet ﷺ sagte über Chadîdscha: *"Mir wurde ihre Liebe beschert."*⁶⁷

- **Ihre guten Eigenschaften beachten:** *„Kein Gläubiger verabscheut eine Gläubige. Wenn er eine ihrer Eigenschaften hasst, so gefällt ihm doch eine andere."*⁶⁸

⁶⁴ Überliefert von Muslim.

⁶⁵ Überliefert von Muslim.

⁶⁶ Überliefert von Muslim.

⁶⁷ Überliefert von Muslim.

⁶⁸ Überliefert von Muslim.

- **Wenn man eine Frau sieht, soll man mit seiner Frau verkehren, um das, was in seinem Inneren ist, zu hemmen:** „Wenn einer von euch eine Frau sieht, soll er mit seiner Frau verkehren, denn das hemmt, was in seinem Inneren ist.“⁶⁹

- **Man berichtet nicht über ihre besonderen Eigenschaften:** Er ﷺ sagte: "Zu den schlimmsten Menschen bei Allâh gehört der Mann, der sich seiner Frau anvertraut und dem sie sich anvertraut und der dann ihr Geheimnis verbreitet."⁷⁰

- **Das ständige Parfümieren:** Von Âischa رضي الله عنها wird berichtet, dass sie sagte: "Es war mir, als ob ich den Moschus auf dem Scheitel des Gesandten Allâhs ﷺ hätte aufleuchten sehen, während er im Ihrâm-Zustand war."⁷¹

- **Ihre Gefühle kennenlernen:** Vom Propheten ﷺ wird berichtet, dass er zu Âischa sagte: "Ich weiß wahrlich, wann du mit mir zufrieden bist und wann du böse auf mich bist. Wenn du zufrieden mit mir bist, so sagst du 'Nein, beim Herrn Muhammads'. Wenn du aber böse auf mich bist, so sagst du 'Nein, beim Herrn Abrahams'."⁷²

⁶⁹ Überliefert von Muslim.

⁷⁰ Überliefert von Muslim.

⁷¹ Überliefert von Muslim.

⁷² Überliefert von Muslim.

- **Ihre Zurückweisung ertragen:** Von Umar ibn Al-Chattâb wird berichtet, dass er sagte: "Meine Frau sprach laut mit mir und kritisierte mich. Da wies ich sie zurecht, weil sie mich kritisierte. Sie sagte: «Wieso weist du mich zurecht, wenn ich dich kritisiere? Bei Allâh! Sogar die Ehefrauen des Propheten ﷺ kritisieren ihn. Eine von ihnen meidet ihn sogar den ganzen Tag und die ganze Nacht.»"⁷³

- **Sie nicht schlagen:** Âischa رضي الله عنها überlieferte: "*Der Gesandte Allâhs ﷺ hat niemals eine seiner Ehefrauen geschlagen.*"⁷⁴

- **Sie trösten, wenn sie weint:** "*Safiyya war mit dem Gesandten Allâhs ﷺ auf einer Reise. Es war ihr Tag, und so empfing sie der Gesandte Allâhs ﷺ, während sie weinte und sagte: «Du hast mich auf einem langsamen Kamel reiten lassen!» Da wischte ihr der Gesandte über die Augen und beruhigte sie...*"⁷⁵

- **Ihr das Essen zum Mund führen:** Der Gesandte Allâhs ﷺ sagte: "*Du wirst für alles, was du aus gibst, deinen Lohn erhalten, sogar für den Bissen, den du zum Mund deiner Frau führst.*"⁷⁶

⁷³ Überliefert von Al-Buchârî.

⁷⁴ Überliefert von An-Nasâ'î.

⁷⁵ Überliefert von An-Nasâ'î.

⁷⁶ Überliefert von Al-Buchârî.

- **Ihre Bedürfnisse erfüllen:** Der Gesandte Allâhs ﷺ sagte: *"Speise, wenn du isst, und tränke, wenn du trinkst!"*⁷⁷

- **Ihr Vertrauen schenken:** Der Gesandte Allâhs ﷺ verbot es, dass der Mann nachts bei seiner Familie anklopft, damit er sie nicht erschreckt. Und er verbot es, nach ihren Fehlern zu suchen.⁷⁸

- **Die Gerechtigkeit unter seinen Frauen:** *"Wer zwei Frauen hat und die Eine der Anderen (zu ihrem Nachteil) bevorzugt, wird am Jüngsten Tag mit einer seiner beiden (Körper-) Hälften schräg ankommen."*⁷⁹

- **Seine Frau jederzeit besuchen:** Von Anas رضي الله عنه wird berichtet, dass er sagte: *"Er (der Prophet) ﷺ pflegte sowohl tags wie auch nachts in einer Stunde seine Runde bei seinen Frauen zu machen."*⁸⁰

- **Seine Frau nicht während der Monatsblutung meiden:** Von Maimûna رضي الله عنها wird berichtet, dass sie sagte: *"Er kam*

⁷⁷ Überliefert von Al-Hâkim und von Al-Albânî als authentisch eingestuft.

⁷⁸ Überliefert von Muslim.

⁷⁹ Überliefert von At-Tirmidhî und von Al-Albânî als authentisch eingestuft.

⁸⁰ Überliefert von Al-Buchârî.

zu seinen Frauen über der Kleidung, während sie ihre Monatsblutung hatten.⁸¹

- **Seine Frau auf die Reise mitnehmen:** Der Gesandte Allâhs ﷺ pflegte, wenn er verreisen wollte, unter seinen Frauen auszulosen. Diejenige, die dann das Los gezogen hatte, verreiste mit ihm.⁸²

- **Mit seiner Frau wetteifern:** Von Âischa رضي الله عنها wird überliefert: Der Gesandte Allâhs ﷺ sagte zu mir: «Komm, wir laufen um die Wette!» Da lief ich mit ihm um die Wette und ich überholte ihn. Später einmal, als ich an Gewicht zugenommen hatte, forderte er mich zum Wettlauf heraus und holte mich ein. Da lachte er und sagte: «Dieses Mal ist die Revanche für damals!»⁸³

- **Ihr einen Spitznamen geben:** Von Âischa رضي الله عنها wird berichtet, dass sie sagte: «O Allâhs Gesandter ﷺ! Alle Frauen haben einen Spitznamen, nur ich nicht!» Da gab er ihr den Spitznamen «Umm Abdullâh».⁸⁴

- **Sie zu fröhlichen Anlässen begleiten:** Âischa رضي الله عنها sagte: "Ich und Allâhs Gesandter ﷺ kamen an einem Stamm der Habascha vorbei, während sie mit Lanzen trainierten. Da blieb der Gesandte Allâhs ﷺ stehen und schaute ihnen

⁸¹ Überliefert von Al-Buchârî.

⁸² Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

⁸³ Überliefert von Abû Dawûd.

⁸⁴ Überliefert von Ahmad.

zu. Ich stand hinter ihm, und als ich müde wurde, setzte ich mich.⁸⁵

- **Keine verletzenden Ausdrücke benutzen:** Anas sagte: *"Ich diene Allâhs Gesandten ﷺ zehn Jahre lang, und er fragte mich niemals wegen einer Sache, die ich tat: Warum hast du das getan?"*⁸⁶

- **Dem Familienleben reichlich an vergnügtem Charakter geben:** Von Âischa رضي الله عنها wird berichtet, dass sie sagte: *"Eines Tages besuchte mich Saudâ, und so saß der Gesandte Allâhs zwischen uns beiden. (Er legte) eins seiner Beine in meinen Schoß und eins in ihren. Ich machte ihr eine Suppe und sagte zu ihr: 'Iss!' Da lehnte sie ab und ich sagte zu ihr: 'Entweder du isst oder ich bespritze damit dein Gesicht.' Sie lehnte ab und so nahm ich etwas aus der Holzschüssel und spritzte es ihr ins Gesicht. Da hob Allâhs Gesandter ﷺ sein Bein von ihrem Schoß, damit sie es mir vergelte. Da nahm ich etwas aus der Holzschüssel und bespritzte damit mein Gesicht, worüber Allâhs Gesandter ﷺ lachte."*⁸⁷

- **Er verachtete sie nicht, wenn sie etwas anstellte:** Von Âischa رضي الله عنها ist überliefert, dass sie über die große Verleumdung berichtete: *"(...) doch ich leugnete*

⁸⁵ Überliefert von Al-Buchârî.

⁸⁶ Überliefert von Ad-Dârimî.

⁸⁷ Überliefert von An-Nasâ'î.

manchmal, dass Allâhs Gesandter mir gutgesonnen war: Wenn ich mich sonst beschwerte, erbarmte er sich meiner und empfand Mitleid mit mir, doch als ich mich über diese Lüge beschwerte, tat er es nicht, was ich ihm übelnahm. Wenn er bei mir eintrat und meine Mutter bei mir war, pflegte er mich und fragte: 'Wie geht es jener?' und fügte dem nichts weiter hinzu.¹⁸⁸

- Wenn sie krank ist, liest man Qurân für sie: Von Âïsha  wird berichtet, dass sie sagte: "Allâhs Gesandter  pflegte, wenn jemand aus seiner Familie erkrankte, die Schutzsuren für ihn zu lesen."¹⁸⁹

- Den loben, der gut zu seiner Familie ist: Allâhs Gesandter  sagte: "Die Besten von euch sind diejenigen, die am besten zu ihren Frauen sind."¹⁹⁰

- Ihr Zeit geben, bis sie sich für ihn schmückt: Von Dschâbir wird berichtet, dass er sagte: "Wir waren mit Allâhs Gesandtem  auf einer Reise. Als wir zurückkamen, wollten wir alsbald unsere Häuser betreten. Da sagte er: 'Wartet, bis wir abends eintreten, damit sich diejenige mit zerzaustem Haar kämmt und

⁸⁸ Überliefert von Al-Buchârî

⁸⁹ Überliefert von Muslim.

⁹⁰ Überliefert von At-Tirmidhî und von Al-Albânî als authentisch eingestuft.

sich diejenige, deren Mann abwesend war, das (Achsel- und Scham-) Haar entfernt!"⁹¹

Einige Formen der Sanftmut des Propheten

Allâh, der Erhabene, lobte jede Charaktereigenschaft seines Gesandten ﷺ. Dazu gehört auch der Charakterzug der Sanftmut, eine Eigenschaft, die ein Hauptmerkmal seiner Natur war. Der Prophet ﷺ wurde von allen gesellschaftlichen Schichten beschimpft und beleidigt, die Dichter verspotteten ihn und die Herren der Quraish verlachten ihn. Selbst die Toren bewarfen ihn mit Steinen. Sie bezeichneten ihn als Zauberer und Besessenen und übten noch viele andere Formen der Pein und der Schändung aus. Der Prophet ﷺ begegnete ihnen jedoch mit Langmut, Verzeihung, Sanftmut und Toleranz. Er ﷺ betete sogar für diejenigen, die ihm Schaden zufügten, auf dass sie Vergebung und Barmherzigkeit erlangten. Allâh spricht die Wahrheit, wenn Er sagt: **"Und du bist wahrlich von großartiger Wesensart."** (Sûra 68:4) Und: **"Durch Erbarmen von Allâh bist du mild zu ihnen gewesen; wärest du aber schroff und hartherzig, so würden sie wahrlich rings um dich auseinandergelaufen."** (Sûra 3:159)

⁹¹ Überliefert von An-Nasâ'î.

Der Sanftmut und die Vergebung werden in der Sîra des Propheten ﷺ sehr oft erwähnt, deshalb beschränken wir uns auf einige dieser Beispiele:

1. Als der Prophet ﷺ zum Stamm von Thaqîf wanderte, um bei ihnen Schutz vor dem Übel seines Volkes zu suchen, erreichte er nicht, worauf er gehofft hatte: er wurde von den Stammesherrn aufs Schlimmste mit Wort und Tat zurückgewiesen. Selbst die Kinder bewarfen ihn mit Steinen. Der Prophet war auf Grund dessen so sehr bekümmert, traurig und müde, dass er auf sein edles Gesicht fiel. Als er ﷺ wieder zu Bewusstsein kam, stand Dschibrîl vor ihm, er teilte ihm mit, dass Allâh ihm den Engel der Berge mit einer Nachricht gesandt hatte, in der es heißt: "O Muhammad, wenn du willst, werde ich sie mit den zwei Bergen begraben." Die Antwort des Propheten ﷺ war aber voller Vergebung und lautete: *"Ich hoffe darauf, dass Allâh aus ihren Nachkommen jemanden entstehen lässt, der Allâh allein anbetet, und Ihm nichts beigesellt."*⁹²

Welche menschliche Verzeihung, Vergebung und Nachsicht würde der des Propheten ﷺ gleichen?

2. Als der Eckzahn des Propheten ﷺ in der Schlacht von Uhud brach, und sein edles Gesicht verletzt wurde, nahm es die Gefährten sehr mit und sie sagten: "O

⁹² Überliefert von Al-Buchârî.

Gesandter Allâhs, sprich ein Gebet gegen die Götzendiener." Da erwiderte er ihnen: *"Ich verfluche nicht, sondern wurde als Barmherzigkeit entsandt."*⁹³

3. Einmal kam At-Tufail ibn Amr Ad-Dausî zum Propheten ﷺ und bat ihn, gegen das Volk von Daus zu beten, denn sie beharrten auf ihren Sünden. Doch der Prophet ﷺ hob seine Hände, wandte sich Richtung Qibla und sagte: *"O Allâh, leite das Volk von Daus recht!"*⁹⁴

4. Zur Nachsicht des Propheten ﷺ mit den Wüstenarabern zählt folgende Situation: Einst kam ein grober Wüstenaraber zum Propheten ﷺ, packte sein Obergewand, bis der Hals des Propheten ﷺ aufgeschürft wurde und brüllte: "Gib mir von dem Geld Allâhs, das bei dir ist!" Der Prophet ﷺ wandte sich ihm zu und lächelte ihn an. Die Gefährten um ihn herum waren über dieses unhöfliche Benehmen verärgert und wunderten sich über das Lächeln des Propheten ﷺ und seine Milde. Am Ende forderte der Prophet seine Gefährten auf, diesem Wüstenaraber einen Teil des muslimischen Vermögens zu geben.

5. Großmütiger als alles bereits Erwähnte war sein Umgang mit dem Volk von Makka, nachdem er von ihm vertrieben wurde, obwohl es sein geliebtes Land war. Als

⁹³ Überliefert von Muslim.

⁹⁴ Überliefert von Al-Buchârî.

nun der Sieg Allâhs, des Erhabenen, kam, und Allâh, der Reine, seinen Propheten ﷺ mit der Eroberung Makkas ehrte, fragte sie der Prophet ﷺ: *"Was meint ihr werde ich mit euch tun?"* Sie antworteten: *"Gutes! Du großzügiger Bruder und Sohn eines großzügigen Bruders."* Er sagte: *"Euch sage ich, was mein Bruder Yûsuf gesagt hat: "«Keine Schelte soll heute über euch kommen. Allâh vergibt euch, Er ist ja der Barmherzigste der Barmherzigen."* (Sûra 12:92) *Geht, denn ihr seid frei!»"*⁹⁵

6. Ein anderer Einblick in seine Sanftmütigkeit im Alltag ist, dass er niemals einen Diener oder eine Frau schlug. Ebenfalls rächte er sich niemals an einem Menschen, der mit ihm materiell oder körperlich ungerecht umging. Vielmehr verzieh er und war nachsichtig. Âîscha رضي الله عنها sagte: *"Der Prophet schlug niemanden mit seiner Hand, auch keine Frau und keinen Diener. Es sei denn er kämpfte auf dem Wege Allâhs. Auch rächte er sich an keinem Menschen, der ihm Unrecht antat, außer wenn es um die Verbote Allâhs geht, denn da rächte er für Allâh, den Erhabenen."*⁹⁶

Wie haben wir es nötig, diese edle Eigenschaft des Propheten ﷺ zum Vorbild zu nehmen: **"Das sind**

⁹⁵ Überliefert von Al-Baihaqî.

⁹⁶ Überliefert von Muslim.

diejenigen, die Allâh rechtgeleitet hat. So nimm ihre Rechtleitung zum Vorbild!" (Sûra 6:90)

Die Vatergefühle des Gesandten Allâhs

Vatergefühle sind eine angeborene Emotion der Väter ihren Kindern gegenüber, aber nur wenige Väter haben diese Eigenschaft vollkommen inne. Unser Prophet ﷺ hat diese Eigenschaft - genauso wie alle seine Eigenschaften - vervollkommenet. Hauptmerkmal dieser Eigenschaft ist der liebevolle und milde Umgang mit Kindern. Diese Eigenschaft zeigt sich klar im alltäglichen Umgang des Propheten ﷺ, nicht nur mit seinen leiblichen Söhnen und Töchtern, sondern auch mit allen anderen Kindern. Das beweist die Stärke und die echte Vaterliebe des Propheten ﷺ, denn es kann sein, dass man nur mit seinen eigenen Kindern liebevoll und zärtlich umgeht, nur ihnen all seine Liebe, Zärtlichkeit und Mitgefühle schenkt, aber für die Anderen davon nichts übrig hat. Die Vaterliebe des Propheten der Barmherzigkeit ﷺ war jedoch so vollkommen und umfassend, dass seine Liebe und Zärtlichkeit alle Kinder umfasste. Diese Kinder durften sie genießen und in ihrem Lichte stehen. Es war also eine großzügige, zärtliche und innige Vaterliebe; eine Liebe, die den Vätern zeigt, was Frömmigkeit, Barmherzigkeit und Zärtlichkeit ist, ja, was Vaterliebe überhaupt bedeutet.

Die in authentischen Hadîthen zu lesende vollkommene Vaterliebe leitet die Menschen zur Sunna des Besten der Geschöpfe ﷺ. Der Prophet ﷺ freute sich immer über Kinder, er ﷺ gratulierte ihnen zu ihrer Geburt und wünschte ihnen Segen. Er ﷺ erfreute sich, wenn ihm Kinder gebracht wurden; er massierte den Gaumen mit zerkauten Datteln, gab ihnen Namen und lehrte so die Muslime, wie sie ihre Kinder empfangen sollten. Er ermunterte die Eltern dazu, sich über ihre Kinder und deren Ankunft zu freuen, und empfahl ihnen die Aqîqa – ein Schlachtopfer – am siebten Tag nach der Geburt. Der Prophet ﷺ wohnte diesen Festessen auch bei, um auf sie und deren Bedeutung hinzuweisen und den Grund ihrer Veranstaltung zu erwähnen. Von Asmâ bint Abû Bakr ؓ, wurde berichtet, dass sie sagte: „Ich verließ Makka, als ich mit Abdullâh ibn Az-Zubair hoch schwanger war. So kam ich in Madîna an, und ließ mich in Qubâ nieder, dort habe ich entbunden. Dann brachte ich ihn zum Propheten ﷺ und legte ihn in seinen Schoß. Er ﷺ ließ eine Dattel bringen, zerkaute sie und führte etwas Speichel in seinen Mund. So war das erste, das in seinen Bauch gelangte, der Speichel des Propheten ﷺ. Alsdann massierte er ﷺ den Gaumen Abdullâhs mit dieser Dattel, bete für ihn und wünschte ihm Segen. Er war das erste Neugeborene im Islâm.“⁹⁷

⁹⁷ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

Die Situationen, in denen der Prophet ﷺ so verfuhr wie mit Abdullâh ibn Az-Zubair, sind nicht aufzuzählen. Es scheint so, als hätten die Gefährten des Propheten gewusst, dass dieses Ritual dem Propheten gefällt und ihn erfreut. Aus diesem Grund pflegten sie es auch und nahmen es ernst. Darüber hinaus bemerkten sie, dass es gut für ihre Kinder ist und sie dadurch Segen erhalten. Diese Aussage wird durch einen authentischen Hadîth von Anas رضي الله عنه bekräftigt: Er رضي الله عنه sagte: „Als Umm Sulaim, die Ehefrau von Abû Talha und Mutter von Anas, einen Sohn gebär, sagte Abû Talha: «Bewahre ihn (füttere ihn nicht), bis du ihn dem Propheten ﷺ bringst!»" Anas رضي الله عنه sagt weiter: „Umm Sulaim brachte mit dem Kind ein paar Datteln mit. Da nahm der Prophet ﷺ ihn und sagte: «*Hat er etwas mit sich?*» Sie sagten: «Ja, Datteln.» Da nahm der Prophet ﷺ sie, zerkaute sie, führte ein wenig davon in den Mund des Kleinen und massierte seinen Gaumen damit. Dann nannte er ﷺ ihn Abdullâh.“⁹⁸

Abû Mûsâ berichtet: „Als ich einen Sohn bekam, brachte ich ihn dem Propheten ﷺ. Er nannte ihn Ibrâhîm, massierte seinen Gaumen mit einer zerkauten Dattel, bat für ihn um Segen und gab ihn mir dann wieder.“ Ibrâhîm war der älteste Sohn von Abû Mûsâ Al-Asch'arî.⁹⁹

⁹⁸ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

⁹⁹ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

Diese Handlungen waren bei den Muslimen üblich und bekannt. Von Âîscha  wird berichtet, dass sie sagte: *"Dem Propheten  wurden immer die Kinder gebracht, er bat für sie um Segen und massierte ihre Gaumen (mit zerkauten Datteln)."*¹⁰⁰

Doch die Vaterliebe des Propheten  war nicht nur darauf beschränkt, ihre Gaumen mit zerkauten Datteln einzureiben, für sie um Segen zu beten, oder ihnen Namen zu geben, vielmehr behandelte er  sie zärtlich, spaßte mit ihnen und machte sie glücklich und zufrieden. Al-Buchârî überliefert von Umm Châlid bint Châlid ibn Sa'îd, dass sie sagte: „Ich kam einmal, zusammen mit meinem Vater zum Propheten . Ich trug ein gelbes Kleid. Da sagte der Prophet : *«Gut, gut!»* Sie sagte: *«Da begann ich mit dem Siegel (dem Merkmal auf dem Rücken) des Propheten  zu spielen, aber mein Vater untersagte es mir. Der Prophet  sagte aber: «Lass sie!» Dann sagte er : «Trage es (das Kleid) ab und dann hab ein neues, trage dann dieses ab, dann hab ein neues, dann trage es ab, dann hab ein neues.»*“

Abdullâh ibn Al-Mubârak , der Überlieferer dieses Hadîth, sagte: „Sie lebte sehr lange.“ Mit dem Ausdruck: *„Trage es ab, dann hab ein neues“* ist gemeint, dass sie so lange leben wird, bis sie viele Kleider abnutzt. Es ist also ein Bittgebet für sie um ein langes Leben. Und sie

¹⁰⁰ Überliefert von Muslim.

erreichte tatsächlich ein hohes Alter, von dem die Menschen viel erzählten.

Seine Vaterliebe seinen leiblichen Kindern und Enkeln gegenüber war selbstverständlich vollkommener und deutlicher, denn von seiner Natur aus liebt der Mensch seine leiblichen Kinder mehr als andere, auch wenn man sehr liebevoll ist, denn so ist die menschliche Natur. Der Prophet ﷺ ging mit seinen Söhnen und Töchtern gleich um und gab seinen Töchtern in Bezug auf die Liebe und Achtung ihr ganzes Recht. Gerade die Töchter hatten in einer Zeit, in der die Leute, die in einer enormen Unwissenheit lebten, dieses Benehmen sowohl theoretisch als auch praktisch dringend nötig. Unter ihnen gab es solche, die keine Gefühle mehr hatten und deren Zärtlichkeit verloren war. Einige handelten sogar wider der Natur und ließen ihre Töchter lebendig begraben: **"Wenn einem von ihnen die frohe Botschaft (von der Geburt) eines Mädchens verkündet wird, bleibt sein Gesicht finster, und er hält (seinen Grimm) zurück. Er verbirgt sich vor den Leuten wegen der schlimmen Nachricht, die ihm verkündet worden ist. Soll er es trotz der Schmach behalten oder es in die Erde stecken? Wie böse ist, was sie urteilen!"** (Sûra 16:58-59)

Im Gebet trug der Prophet ﷺ Umâma bint Abû Al-Âs auf seinen Schultern. Warf er sich nieder, setzte er sie auf

den Boden. Stand er wieder auf, nahm er sie wieder hoch. Der Prophet ﷺ verwöhnte auch Zainab bint Umm Salama: Als sie noch ein Baby im Schoß ihrer Mutter war, sagte er ﷺ ihr: *"O Zanâb (Verniedlichungsform des Namen Zainab)!"* Auch stellte der Prophet ﷺ Abû Al-Âs in seinen Schutz, nachdem ihn seine Tochter Zainab رضي الله عنها in Schutz nahm, brachte er ihr ihre Kette (,die sie als Lösegeld gab) zurück und ließ für sie ihren Gefangenen, nämlich ihren Mann Abû Al-Âs, der in Badr gefangen genommen worden war, frei.

Die Liebe des Propheten zu seiner Tochter Fâtima, der vierten Tochter nach Zainab, Umm Kulthûm und Ruqayya, bedarf keiner Erklärung.

Die väterliche Fürsorge des Propheten wurde durch seinen Alltag, wie etwa den Kampf, die Sendung von Brigaden, Delegation und Botschaftern, sowie der Beschäftigung mit Bildung und Da'wa, nicht eingeschränkt.

Einmal kam eine Delegation zum Propheten ﷺ. Ihr Führer, Al-Aqra ibn Hâbis At-Tamîmî, war sehr verwundert darüber, dass der Prophet ﷺ mit Al-Hassan spielte und ihn küsste. Da sagte er (Al-Aqra) erstaunlich: *"Ich habe zehn Söhne, aber ich habe noch keinen von ihnen geküsst."*

Die Berichte über seine liebevolle Väterlichkeit, seine Zärtlichkeit und Barmherzigkeit zu seinen Kindern sind sehr zahlreich. Unter anderem der Hadîth, der von Muslim überliefert wird, und in dem Anas  sagt: "Ich habe keinen Menschen gesehen, der liebevoller und barmherziger mit seiner Familie war, als den Propheten ; sein Sohn Ibrâhîm wurde am Rand von Madîna zu Stillmüttern gegeben. Der Prophet  begab sich mit uns dort hin, trat in das Haus (der Stillmutter, in dem Ibrâhîm lag), nahm ihn und küsste ihn. Dann kehrte er  zurück."

Ebenso wird von Âischa  berichtet, dass sie sagte: "Einmal stolperte Usâma über die Türschwelle und verletzte sich im Gesicht. Da sagte der Prophet : «Entferne das Blut von ihm.» Aber ich habe mich davor gescheut. Da begann er das Blut abzutupfen und von seinem Gesicht zu entfernen. Dann sagte er : *«Wäre Usâma ein Mädchen gewesen, so hätte ich ihn geschmückt und bekleidet, bis es bei den Männern begehrt wäre.»*¹⁰¹

Viele Überlieferungen beweisen dieses Benehmen: Er  trug Al-Hassan und Al-Hussain, stieg wegen einer der beiden vom Minbar herab und verharnte länger in der Niederwerfung, weil Al-Hassan auf seinem  Rücken saß. Er besuchte auch seine Tochter Fâtima häufig, um

¹⁰¹ Überliefert von Ibn Mâdscha.

für seine beiden Enkel zu sorgen und sich an ihrem Anblick und ihrem Geruch zu erfreuen. Ebenso verhielt es sich in Bezug auf seinen Sohn Ibrâhîm. Der Prophet ﷺ freute sich über seine Geburt, liebte ihn sein ganzes Leben lang und war traurig, als er starb.

Das ist das Siegel aller Propheten und der Gesandte Allâhs zu allen Geschöpfen. Er verinnerlichte dieses gewaltige väterliche Mitgefühl.

Nehmen die Muslime diese Besonderheit war, nehmen sie ihn als Vorbild und folgen seiner Art und Weise? Verkünden wir wirklich seine Botschaft, damit sich die Barmherzigkeit und die Güte verbreitet und so den Menschen Glück bescheren?

Tränen im Leben des Propheten

Weinen ist eine große Gnade, die Allâh Seinen Dienern erwies, indem Er, der Erhabene, sagt: **"Und dass Er es ist, Der zum Lachen und Weinen bringt."** (Sûra 53:43)

Durch das Weinen spricht man dem Betrübten Trost zu. Durch das Weinen fühlt sich der Verletzte erleichtert und von den Sorgen des Lebens sowie von seinen Erschwernissen befreit. Das Weinen stellt einen Aspekt der Menschlichkeit des Propheten ﷺ dar. Auch er erlebte unterschiedliche Situationen, durch die die

Gefühle geweckt und Tränen vergossen wurden. Nicht nur aus Trauer und Schmerz flossen die Tränen des Propheten ﷺ, es gab weitere Motive, wie Barmherzigkeit, Mitleid mit den Anderen, Sehnsucht, Liebe, und vor allem die Ehrfurcht vor Allâh, dem Erhabenen. Immer wenn der Prophet ﷺ aus Ehrerbietung und Ehrfurcht vor Allâh, seinem Herrn, flehend und ihn anrufend stand, liefen ihm die Tränen über die Wangen. Dieses Bild wurde einmal von einem Gefährten des Propheten ﷺ beschrieben, der sagte: *"Ich sah den Propheten ﷺ, wie seine Brust vor Weinen ein summendes Geräusch von sich gab, wie das Summen eines Teekessels."*¹⁰²

Ein ähnliches Bild beschrieb Âischa رضي الله عنها, die Mutter der Gläubigen, als sie sagte: "Eines Nachts stand der Prophet ﷺ auf und sagte: «O Âischa! Lass mich meinem Herrn dienen.» Er wusch sich zum Gebet und begann zu beten, er hörte nicht eher auf zu weinen, bis sein Schoß durchnässt war. Alsdann weinte er und hörte nicht auf, bis sein Bart durchnässt war. Dann weinte er, und hörte nicht auf, bis der Boden nass wurde. Alsdann kam Bilâl رضي الله عنه, um zum Gebet aufzurufen. Als er ihn weinen sah, sagte er verwundert: «O Gesandter Allâhs! Du weinst, obwohl dir Allâh all deine vergangenen und zukünftigen

¹⁰² Überliefert von An-Nasâ'î.

Sünden vergab?» Der Prophet ﷺ erwiderte: *«Soll ich denn kein dankbarer Diener sein?»*¹⁰³

Auch traten ihm die Tränen in die Augen, wenn er den Qurân hörte. Dies wurde uns durch Ibn Mas'ûd überliefert, der sagte: "Der Prophet ﷺ sagte mir: *«Lies mir vor!»* Ich fragte ihn verwundert: «O Gesandter Allâhs, soll ich dir vortragen, wo er doch dir offenbart wurde?» Da sagte der Prophet ﷺ: *«Ja.»* So trug ich ihm die Sûra An-Nisâ vor, und als ich den Vers: **"Und wie, wenn Wir aus jedem Volk einen Zeugen herbeibringen und dich als Zeugen gegen diese herbeibringen?"** (Sûra 4:41), erreichte, sagte er mir: *«Dies genügt dir.»* Ich wandte mich zu ihm um und sah wie seine Augen tränkten."¹⁰⁴

Der Prophet ﷺ weinte, weil er aus dem Schicksal des Menschen nach deren Tod Lehren zog. Von Al-Barâ ibn Âzib رضي الله عنه wurde überliefert, dass er sagte: *"Wir waren einmal mit dem Propheten ﷺ auf einer Beerdigung. Er setzte sich auf die Kante des Grabes und weinte, bis der Boden nass wurde. Als dann sagte er uns: «O meine Brüder! Für (genau) dieses sollt ihr euch vorbereiten.»*¹⁰⁵

¹⁰³ Überliefert von Ibn Hibbân.

¹⁰⁴ Überliefert von Al-Buchârî.

¹⁰⁵ Überliefert von Ibn Mâdscha.

Sein Weinen war so gefühlvoll, da er die Schrecken des Grabes kannte. In einer ähnlichen Situation sagte er ﷺ deshalb: *"Wenn ihr wüsstet, was ich weiß, dann würdet ihr wenig lachen und viel weinen."*¹⁰⁶

Auch aus Mitleid mit seiner Umma sowie aus Furcht um sie vor der Strafe Allâhs weinte der Prophet ﷺ, wie es der Fall war, als er die Âya rezitierte: **"Wenn Du sie bestrafst, sind sie Deine Diener, und wenn Du ihnen verzeihst, bist Du wahrlich der Allmächtige, der Allweise."** (Sûra 5:118)

Er hob seine Hände und rief: *"O Allâh! Meine Umma, meine Umma!"*, und brach in Tränen aus.

In der Schlacht von Badr weinte er ﷺ aus Angst davor, dass diese Begegnung den Muslimen ein Ende bereiten könnte, falls sie von deren Gegnern besiegt würden. So berichtete Alî ibn Abû Tâlib ؓ: *"Du sahst uns wahrlich alle schlafen, außer den Propheten ﷺ, der unter einem Baum bis zum Morgen betete und weinte."*¹⁰⁷

Auch weinte er ﷺ in dieser Schlacht, da ihm Allâh den milden Vorwurf erteilte: **"Einem Propheten geziemt es nicht, Gefangene zu (be-)halten, sofern er nicht heftig auf dieser Erde gekämpft hat. Ihr wollt die Güter dieser**

¹⁰⁶ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

¹⁰⁷ Überliefert von Ahmad.

Welt, Allâh aber will (für euch) das Jenseits. Und Allâh ist Erhaben, Allweise." (Sûra 8:67), da er von den Gefangenen das Lösegeld annahm. Er weinte so sehr, dass sich Umar  um ihn sorgte.

Sein Leben lang musste er  sich von nahen Verwandten und geliebten Menschen verabschieden, wie von seiner Mutter Âmina bint Wahb, seiner Frau Chadîdscha , seinem Onkel Hamza ibn Abdulmuttalib, seinem Sohn Ibrâhîm und vielen anderen Gefährten. Seine Tränen waren für seine tiefe Trauer und Trennungsschmerzen Zeugen.

Als sein Sohn Ibrâhîm verstarb, weinte er  und sagte: *"Die Augen weinen und das Herz trauert, doch wir sagen nur, was unserem Herrn wohlgefällt. Wir sind über deine Trennung, o Ibrâhîm, wahrlich sehr betrübt."*¹⁰⁸

Auch als der Prophet  das Grab seiner Mutter besuchen ging, weinte er so sehr, dass die Leute, die ihn umgaben, auch in Tränen ausbrachen. Alsdann sagte er: *"Besucht die Gräber, denn sie erinnern euch an den Tod."*¹⁰⁹

An dem Tag, an dem eine seiner Töchter ihn berichten ließ, dass einer ihrer Söhne im Sterbebett lag, reagierte

¹⁰⁸ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

¹⁰⁹ Überliefert von Muslim.

der Prophet ﷺ nicht nur mit bloßen Worten, die zur Geduld anspornen oder Trost spenden. Seine Reaktion äußerte sich durch menschliche Gefühle, die die Herzen tief berührten und Verwunderung erregten, besonders in dem Augenblick, an dem er das Kind bei seinen letzten Atemzügen sah.

Als er über den Grund seines Weinens gefragt wurde, sagte er: *"Es ist eine von Allâh gegebene Barmherzigkeit. Von Seinen Dienern erbarmt sich Allâh nur den Barmherzigen."*¹¹⁰

Anas ؓ berichtet, dass der Prophet ﷺ die Todesnachricht von Zaid, Dscha'far, und Abdullâh ibn Rawâha ؓ während des Feldzuges von Mu'ta überbrachte, indem er sagte: *"Der Prophet ﷺ sagte: «Zaid nahm das Banner und erlag. Daraufhin nahm es Dscha'far und erlag. Daraufhin nahm es Ibn Rawâha und erlag.» Dann fuhr er ؓ weinend fort: «Alsdann nahm das Banner ein Schwert von den Schwertern Allâhs.»"* (Al-Buchârî)

Aus diesen prophetischen Haltungen sollte uns klar geworden sein, dass Weinen nicht unbedingt ein Zeichen der Unvollkommenheit oder der Charakterschwäche ist. Es ist vielmehr ein Zeichen der wahrhaftigen Gefühle, der tiefen Wachsamkeit des

¹¹⁰ Überliefert von Muslim.

Herzens, oder des liebevollen Gemütes, solange man sich in Geduld übt. Lautes Klagen und Schreien missfallen jedoch Allâh, dem Erhabenen.

Der Optimismus des Propheten

Allâh verlieh dem Propheten ﷺ vortreffliche und lobenswerte Eigenschaften, darunter den Optimismus. Der Prophet ﷺ war in allen Lebenslagen optimistisch und wartete auf eine Erleichterung von Allâh. Er war zuversichtlich während seiner Reisen und seines Aufenthaltes, in Kriegs- und Friedenszeiten, bei Hunger und Durst. In den authentischen Aussagen über ihn erkennen wir dies, da er in den schwierigsten und härtesten Situationen seinen Gefährten frohe Botschaft vom Sieg über die Feinde verkündete. Dies ist Optimismus. Eine Charaktereigenschaft, durch die Männer zu Ruhm und Ansehen gelangen. Sie ist in Zeiten der Finsternis und Härte wie ein Licht, und ein Hoffnungsschimmer, wenn alle Hoffnungen bereits aufgegeben wurden. Und sie löst die Probleme und Schwierigkeiten, die unlösbar schienen.

Diese Eigenschaft und dieses Verhalten traf beim Propheten ﷺ zu, da sein Herz stets mit Allâh verbunden war und er seine Zuversicht auf Allâhs Hilfe und Unterstützung setzte. Auf Grund dieses Vertrauens eröffnete Allâh ihm aus jeder Notlage einen Ausweg und

aus jeder Schwierigkeit eine Erleichterung. Der Prophet ﷺ liebte den Optimismus und tadelte den Pessimismus. Anas رضي الله عنه berichtet in einem Hadîth, dass der Prophet ﷺ sagte: *„Es gibt keine Ansteckungen und kein Omen. Ich bewundere den aufrichtigen Optimismus: das gute Wort.“*¹¹¹

Wenn wir die Biografie des Propheten ﷺ betrachten, so sehen wir, dass sie voller Optimismus, Hoffnung und Zuversicht auf Allâhs Barmherzigkeit ist, und es lässt sich nicht der geringste Pessimismus entdecken.

Ein Beispiel dieses Optimismus war das Ereignis, das dem Propheten ﷺ und seinem Gefährten Abû Bakr رضي الله عنه geschah, als sie sich auf dem Weg der Hidschra befanden und von Surâqa verfolgt wurden. Der Prophet ﷺ sagte seinem Gefährten voll Optimismus und Vertrauen zu Allâh: *„Sei nicht traurig, Allâh ist wahrlich mit uns!“* Alsdann betete er zu Allâh, und sogleich versanken die Beine des Pferdes von Surâqa bis zum Bauch in der Erde. Dieses Ereignis ist von Al-Buchârî und Muslim überliefert. In einer ähnlichen Situation sehen wir den Optimismus des Propheten ﷺ, als er sich mit seinem Gefährten in die Höhle zurückgezogen hatte und nun die Islâm-Leugner am Eingang der Höhle standen. Doch Allâh verblendete ihre Augen. Anas رضي الله عنه berichtete, dass Abû Bakr رضي الله عنه sagte: *„Ich war mit dem Propheten ﷺ in*

¹¹¹ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

der Höhle. Als ich meinen Kopf hob, sah ich die Leute. Ich sagte zum Propheten ﷺ: «O Allâhs Gesandter, wenn einer von ihnen nach unten schaut, sieht er uns!» Da erwiderte er ﷺ: «Sei beruhigt, Abû Bakr! Zwei, deren Dritter Allâh ist!»¹¹²

Zum Optimismus des Propheten ﷺ gehörten weiterhin die Zuversicht bei der Schlacht von Badr und als er bekanntgab, dass die Führer der Islâm-Leugner niedergestreckt werden, sowie sein Optimismus während des Aushebens des Grabens um Madîna. Auch seine frohe Botschaft darüber, dass Äthiopien, Rom und Persien besiegt werden.

Oder sein Optimismus hinsichtlich dessen, was die Heilung eines Kranken und die Beseitigung dessen Schmerzen betrifft, als er ﷺ seine rechte Hand auf die schmerzende Stelle legte und sagte: *„Es ist nichts Schlimmes, es ist eine Reinigung, so Allâh will.“*

Es gibt noch mehrere Beispiele, die darauf hindeuten, dass der Prophet ﷺ zuversichtlich war. Wie sehr bedürfen wir der Betrachtung der Biografie des Propheten ﷺ und der Befolgung seiner Sunna: **„Ihr habt ja im Gesandten Allâhs ein schönes Vorbild, für einen jeden, der auf Allâh und den Jüngsten Tag hofft und Allâhs viel gedenkt.“** (Sûra 33:21)

¹¹² Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

Die heutige Lage der Umma (Gemeinschaft) mit deren Prüfungen und schweren Schicksalsschlägen muss die Eigenschaft des Optimismus wiederbeleben. Diese Eigenschaft, die die Ambition und den Eifer wiedererweckt und den Weg beleuchtet. Möge Allâh uns dazu verhelfen!

Das Vertrauen des Propheten Muhammad auf Allâh

Muhammad ﷺ predigte den Menschen, auf Allâh zu vertrauen. Sein gesamtes Leben war ein wunderbares Beispiel dieser Maxime. In der Einsamkeit Makkas, inmitten von Verfolgung und Gefahr, in Not und Drangsal und inmitten der Feinde in den Schlachten von Uhud und Hunain; ein vollkommener Glaube und Vertrauen auf Allâh bestimmte sein Leben. Wie groß auch eine Gefahr gewesen sein mag, der er ﷺ gegenüber stand, er verlor niemals seine Hoffnung und erlaubte sich selbst nicht, übertrieben erschüttert zu sein. Abû Tâlib wusste um die Gefühle der Quraisch, als der Prophet ﷺ mit seiner Einladung zum Islâm begann. Er wusste auch, wieweit die Quraisch gehen würden und so bat er den Propheten ﷺ darum, seiner Einladung zum Islâm ein Ende zu setzen.

Er jedoch ﷺ antwortete ruhig: *„Lieber Onkel! Störe dich bitte nicht an meiner Einsamkeit. Die Wahrheit wird nicht für lange Zeit ohne Unterstützung bleiben. Ganz Arabien und darüber hinaus (auch andere Länder) werden sie eines Tages unterstützen.“*¹¹³

Als die Haltung der Quraisch immer bedrohlicher wurde, flehte Abû Tâlib seinen Neffen erneut an, auf seine Mission zu verzichten. Der Prophet ﷺ antwortete hingegen: *„O mein Onkel! Wenn sie die Sonne in meine rechte Hand und den Mond in meine linke legen und mich zwingen würden, auf mein Tun zu verzichten, würde ich davon nicht ablassen, bis Allâh Seine Sache deutlich gemacht hat oder ich bei meinem Versuch sterbe.“*¹¹⁴

Zu einem anderen Sympathisanten sagte er ﷺ: *„Allâh wird mich nicht hilflos lassen.“* Ein deprimierter und unterdrückter Gefährte wurde mit folgenden Worten getröstet: *„Bei Allâh! Der Tag ist nahe, an dem dieser Glaube seinen Gipfel erreichen wird, und niemand wird einen anderen außer Allâh fürchten müssen.“*¹¹⁵

Es war dasselbe Vertrauen auf Allâh, das den Propheten ﷺ ermutigt hat, seine Gebete trotz des Widerstandes

¹¹³ Siehe Ibn Hischâm.

¹¹⁴ Siehe Ibn Hischâm.

¹¹⁵ Überliefert von Al-Buchârî.

öffentlich in der heiligen Moschee Makkas) zu sprechen. „Die Quraisch versammelten sich einmal dort und beschlossen, seinem Leben ein Ende zu setzen, wenn er das nächste Mal die heilige Moschee betritt. Seine junge Tochter Fâtima ﷺ hörte zufällig ihre Gespräche und rannte weinend zu ihrem Vater und erzählte ihm von den Plänen der Quraisch. Er ﷺ tröstete sie, vollzog seine rituelle Waschung und ging zur Ka'ba, um seine Gebete zu sprechen. Unter den Quraisch gab es nur Bestürzung, als sie ihn ﷺ sahen.“¹¹⁶

Als er schließlich sein Haus verließ, um nach Madîna zu gehen, bat er Ali ﷺ darum, dass er in seinem Bett schlafen solle. Er ﷺ sagte zu ihm: „Sei nicht traurig; keiner wird fähig sein, dir zu schaden.“¹¹⁷

Obwohl die Feinde das Haus umzingelt hatten, ging er ﷺ aus dem Haus, wobei er folgenden Qurân-Vers las: **„Und Wir haben vor ihnen eine Sperrmauer errichtet und hinter ihnen eine Sperrmauer und sie so überdeckt, dass sie nicht sehen (können).“** (Sûra 36:9)

Abu Bakr ﷺ fürchtete sich, als die Verfolger der Höhle nahe kamen, in der der Prophet Muhammad ﷺ sich während der Flucht versteckte. Der Prophet ﷺ sagte jedoch: **„Sei nicht traurig. Allâh ist mit uns.“**

¹¹⁶ Überliefert von Ahmad.

¹¹⁷ Siehe At-Tabarî und Ibn Hischâm.

Ein Wächter wurde vor das Haus des Propheten in Madīna gestellt, da er von Gefahren umgeben war. Er ließ ihn jedoch entfernen, als folgender Qurân-Vers offenbart wurde: „[...] **Allâh wird dich vor den Menschen schützen [...].**“ (Sûra 5:67)

Ein Mann wurde festgenommen, der einen Hinterhalt legte, um den Propheten ﷺ zu attackieren. Jedoch befahl er mit folgenden Worten, ihn freizulassen: *„Selbst wenn dieser Mann wünschte, mich zu töten, er könnte es nicht.“*¹¹⁸

*„Eine jüdische Frau aus Chaibar vergiftete die Speise des Propheten. Er ﷺ spuckte sie aus, nachdem er einen Bissen zu sich genommen hatte. Ein Gefährte hingegen, der eine größere Menge zu sich nahm, starb am nächsten Tag. Die Jüdin wurde zum Propheten ﷺ gebracht, der sie sodann befragte: „Warum hast du das getan?“ Sie antwortete trotzig: „Um dich zu töten.“ Es wurde ihr gesagt: „Allâh hätte dir nicht erlaubt, es zu tun.“*¹¹⁹

Als in der Schlacht von Uhud die Nachhut der makkanischen Armee die muslimische Armee durcheinander brachte und sich die Situation zu ihren

¹¹⁸ Überliefert von Ahmad.

¹¹⁹ Überliefert von Muslim.

Gunsten wendete, stand der Prophet ﷺ wie ein Fels, obwohl er ﷺ an Verletzungen litt. Als Abû Sufyân die Muslime verhöhnte und schrie: „Sieg für Hubal“ (Hubal war einer ihrer Götzen), bat der Prophet ﷺ Umar ﷓ darum, dass er zurückrufen solle: „Allâh ist unser Beschützer und Freund. Ihr aber habt keinen Beschützer und keinen Freund. Allâh ist groß, gewaltig.“¹²⁰

In der Schlacht von Hunain, als der unerwartete Angriff der Armee den Muslimen den Boden unter den Füßen nahm und eine Niederlage zu drohen schien, wich der Prophet ﷺ nicht zurück. Durch sein Vertrauen auf Allâh zeigte er solch einen Mut, dass die muslimische Armee sich hinter ihm sammelte, und einen außergewöhnlichen Sieg errang.

Die Bescheidenheit des Propheten

Der Prophet Muhammad ﷺ war ein vollkommenes Beispiel an Bescheidenheit und Demut. Er ﷺ sprach niemals laut oder in einer ungebührlichen Art und Weise. Auf dem Markt ging er an den Leuten leise und lächelnd vorbei. Immer wenn er während einer Versammlung etwas Unerwünschtes hörte, sagte er aus Respekt den Leuten gegenüber nichts, aber seine Gesichtsfarbe zeigte seine Gefühle, woraufhin die

¹²⁰ Siehe Ibn Hischâm.

Gefährten achtsam wurden. Aischa رضي الله عنها sagte, dass sie den Gesandten Allâhs ﷺ niemals derart lachen gesehen hat, dass man seine Backenzähne sehen konnte. Vielmehr lächelte er.

Abdullâh ibn Maslama رضي الله عنه überliefert vom Gesandten Allâhs ﷺ, dass er sagte: *„Zu den Worten der früheren Propheten gehörte, wenn du kein Schamgefühl kennst, dann mach was du willst (eine Drohung, keine Erlaubnis).“* Zaid رضي الله عنه berichtet vom Gesandten Allâhs ﷺ, dass er sagte: *„Jede Religion hat einen Wesenszug, und der Wesenszug des Islâm ist die Bescheidenheit.“*

Der Gesandte Allâhs ﷺ lebte ein einfaches und bescheidenes Leben, sowohl vor seinem Prophetentum als Händler in Makka, als auch in Madîna als Staatsmann, nachdem er bereits zum Gesandten Allâhs berufen worden war. Der Wandel seines sozialen Statuses von einem Kaufmann in Makka zu einem Staatsmann in Madîna hat keine Veränderung in sein bescheidenes Leben gebracht. Umar رضي الله عنه überlieferte, dass der Prophet ﷺ sagte: *„Übertreibt nicht in Bezug auf mich, wie die Christen mit Jesus, dem Sohn Mariams, übertrieben. Ich bin nur Sein Diener, so nennt mich Allâhs Diener und Gesandten.“*

Der Prophet ﷺ benahm sich weder so, als ob er besser wäre als andere, noch lehnte er körperliche Arbeit ab.

Abdullâh ibn Abû Aufâ ﷺ berichtete, dass der Prophet Allâhs ﷺ es niemals verachtete, einen Sklaven oder eine Witwe zu begleiten, um seine oder ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Andere überlieferten, dass der Prophet ﷺ gewöhnlich sein Haus säuberte, die Kamele festband, die Tiere fütterte, Speisen zusammen mit seinen Dienern aß, ihnen beim Teig kneten half und Besorgungen vom Markt mitbrachte. Anas ﷺ berichtete, dass der Prophet ﷺ die Kranken besuchte, Bestattungen beiwohnte, auf einem Esel ritt und die Einladungen von Sklaven annahm. Dschâbir ﷺ sagte, dass der Prophet ﷺ seinen Schritt verlangsamte, damit die Schwachen mithalten konnten, und er betete für sie.

Als Adiyîb ibn Hâtim ﷺ kam, um den Propheten ﷺ zu sehen, rief er ihn von der Straße aus ﷺ. Er befand sich im Haus. Eine Magd brachte ein Kissen zum Ausruhen, aber der Prophet ﷺ legte es zwischen sich und Adiyîb ﷺ und setzte sich selbst auf den Boden. Adiyîb sagte später, dass er sofort begriff, dass der Prophet ﷺ kein König war. Ähnliches geschah Abdullâh ibn Amr ibn Al-Âs ﷺ, der sagte: *„Als der Gesandte Allâhs ﷺ einst zu mir nach Hause kam, gab ich ihm ein Kissen, gefüllt mit Baumrinde. Jedoch setzte er sich auf den Boden, während er das Kissen zwischen sich und mir platzierte.“*

Der Prophet Allâhs ﷺ war in allen Dingen demütig. Anas ﷺ sagte, dass der Prophet ﷺ eine Einladung annahm,

selbst wenn ihm Gerstenbrot und eine Suppe angeboten wurden, deren Geschmack sich bereits verändert hatte. Er erzählte auch, dass der Prophet ﷺ sagte: *„Ich bin Allâhs Diener; ich esse wie ein Diener und sitze wie ein Diener.“*

Auf einer seiner Reisen bat der Prophet ﷺ seine Gefährten darum, eine Ziege zu grillen. Einer berichtet, dass er das Tier schlachtete, ein anderer sagte, dass er es häutete. Ein Dritter teilte mit, dass er es zubereitete. Der Prophet ﷺ sagte dann, dass er Holz als Brennstoff sammeln gehen würde. Ihre Antwort war: *„O Gesandter Allâhs! Wir machen alles!“* Der Prophet ﷺ sagte: *„Ich zweifle nicht daran, dass ihr das wollt. Jedoch mag ich es nicht, dass man zwischen uns unterscheidet, noch liebt Allâh irgendeinen Seiner Diener, der seine Überlegenheit über seine Gefährten zeigt.“*

Er kritisierte sich derart, dass er ﷺ einst sagte: *„Bei Allâh! Ich weiß nicht, obwohl ich Allâhs Gesandter bin, was mein Schicksal im nächsten Leben sein wird, noch weiß ich, was eures sein wird.“* Abû Dharr Al-Ghifârî رضي الله عنه überlieferte, dass er eines Tages mit einem anderen Gefährten mit schwarzer Hautfarbe zusammen saß, den er wie folgt ansprach: *„O Sohn einer Schwarzen.“* Als der Prophet ﷺ dies hörte, erzürnte er. Er ermahnte Abû Dharr, anderen gegenüber niemals verächtliche Bemerkungen zu machen, wer sie auch sein mögen, und

jeden gleich zu behandeln. Er sagte: *„Kein weißer Mensch übertrifft einen schwarzen Menschen, es sei denn in der Gottesfurcht und im verrichten guter Werke.“*

Der Prophet ﷺ sah einst einen vermögenden Muslim, wie er seine lockere Kleidung zusammenraffte, so dass eine gewisse Entfernung zwischen ihm und einem armen Muslim eingehalten werden konnte, der nahe bei ihm saß. Er ﷺ sagte: *„Fürchtest du, dass seine Armut sich dir anhängt?“*

Der Prophet ﷺ lebte wie ein gewöhnlicher Mensch und nahm für sich keine Privilegien in Anspruch. Er musste einst etwas Geld von einem Juden namens Zaid ibn Sana'a ausleihen. Der Jude kam und forderte drei Tage vor der vereinbarten Frist die sofortige Rückgabe der Anleihe. Dabei zerzte er am Umhang des Propheten ﷺ, der um seine Schulter hing und spottete, dass die Nachkommenschaft Abdulmuttalibs schon immer Schuldner gewesen waren.

Umar رضي الله عنه, der dieses Benehmen des Juden nicht tolerieren konnte, beschimpfte ihn und war schon kurz davor ihn zu schlagen, doch der Prophet ﷺ lächelte dem Juden zu und sagte: *„Es sind noch drei Tage, bevor das Versprechen zu erfüllen ist.“* Zu Umar رضي الله عنه sagte er: *„Wir könnten von dir besseres Benehmen erwarten. Du*

hättest mich ermahnen können, vorsichtiger mit der Rückgabe von Darlehen zu sein und zu dem Juden sagen können, dass er höflicher in der Forderung der Rückzahlung sein sollte.“ Er ﷺ bat Umar ﷺ, dass er einige Datteln bringen solle, damit das Darlehen zurückgezahlt werde, und dass er dem Juden zusätzlich vierzig Kilo für die Schelte, die er erfahren hatte, geben solle.

Wir können also sagen, dass Bescheidenheit in allen Bereichen des prophetischen Lebens zu sehen ist. Seine Art zu reden, zu gehen, zu sitzen, zu essen und wirklich jeder Aspekt seines Lebens spiegelte Demut wieder.

Über die Tapferkeit des Propheten

Die Tapferkeit ist eine der besten Eigenschaften jedes Mannes, denn sie ist ein Zeichen der Stärke, von der die Stärke der Umma abhängt. Ein starker Gläubiger ist bei Allâh besser angesehen und Ihm lieber als ein schwacher Gläubiger. Die Tapferkeit ist also eine Eigenschaft der Starken, die keine Angst haben und nicht schwach und feige sind. Der Gesandte Allâhs ﷺ war der tapferste Mensch überhaupt. Vor ihm flohen die Heere der Feinde und die Führer des Kufrs in vielen entscheidenden Kämpfen. Ja, er stellte sich als erster schwierigen Situationen mit starkem Herzen und tiefem Glauben. Anas ﷺ bekräftigte diese Eigenschaft in einem Bericht

über ein Ereignis unter den Bürgern von Madîna: Als sie sich vor einem lauten Geräusch erschreckten und versuchten, dem Grund dieses Lauts auf die Spur zu kommen, kam der Prophet ﷺ ihnen entgegen. Er saß auf seinem Pferd, hob sein Schwert und sagte: *"Habt keine Angst und erschreckt euch nicht!"*¹²¹

Diese Situation zeigt deutlich die Tapferkeit des Propheten, denn er ging als erster hinaus, um die Ursache des Geräusches zu erfahren und die Gefährten zu beruhigen.

Diese Tapferkeit bestätigt auch seine Haltung, als sich die Islâm-Leugner der Quraish verschworen, ihn ﷺ zu töten und sich dafür mit der nötigen Ausrüstung vorbereiteten, sodass sein Haus von etwa 50 Männern belagert war. Der Prophet ﷺ war aber stark und ängstigte sich nicht, er schlief und schenkte der Verschwörung keine Beachtung, dann ging er in der Mitternacht voller Stärke und Tapferkeit hinaus, indem er Staub in ihre Gesichter warf, seines Weges zog und Alî an seiner Stelle schlafen ließ.

Auch als sich der Prophet ﷺ mit seinem Gefährten Abû Bakr رضي الله عنه in der Höhle befand und von den Götzendienern umkreist war, sagte er ﷺ voller Tapferkeit und

¹²¹ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

Vertrauen auf den Schutz Allâhs beruhigend zu Abû Bakr: *"Sei nicht traurig! Gewiss, Allâh ist mit uns!"*

Einmal rang der Prophet ﷺ mit Rukâna, der für seine kämpferische Stärke und Härte bekannt war, der Prophet ﷺ besiegte und bezwang ihn. Was für eine Tapferkeit und Stärke hatte doch der Prophet ﷺ!

Einmal saß der Prophet ﷺ in der Mittagszeit unter dem Schatten eines Baumes, um zu schlafen. Er war erschöpft wegen der Teilnahme an einem Feldzug. Er hingte sein Schwert an einen Ast des Baumes. In diesem Moment und in so einer Lage kam einer der Götzendiener auf ihn zu, nahm das Schwert des Propheten ﷺ und fragte ihn: "Wer kann dich nun vor mir schützen?", heldenhaft und furchtlos antwortete ihm der Prophet ﷺ: *"Allâh!"*, dann stand er ﷺ auf, nahm sein Schwert voller Mut und Stärke und fragte nun den Götzendiener: *"Wer kann dich nun vor mir schützen?"*, da entgegnete dieser: "Nimm es im Guten!"

Was seine kämpferische Tapferkeit und Stärke betrifft, so suchten die Gefährten - wenn der Kampf so schwierig und hart war - Schutz beim Propheten ﷺ. Alî ﷺ sagt in diesem Zusammenhang: "Immer wenn der Kampf seinen Höhepunkt erreichte und die Kämpfer sich begegneten,

suchten wir Schutz beim Propheten ﷺ. Niemand von uns war dem Feind näher als er."¹²²

Auch als die Muslime bei der Schlacht von Hunain so viel Schaden und Verluste erlitten, flohen einige vom Kampffeld. Der Prophet ﷺ jedoch floh nicht. Er saß auf seinem Maultier, dessen Zügel in der Hand von Abû Sufyân ibn Al-Hârith waren und rief mit lauter Stimme: *"Ich bin der Prophet, das ist keine Lüge! Ich bin ein Sohn von Abdulmuttalib!"*¹²³

Auch während der Schlacht von Uhud, als die Bogenschützen der Aufforderung des Propheten ﷺ nicht folgten, sodass die Götzendiener die Führung des Kampfs übernahmen, bewegte sich der Prophet ﷺ nicht von seinem Standpunkt, sondern hatte wie immer die Haltung des starken tapferen Führers inne. Die Gefährten um ihn herum fielen und der Prophet ﷺ wurde von den Götzendienern umzingelt, nur eine geringe Zahl von Gefährten blieben beim Propheten ﷺ und beschützten ihn. Unter diesen Gefährten war Sa'd ibn Abû Waqqâs رضي الله عنه, einer der hervorragendsten, denn als ihn der Prophet ﷺ rief und ihm Pfeile aushändigte, sagte er رضي الله عنه: *"Schieß, o Sa'd. Für dich würde ich meine*

¹²² Überliefert von Ahmad.

¹²³ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

Eltern opfern! (Redewendung als Ausdruck der Respekt-, und Ehrerweisung.)¹²⁴

Die Stärke und Tapferkeit des Propheten ﷺ wurden von ihm jedoch nicht für unrechtmäßige Zwecke angewendet. Âischa رضي الله عنها sagte: *"Der Prophet schlug niemanden mit seiner Hand, auch keine Frau und keinen Diener. Außer er kämpfte auf dem Wege Allâhs. Er rächte sich nie bei einer Person, die ihm Schaden zugefügt hat, außer wenn dabei die Gebote Allâh überschritten wurden, dann vergolt er für Allâh, den Erhabenen."*¹²⁵

Die Haltung des Gesandten Allâhs war ein beispielloses Vorbild, das zum Nachdenken anregen sollte; er ﷺ war tapfer, wo die Tapferkeit nötig ist, stark, wo man stark sein soll, aber er war auch zur rechten Zeit liebevoll und zärtlich.

Es ist dem tapferen Gläubigen Genüge, dass ihn Allâh liebt. Von Abû Huraira رضي الله عنه wurde berichtet, dass der Prophet ﷺ sagte: *"Der starke Gläubige ist bei Allâh besser und Ihm lieber als der schwache Gläubige, und in beiden steckt Gutes."*¹²⁶

¹²⁴ Überliefert von Al-Buchârî.

¹²⁵ Überliefert von Muslim.

¹²⁶ Überliefert von Muslim.

Und es reicht dem Feigen an Erniedrigung, dass der Gesandte Allâhs ﷺ Allâh regelmäßig um Schutz vor dieser Eigenschaft bat, er sprach bestimmte Bittgebete regelmäßig, wie etwa das Folgende: *„O Allâh, ich suche Zuflucht bei dir vor Kummer und Trauer, Unfähigkeit und Trägheit, Geiz und Feigheit und der Überwältigung der Männer!“*¹²⁷

Das Verhalten des Propheten Muhammad und seine Wesensart

Allâh sagt: **„Durch Erbarmen von Allâh bist du mild zu ihnen gewesen; wärest du aber schroff und hartherzig, so würden sie wahrlich rings um dich auseinandergelaufen.“** (Sûra 3:159)

Der Prophet ﷺ sagte über sich selbst: *„Allâh schickte mich als Gesandten, so dass ich die Vervollkommenung des Charakters, die Verbesserung des korrekten Verhaltens und die Erhabenheit des Benehmens lehren möge.“*¹²⁸

Er ﷺ war von Natur aus sanft und gutherzig, immer dazu geneigt, großzügig zu sein und die Fehler anderer zu übersehen. Höflichkeit und Manieren, Schlichtheit und

¹²⁷ Überliefert von Al-Buchârî.

¹²⁸ Überliefert von Mâlik und Ahmad.

Demut, Mitgefühl und Aufrichtigkeit waren einige Hauptmerkmale seines Charakters. In Sachen des Rechtes und der Gerechtigkeit konnte er entschlossen und streng sein, jedoch wurde seine Strenge häufig durch seine Großzügigkeit gemildert. Er ﷺ hatte bezaubernde Manieren, mit denen er die Zuneigung seiner Anhänger gewann und ihre Hingabe sicherstellte. Obwohl so gut wie der König von Arabien und ein Gesandter Allâhs, hat er niemals mit seiner Überlegenheit geprahlt. Er ﷺ verbarg diese nicht als eine Masche oder als List, sondern aus Furcht vor Allâh und mit aufrichtiger Demut, die in seinem Herzen verwurzelt waren. Er ﷺ sagte gewöhnlich: *„Ich bin ein Prophet Allâhs, aber ich weiß nicht, wie ich enden werde.“*¹²⁹

In einer seiner Predigten, die dafür bestimmt war, die Furcht vor Allâh und vor dem Tag des Jüngsten Gerichtes in die Herzen der Menschen einzuflößen, sagte er ﷺ: *„O Leute der Quraisch! Bereitet euch auf das Jenseits vor; ich kann euch nicht vor Allâh bewahren! O Abbâs, Sohn des Abd Al-Muttalib! Auch dich kann ich nicht bewahren. O Fatima, Tochter Muhammads! Selbst dich kann ich nicht retten.“*¹³⁰

Er ﷺ betete gewöhnlich: *„O Allâh! Ich bin nur ein Mensch. Falls ich irgendjemanden auf irgendeine Art*

¹²⁹ Überliefert von Al-Buchârî.

¹³⁰ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

*verletzt habe, dann vergib mir und bestrafe mich nicht.*¹³¹ Er begegnete den Menschen stets höflich und erwies den Älteren Respekt. Er sagte: *„Einen alten Menschen zu ehren ist gleich der Verherrlichung Allâhs.“*

Er ﷺ war nie unhöflich, selbst gegenüber boshaften Menschen. Es wird erzählt, dass ein Mann zu seinem Haus kam und um Erlaubnis bat, eintreten zu dürfen. Der Prophet ﷺ äußerte, dass er ein schlechter Mensch sei, gab ihm jedoch Erlaubnis zum Eintritt. Er kam herein und während seines Aufenthaltes wurde ihm höchste Höflichkeit geboten. Nachdem er gegangen war, sagte Âscha رضي الله عنها: *„Du denkst nicht gut über diesen Mann, aber hast ihn so gut behandelt.“* Der Prophet ﷺ antwortete: *„Er ist ein schlechter Mensch aus der Sicht Allâhs, da er sich nicht höflich benimmt und die Menschen seine Gesellschaft wegen seiner schlechten Manieren meiden.“*¹³²

Er ﷺ war immer der Erste der grüßte und nie nahm er seine Hand vom Händeschütteln zurück, bis der andere nicht zuerst seine Hand zurückzog. Wenn jemand ihm etwas ins Ohr sagen wollte, wandte er sich solange nicht ab, bis man damit fertig war, so wie dies in den Büchern von Abû Dâwûd und At-Tirmidhî رحمه الله berichtet wird. Er mochte es nicht, dass die Menschen für ihn aufstanden,

¹³¹ Überliefert von Ahmad.

¹³² Überliefert von Al-Buchârî.

und er sagte: „Derjenige, der es liebt, dass man für ihn aufsteht, soll seinen Platz in der Hölle suchen.“¹³³

Er ﷺ stand jedoch auf, wenn ein Würdenträger zu ihm kam. Er ﷺ stand auch auf, als er seine Amme empfing, die ihn in seiner frühen Kindheit großgezogen hatte, und er breitete sein eigenes Tuch für sie aus. Seinem Pflegebruder wurde eine ähnliche Behandlung zuteil. Er ﷺ vermied es, während einer Versammlung einen Platz für Prominente einzunehmen, und zwar so strikt, dass eintretende Menschen Schwierigkeiten hatten, ihn zu identifizieren. Sie mussten fragen, wer von ihnen der Prophet ﷺ ist. Ziemlich häufig sprachen ihn ﷺ ungehobelte Beduinen auf ihre eigene schroffe Art an. Jedoch war er niemals beleidigt oder nachtragend.¹³⁴

Er ﷺ besuchte gewöhnlich die Ärmsten der leidenden Menschen und ermahnte alle Muslime dazu, es ihm gleich zu tun.¹³⁵

Er ﷺ saß mit den Bedürftigsten und sagte, dass Rechtschaffenheit allein bestimmt, ob jemand anderen überlegen ist. Er ﷺ lud regelmäßig Menschen ein, seien

¹³³ Überliefert von Abû Dâwûd.

¹³⁴ Überliefert von Abû Dâwûd.

¹³⁵ Überliefert von Al-Buchârî.

sie Sklaven, Diener oder die ärmsten Gläubigen, um an seinen spärlichen Mahlzeiten teilzunehmen.¹³⁶

Wann immer er ﷺ einen Kranken besuchte, grüßte er ihn zuerst und bat um Erlaubnis, ins Haus eintreten zu dürfen. Er ﷺ ermahnte die Menschen dazu, dieser Verhaltensregel zu folgen und nicht verärgert zu sein, wenn jemand seine Erlaubnis verwehrt. Mit großer Wahrscheinlichkeit war der Betroffene beschäftigt und beabsichtigte mit seiner Abweisung keine Respektlosigkeit.

Es gab keine Form der Hausarbeit, die für ihn ﷺ niedrig oder unwürdig war, denn Âischa رضي الله عنها sagte: „Er nahm immer an der Hausarbeit teil und flickte manchmal seine Kleider, reparierte seine Schuhe und kehrte den Boden. Er molk, fütterte und band seine Tiere an und machte Besorgungen für den Haushalt.“¹³⁷

Er ﷺ zögerte nicht, die körperliche Arbeit anderer zu übernehmen, insbesondere für Waisen und Witwen.¹³⁸

Als einst kein männliches Mitglied mehr im Hause seines Gefährten Chabâb ibn Al-Arat رضي الله عنه, der zur Schlacht

¹³⁶ Überliefert von At-Tirmidhî.

¹³⁷ Überliefert von Al-Buchârî.

¹³⁸ Überliefert von An-Nasâ'î und Ad-Dârimî.

gezogen war, verblieb, ging er täglich zu seinem Haus und molk das Vieh für dessen Bewohner.¹³⁹

Der Prophet war der liebevollste und großzügigste Gatte

Der Prophet ﷺ als Gatte:

- Er liebte die Frau als Mitmensch... als Mutter... als Gattin... als Tochter und als Lebensgefährtin.

- Man fragte ihn ﷺ einmal, welcher Mensch den besten Umgang (die beste Behandlung) verdient. Er antwortete: *„Deine Mutter, dann deine Mutter, dann deine Mutter, dann dein Vater.“*¹⁴⁰

Er ﷺ sagte auch: *„Er ist ein Verlierer, er ist ein Verlierer, er ist ein Verlierer.“ Jemand fragte daraufhin: „Wer ist er o Gesandter Allâhs?“ Er sagt: „Es ist derjenige, der eine Zeit lang mit seinen Eltern, mit einem von ihnen oder mit beiden gelebt hat und doch nicht ins Paradies geht.“*¹⁴¹

Er befahl denjenigen, die ihm eine Frage (bezüglich der Verheiratung ihrer Tochter) stellten, ihre Tochter mit

¹³⁹ Siehe Ibn Sa'd.

¹⁴⁰ Überliefert von Muslim.

¹⁴¹ Überliefert von Muslim.

dem armen Mann, den sie liebt, zu verheiraten, nicht aber mit dem reichen Mann, den sie wollen.

Der Prophet ﷺ pflegte seine Frau Âischa zu küssen. Immer wenn er aus einem Krug trank, legte er seine Lippen auf die gleiche Stelle, von der sie getrunken hatte und trank auch. Er rezitierte manchmal den Qurân, während er seinen Kopf in ihren Schoß legte. Er küsste sie auch dann, wenn er fastete. Sie versuchte ihn manchmal in der Haustür wegzudrängen, um vor ihm die Tür zu passieren.

Einmal stritten sich der Prophet und seine Frau Âischa, da fragte er sie: „Bist du damit einverstanden, dass Abû Ubaida ibn al-Dscharrâh zwischen uns entscheidet?“ Sie antwortete: „Nein, er wird nie gegen dich und *für* mich entscheiden.“ Er fragte weiter: „Bist du damit einverstanden, dass Umar zwischen uns entscheidet?“ Sie antwortete: „Nein, ich habe Angst vor Umar.“ Er fragte weiter: „Bist du mit Abû Bakr (ihrem Vater) einverstanden?“ Endlich sagte sie: „Ja.“ Da kam Abû Bakr und der Prophet bat ihn darum, zwischen ihnen zu entscheiden. Abû Bakr wunderte sich und sagte: „Ich soll entscheiden, o Gesandter Allâhs?“ So begann der Prophet ihm die Sache zu schildern, bis Âischa ihn unterbrach und sagte: „Sei gerecht, o Gesandter Allâhs (das heißt, sag die Wahrheit!)... Da schlug Abu Bakr ihr ins Gesicht, sodass ihre Nase anfang zu bluten und sagte:

„Wer sagt denn die Wahrheit, wenn nicht der Prophet?“ Dieses Benehmen Abû Bakrs gefiel dem Propheten nicht und er sagte: „Das haben wir nie gewollt...“ Dann ging der Prophet, um ihr das Gesicht und ihr Kleid selbst zu waschen.

Manchmal ärgerte sich Umar über seine Frau, wenn sie ihn in etwas korrigierte. Da sagte seine Frau zu ihm: „Warum ärgerst du dich darüber? Bei Allâh, die Frauen des Propheten ﷺ unterbrechen ihn und einige meiden ihn sogar im Bett bis zur Nacht.“¹⁴²

Wenn der Prophet ﷺ nachts sehr spät zu seiner Familie zurückkam, begrüßte er sie mit leiser Stimme, damit die wache Person es hört, aber die Schlafenden nicht davon wach werden. Er hielt es auch für unerwünscht, wenn ein Mann, der eben aus der Fremde ankam, seine Familie so plötzlich mit seiner Ankunft überraschte.

Vielmehr sollte er ihr jemanden schicken, der ihr seine Ankunft ankündigt. Einmal besuchte ihn Abû Bakr, als er gänzlich in seiner Kleidung verhüllt war, wobei es zwei Mädchen gab, die vor Âischa ein Tamburin mit den Händen schlugen. Abû Bakr missfiel das. Da zog der Prophet die ihn verhüllende Kleidung von seinem

¹⁴² Überliefert von Muslim.

Gesicht und sagte zu ihm: „Lass sie, Abû Bakr, denn es sind Festtage!“¹⁴³

Einmal lehnte sich Âischa an seine Schulter, um bei einem Lanzenspiel zuzusehen, das von den Abessiniern in der Moschee des Propheten ﷺ durchgeführt wurde. Sie schaute ihnen auf diese Weise so lange zu, bis sie sich langweilte.

Er (der Prophet) ﷺ sagte in einem Hadîth: *„Wer zwei Töchter versorgt bis sie die Pubertät erreicht haben, so werden ich und er so das Paradies betreten (während dieser Worte hielt er seine beiden Finger ausgestreckt nebeneinander)“*¹⁴⁴

Er lehnte es ab, dass der Mann den Koitus Interruptus durchführt, ohne dass seine Frau damit einverstanden ist. Denn es steht dem Mann nicht zu, dies alleine zu entscheiden. Auch darf er seine Frau nicht als bloßes Geschlechtsobjekt betrachten. Am meisten verachtet eine Frau es, dass ihr Mann gegen eine Schwangerschaft ist, während sie es sich wünscht.

¹⁴³ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

¹⁴⁴ Überliefert von Muslim.

In einem Hadîth sagte der Prophet ﷺ: *"Das Leben ist ein Genuss. Der beste Genuss des Lebens ist eine rechtschaffene Frau."*¹⁴⁵

Die Sunna des Propheten bei der Schönheitspflege

Zu den Vorzügen des Islâm sowie der Vollkommenheit der Scharî'a gehört es, dass auf Schönheit Wert gelegt wird. Das lässt sich durch einige religiöse Gebote und gottesdienstliche Vorschriften zeigen, die zur Schönheitspflege und einem ansehnlichen Äußerlichen ermutigen, da dies von der Scharî'a erwünscht wird. Der Prophet ﷺ sagte: *"Wahrlich, Allâh ist schön und liebt die Schönheit."*¹⁴⁶ Und er sagte: *"Gewiss, es freut Allâh, die Spuren Seiner Gnade an Seinen Diener zu sehen."*¹⁴⁷

Deshalb war der Prophet ﷺ das beste Vorbild und edelste Beispiel. Er war nämlich für sein gutes Ansehen, sein lauterer Wesen und seine Bedachtheit auf Schönheit bekannt, womit er die Schönheit der Seele, die Eleganz des Aussehens und den Wohlgeruch in sich vereinen konnte. Für das Kämmen seines Haares sowie seines Bartes sorgte er. Sein Haar reichte bis zu seinen Ohrläppchen, wie dies von Al-Barâ ibn Âzib رضي الله عنه einmal

¹⁴⁵ Überliefert von Muslim.

¹⁴⁶ Überliefert von Muslim.

¹⁴⁷ Überliefert von At-Tirmidhî.

beschrieben wurde: *"Der Prophet ﷺ hatte langes Haar, das bis zu seinen Ohrläppchen reichte."* Ließ er sein Haar wachsen, so flocht er sich Zöpfe, worauf die Aussage Umm Hânîs ؓ hinweist: *"Der Prophet ﷺ trug vier Zöpfe, als er Makka betrat."*¹⁴⁸

Um sich von den Götzendienern von Makka zu unterscheiden, ließ der Prophet ﷺ sein Haar am Anfang hängen, wobei er die Leute der Schrift nachahmte. Er ließ also sein Haar hängen, ohne es zu scheiteln. Später trug er einen Mittelscheitel, wobei er ﷺ mit der rechten Seite begann, da es seiner Gepflogenheit entsprach, alles Gute mit Rechts zu beginnen. Dafür spricht die Äußerung von Ibn Abbâs ؓ: *"Der Prophet ﷺ ließ sein Haar hängen. Die Götzendiener hingegen scheitelten ihr Haar in der Mitte. Die Leute der Schrift ließen ihr Haar auch hängen. Immer neigte der Prophet ﷺ in den Dingen, in denen ihm nichts angeordnet wurde dazu, die Leute der Schrift nachzuahmen. Später scheitelte der Gesandte Allâhs sein Haar."*¹⁴⁹

Der Prophet ﷺ neigte dazu, alles mit Rechts zu beginnen. Âîscha ؓ berichtete: *"Der Prophet ﷺ mochte es, bei seiner Reinigung mit Rechts zu beginnen, wenn er sich wusch, sich kämmte, und er seine Schuhe anzog."*¹⁵⁰

¹⁴⁸ Überliefert von Abû Dâwûd.

¹⁴⁹ Überliefert von Al-Buchârî.

¹⁵⁰ Überliefert von Muslim.

Auf jeden Fall übertrieb der Prophet ﷺ mit der Haarpflege nicht, vielmehr warnte er vor der Übertreibung darin. Von Abdullâh ibn Mughaffal ist überliefert, *"dass der Prophet ﷺ das Kämmen nur von Zeit zu Zeit erlaubte."*¹⁵¹

Ob der Prophet ﷺ von der Henna Gebrauch machte oder nicht, darin waren sich seine Gefährten  nicht einig. Einige bejahten dies, andere wiederum verneinten es. Die zwei Meinungen könnte man jedoch vereinen, wie Imâm An-Nawawî meint: "Ich bin der Meinung, dass der Prophet ﷺ Henna zu einer bestimmten Zeit benutzte, jedoch meistens davon abließ. Jeder von den Gefährten  berichtete das, was er sah. Somit sind sie alle wahrhaftig. Diese Auslegung (der Hadîthe) ist maßgebend."

Wollte der Prophet ﷺ sein Haar schneiden, rasierte er es vollständig ab. Der Imâm Ibn Al-Qayyim berichtete: "Entweder ließ der Prophet ﷺ sein Haar wachsen, oder rasierte es vollkommen ab. Niemals nahm er ein bisschen und lies ein bisschen. Und es ist nicht bekannt, dass er sein Haar rasierte, außer zur Pilgerfahrt."

Zu seiner Sunna in der Schönheitspflege gehörte, dass er Kajal gebrauchte. Er hatte ein Behältnis für seinen Kajal,

¹⁵¹ Überliefert von At-Tirmidhî.

das er jede Nacht verwendete. Al-Ithmid (Antimon) zog er vor, zumal es zu den besten Kajal-Arten gehört. Er ﷺ sagte: *"Bestreicht eure Augenlider mit Ithmid, denn es schärft wahrlich die Sehkraft und lässt das Haar wachsen."*¹⁵²

Ebenso pflegte der Prophet ﷺ die Erscheinungen der natürlichen Veranlagung, wie den Bartwuchs. Sein Bart war so lang, dass er von seinen Gefährten gesehen wurde, auch wenn diese hinter ihm waren. Dafür spricht die Äußerungen von Chabbâb ibn Al-Arat رضي الله عنه, als er von Abû Ma'mar darüber gefragt wurde, woher sie wissen konnten, dass der Prophet ﷺ im Mittags- und Nachmittags-Gebet den Qurân rezitierte. Er (Chabbâb) sagte: *"Durch die Bewegung seines Bartes."*¹⁵³

Zu den Sunnahandlungen der natürlichen Veranlagung gehörte auch das Schneiden des Schnurrbartes, wozu der Prophet ﷺ seine Gefährten aufforderte, indem er sagte: *"Schneidet die Schnurrbärte und lasst die Bärte wachsen. Unterscheidet euch von den Feueranbetern!"*¹⁵⁴

¹⁵² Überliefert von At-Tirmidhî.

¹⁵³ Überliefert von Al-Buchârî.

¹⁵⁴ Überliefert von Muslim.

Einer anderen authentischen Überlieferung zufolge sagte der Prophet ﷺ: *"Wer (von) seinem Schnurrbart nichts entfernt, der gehört nicht zu uns."*¹⁵⁵

Außerdem legte der Prophet ﷺ großen Wert auf seine Mundpflege, wobei er immer den Siwâk (Wurzel der *Salvadora persica*) gebrauchte, wenn er fastete, wenn er das Fasten brach, wenn er sich rituell wusch, wenn er betete, wenn er aufwachte und wenn er sein Haus betrat. Sogar als er im Sterbebett lag, forderte er Âischa رضي الله عنها auf, ihm einen Siwâk zu bringen, damit er seinem Herrn mit bestem Geruch begegne.

Was seine Kleidung betrifft, so trug er die schönste Kleidung, ob Turban, Lendenschurz, Oberkleid, Gewand, Schuhe oder Sandalen.

An seinem kleinen Finger trug der Prophet ﷺ einen Ring aus Silber, dessen Stein aus Äthiopien war. Er pflegte damit die Schreiben zu versiegeln, die er an Könige und Befehlshaber sandte.

Duftstoffe (Parfüme) schätzte der Prophet ﷺ besonders. Er sagte: *"Vom Diesseits sind mir die Frauen und die Düfte lieb."*¹⁵⁶ Aus diesem Grund wies er nie ein Parfüm zurück.

¹⁵⁵ Überliefert von Ahmad.

¹⁵⁶ Überliefert von An-Nasâ'i.

Zu diesem Zweck hatte er ﷺ eine "Sukka" (eine besondere Art von Parfüm, oder ein Behälter für die Duftstoffe). Am liebsten hatte er Misk (Moschus). Über seinen Duft während des Ihrâm-Zustands erzählte Âischa رضي الله عنها Folgendes: *"(Es war mir so) als ob ich den Glanz des Misk am Scheitel des Propheten ﷺ sah, als er im Ihrâm-Zustand war."*¹⁵⁷

Mit diesen praktischen Sunna-Handlungen belehrte uns der Prophet ﷺ, wie sich der Muslim, neben dem Seelenheil, auch um sein Äußeres kümmern soll.

Das Lachen des Propheten

Lachen ist ein spezifisches Merkmal des Menschen so wie alle anderen Eigenschaften, durch die er sich von den Tieren unterscheidet. Es ist Resultat der Freude, Beweis für Gesundheit, Anstoß zur Vertrautheit und Liebe, Sympatiemittel für die Da'wa (den einladenden Aufruf) und Ausdruck einer Empfindung. Durch ein Lächeln zieht man die Blicke und die Aufmerksamkeit der Anderen auf sich. Für diese natürliche Eigenschaft muss es aber Richtlinien geben, damit es den Rahmen nicht überschreitet und sich gegenteilig auswirkt.

¹⁵⁷ Überliefert von Muslim.

Aus diesem Grund beinhaltete das Lachen des Propheten ﷺ alle schönen Züge und noblen Gesinnungen, so dass es zu seinen individuellen schönen Merkmalen und natürlichen Eigenschaften wurde. Sein Lachen galt der Erziehung und der Leitung, der Einladung und dem Scherz sowie der Gleichstellung und der Vereinigung. Zu seinen Anweisungen gehörte es, dass man nicht zu oft lachen soll. Ebenso soll man nicht übertrieben lachen. Der Prophet ﷺ sagte einmal zu Abû Huraira رضي الله عنه: „O Abû Huraira, reduziere das Lachen, denn zu viel Lachen tötet das Herz.“¹⁵⁸

Zu seinen Eigenschaften gehörte es, dass sein Lachen nur ein Lächeln war. Ein Dichter dichtete:

*Dich lächelten die Tage an, o Führer der Rechtleitung!
Auf deine Ankunft warteten die Jahre sehnsüchtig.
Die Geschichte blieb für dich gefügig stehen,
dass du und deine Gefährten ihr diktieren.
Lache, denn für die Nachkommenden bist du frohe
Botschaft!
In deinen Händen trägst du den Frieden und den Islâm.
Lache, deine Sendung ist Aufstieg und Entfaltung
Und die Geburt einer Generation ohne Schattenseiten!*

Seine Religion ist Barmherzigkeit, sein methodischer Weg Glückseligkeit und sein Gesetz Erfolg. Deshalb

¹⁵⁸ Überliefert von Ibn Mâdscha.

machte er ﷺ ein freundliches Gesicht bei Scherzen und lächelte sein Gegenüber an und nahm am Alltag seiner Gefährten ﷺ sowie an deren Gesprächen teil.

Die Situationen, in denen der Prophet ﷺ lachte, sind zahlreich und verschiedenartig:

Manchmal lachte er mit seinen nahestehenden Gefährten zum Scherz oder zum Trost. Abû Huraira رضي الله عنه berichtet: *„Ich drückte meinen Bauch auf die Erde vor Hunger, und ich band einen Stein auf meinen Bauch wegen meines Hungers. Ich saß einmal auf dem Weg, den die Menschen einzuschlagen pflegten. Als an mir Abû Bakr رضي الله عنه vorbeikam, fragte ich ihn nach einem Vers aus dem Qurân. Und ich fragte ihn nur, damit er mich sättigt. Er ging vorbei und tat nichts. Dann kam Umar رضي الله عنه an mir vorbei. Ich fragte ihn nach einem Vers aus dem Qurân. Und ich fragte ihn nur, damit er mich sättigt. Doch ging er vorbei und tat nichts. Alsdann kam Abû Al-Qâsim (der Prophet ﷺ) an mir vorbei. Als er ﷺ mich erblickte, lächelte er mich an und wusste sofort, was mit mir ist.“*¹⁵⁹

Der Prophet ﷺ erkannte, dass Abû Huraira رضي الله عنه etwas geheim hielt, und wusste, dass ihm etwas fehlte. Der Prophet ﷺ lächelte ihn an und nahm ihn mit sich. In seinem Haus fand er ﷺ Milch vor. Er ﷺ schickte Abû

¹⁵⁹ Überliefert von Al-Buchârî.

Huraira  zu den bedürftigen Leuten in der Moschee und ließ sie herbeiholen. Als dann wies er ihn an, sie alle zu tränken. Als Abû Huraira  damit fertig war, reichte er dem Propheten  den Krug. Der Prophet  lächelte ihn an und gab ihm den Krug, damit er  davon trinke.

Manchmal lachte der Prophet  mit den strengen oder groben Beduinen. Er lachte mit ihnen, damit sie die Wohlhabenheit, Barmherzigkeit und Gnade des Islâm fühlen und erfahren, dass die islâmische Religion ausgeglichen, sanft und mildtätig ist. Deshalb begegnete er dem Schlechten mit Gutem und der Härte mit Heiterkeit. Anas ibn Mâlik  erzählte Folgendes: *„Ich ging mit Allâhs Gesandten , der ein Gewand aus Nadschrân mit rauem Saum trug. Ein Beduine holte den Gesandten  ein und zog ihn heftig an seinem Gewand, dass ich die Reibespuren auf der freien Schulter des Propheten  sehen konnte, die durch den rauen Kragensaum verursacht wurden. Dann sagte der Mann: «O Muhammad, gib mir von Allâhs Vermögen, das bei dir ist!» Da wandte sich der Prophet  ihm zu, lachte und ordnete für ihn eine Gabe an.“*¹⁶⁰

Manchmal lachte der Prophet  auch aus Freude über die Verbreitung des Islâm, wie es beispielsweise der Fall war, als er zu Umm Harâm bint Milhân , eine seiner zur Heirat verwehrten Verwandten eintrat. Sie speiste

¹⁶⁰ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

ihn, dann machte sie sich daran, ihn zu kämmen. Währenddessen schlief der Prophet ﷺ ein. Als er aufwachte, lachte er. „Worüber lachst du, o Gesandter Allâhs?“ fragte sie. Er antwortete: *„Leute aus meiner Gemeinschaft, die mir gezeigt wurden, Kämpfer auf dem Wege Allâhs, sie fahren auf dem Rücken der Meere. Sie sind Könige auf ihren Diwanen.“* Oder: *„Wie Könige auf ihren Diwanen.“*¹⁶¹

Der Prophet ﷺ lachte, da er in seinem Traum die frohe Botschaft empfangen hatte. Er hatte seine Schüler, sein Gefolge und seine Brigade gesehen, wie sie auf dem Wege Allâhs die Meere und Ozeane befahren, um den reinen Monotheismus zu verbreiten.

Diese Leute, die mit ihm ﷺ lebten, sein Lächeln, seinen Gruß und seine Neigung zur Erleichterung und Einfachheit sahen, waren dazu bereit, für ihn alles zu opfern, damit er nicht von einem Dorn gestochen wird.

Eine derartige Generation, der der Prophet ﷺ diese Grundzüge und Lehren beibrachte, war dazu geeignet, die Welt zu beseelen und sie zu fördern.

¹⁶¹ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

Das anbetende Dienen des Propheten

Es gibt zahlreiche Aspekte, die darauf hinweisen, dass Allâh Seinen Gesandten ﷺ auserwählte, sei es in Bezug auf dessen Stellung und Rang sowie Besonderheiten und Vorzüge oder dessen Eigenschaften beziehungsweise Attribute. In diesem Artikel wollen wir über den hochrangigsten und bedeutendsten dieser Aspekte, nämlich das anbetende Dienen des Propheten ﷺ sprechen.

Beweis genug für die Hochrangigkeit dieses Aspektes und dafür, dass der Prophet ﷺ darin die höchste Stufe erreicht hat, ist, dass Allâh Seinen Gesandten ﷺ mit dem anbetenden Dienen beschreibt, und zwar im Zusammenhang mit Herausforderungen und Wundern: **„Und wenn ihr im Zweifel über das seid, was Wir Unserem anbetend Dienenden geoffenbart haben, dann bringt doch eine Sûra gleicher Art herbei und ruft eure Zeugen außer Allâh an, wenn ihr wahrhaftig seid!“** (Sûra 2:23)

Ebenso im Zusammenhang mit der Ehrung des Gesandten ﷺ durch die Nachtreise: **„Preis sei Dem, Der Seinen anbetend Dienenden bei Nacht von der Harâm-Moschee zur Aqsâ-Moschee, deren Umgebung Wir gesegnet haben, reisen ließ, damit Wir ihm von**

Unseren Zeichen zeigen. Er ist ja der Allhörende, der Allsehende.“ (Sûra 17:1)

Auch in Bezug auf die Hinabsendung des Qurân: **„Er ist es, Der Seinem anbetend Dienenden klare Zeichen offenbart, damit Er euch aus den Finsternissen ins Licht hinausbringt. Und Allâh ist wahrlich mit euch gnädig, allbarmherzig.“ (Sûra 57:9)**

Im Zusammenhang mit dem Bittgebet zu Allâh: **„Und als Allâhs anbetend Dienender aufstand, um Ihn anzurufen, hätten sie ihn beinahe erdrückt.“ (Sûra 72:19)**

Das anbetende Dienen des Propheten ﷺ war noch vollendeter als das der früheren Propheten. Er ist der beste Allâh anbetend Dienende überhaupt. Seine unbescholtene Lebensweise veranschaulicht diese Tatsache am besten. Deshalb verdient er als einziger die Ehre der Fürsprache und Vermittlung, ein Sonderstatus am Tage der Auferstehung.

Die Erfahrung des Propheten ﷺ mit dem anbetenden Dienen gegenüber Allâh begann in früheren Zeiten, als er nämlich in die Höhle Hirâ ging und dort viele Nächte verweilte, um die Nähe Allâhs zu suchen. Das tat er aus der natürlichen Veranlagung heraus und dem Drang

seiner Seele nach Verehrung des Schöpfers und Zuflucht zu Ihm.

Wie prägnant sind doch die Aussagen jenes Dichters, als er sagte:

*Der Anbetung widmete er sich in der Berghöhle Hirâ,
sogar bevor er damit beauftragt wurde.
Die Nähe Allâhs suchte er aus Sehnsucht nach
Rechtleitung und Lohn,
bis Allâh seine Bittgebete erhörte,
und Gabriel zu ihm mit der frohen Botschaft und den
Qurân-Versen sandte.*

Nach seiner Sendung wurde das anbetende Dienen des Propheten ﷺ noch umfassender und vielseitiger. Ausschließlich auf äußere, bekannte rituelle Handlungen beschränkte sie sich nicht mehr. Sie umfasste alles, was Allâh liebt, und womit Er an Aussagen und Handlungen zufrieden ist, ob offen oder verborgen.

Das Gebet des Propheten ﷺ ist etwas Bewundernswertes: Seine Gebete waren erleuchtet von Ruhe und Ausgeglichenheit, sie waren voller Zwiesprache mit dem Schöpfer und voller Demut. Es war quasi eine Heilung für all seine Sorgen: „Immer wenn er von etwas traurig gestimmt war, betete er.“

Der Beste, der uns von der Art und Weise des Gebets des Propheten ﷺ erzählen kann, ist wohl Auf ibn Mâlik rahimahullah. Er berichtet: „Einmal begab ich mich mit dem Propheten ﷺ zum Gebet. Er putzte sich die Zähne, vollzog die Gebetswaschung, erhob sich und begann mit dem Gebet. Er begann seine Rezitation mit Al-Baqara (der zweiten Sûra des Qurân). Immer wenn er einen Vers über Barmherzigkeit rezitierte, hielt er inne und bat Allâh um Seine Barmherzigkeit. Und immer wenn er einen Vers über Bestrafung rezitierte, hielt er inne, und suchte Zuflucht bei Allâh vor Seiner Bestrafung. Dann beugte er sich vor und blieb solange gebeugt, wie er gestanden war. Er sagte während seiner Verbeugung: *«Gepriesen sei der über Allmacht, Herrschaft, Souveränität und Stärke Verfügende!»* Danach vollzog er die Niederwerfung, in der er solange verharrte, wie er auch gebeugt war, und sagte während seiner Niederwerfung: *«Gepriesen sei der über Allmacht, Herrschaft, Souveränität und Stärke Verfügende!»* Daraufhin stand er wieder auf, rezitierte Âl Imrân (die dritte Sûra des Qurân), dann weitere Suren. Dann wiederholte er Verbeugung und Niederwerfung wie zuvor.“

Al-Mughîra ibn Schu'ba beschrieb seinerseits den Eifer des Propheten ﷺ beim Gebet, indem er sagte: „Der Prophet ﷺ stand im Gebet, bis seine Füße anschwellen.“

Es wird auch überliefert, dass er die ganze Nacht durch einen Qurân-Vers im Gebet rezitierte. Manchmal dauerte seine Rezitation so lange, dass er gefragt wurde, warum er dies auf sich nehme. Er ﷺ antwortete: „*Soll ich denn kein dankbarer anbetend Dienender sein?*“

Was sein Fasten betrifft, so berichtet seine Frau Âischa رضي الله عنها, die Mutter der Gläubigen, Folgendes: „Der Prophet ﷺ fastete so lange, dass wir dachten, er bricht das Fasten nie. Und er unterließ das Fasten so lange, dass wir dachten, er fastet nicht mehr. Ich sah den Propheten nie einen Monat komplett fasten außer Ramadân. Und ich sah ihn nie mehr fasten als im Schaʿbân.“¹⁶²

Andere Überlieferungen besagen, dass er montags, donnerstags und die drei ersten Tage am Anfang jedes Monats des islâmischen Mondkalenders zu fasten pflegte.

Zu den Anbetungshandlungen, die der Prophet ﷺ regelmäßig verrichtete, gehörte das Sich-Zurückziehen in die Moschee, besonders in den letzten zehn Tagen des Ramadân, wobei er sich dem Gebet und der Qurân-Rezitation sowie der Intensivierung seiner Beziehung zu Allâh widmete.

¹⁶² Überliefert von Al-Buchârî und Muslim mit dem Wortlaut von Al-Buchârî.

Von Âischa  ist überliefert, dass sich der Prophet , bis er verstarb, die letzten zehn Tage des Ramadân in die Moschee zurückzog. Nach seinem Tod zogen sich seine Ehefrauen in die Moschee zurück.¹⁶³

Im Bereich der Almosen sowie der unverzüglichen Bereitschaft und der Neigung dazu war der Prophet  einmalig. Er war unvergleichbar generös. Diese Tatsache veranschaulicht das Ereignis, das uns der rechtschaffene Gefährte des Propheten, Uqba ibn Al-Hârith, berichtet. Er sagte: „Ich verrichtete mit dem Propheten  das Nachmittags-Gebet. Als er das Gebet beendet hatte, erhob er sich schnell, ging zu einer seiner Frauen und kam alsdann wieder zurück. Als er die Verwunderung in den Gesichtern der Leute sah, die sich über seine Schnelligkeit wunderten, sagte er ihnen: *«Während des Gebetes erinnerte ich mich daran, dass ich noch etwas Gold im Hause habe. Ich verabscheute es, dass es bei mir noch bis in die Nacht oder bis morgen bleibt. So wies ich an es zu verteilen.»*“¹⁶⁴

Hinsichtlich des Gedenkens Allâhs ist uns der Prophet  ein Vorbild. Immer wieder erinnerte er sich an Allâh, zu jeder Zeit und unter allen Umständen, ob stehend oder sitzend, erfreut oder bekümmert, essend oder trinkend,

¹⁶³ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim mit dem Wortlaut von Al-Buchârî.

¹⁶⁴ Überliefert von Al-Buchârî.

morgens oder nachts. Das bewegte die früheren sowie die zeitgenössischen Gelehrten dazu, alles zu sammeln, was der Prophet ﷺ an Bittgebeten zu sprechen pflegte.

Was die Anbetungshandlungen seines Herzens anbelangt, womit also alle Anbetungshandlungen gemeint sind, die unmittelbar mit dem Herzen zu tun haben, wie die Liebe zu Allâh, die Furcht vor Ihm, das Hoffen auf Ihn, und die Zufriedenheit mit Seinen Bestimmungen und viele andere Herzensdinge, so war der Prophet ﷺ der hochrangigste Mensch, genauso wie die früheren Propheten, jeder zu seiner Zeit. Sein absolutes Vertrauen auf Allâh erkennen wir in der Geschichte seiner Auswanderung, besonders in seinen an Abû Bakr رضي الله عنه gerichteten Worten: „O Abû Bakr, was meinst du von Zweien, deren Dritter Allâh ist?“ Seine Liebe zu Allâh können wir uns dadurch verdeutlichen, dass wir seine Worte über den Regen betrachten, nämlich: *“Er ist von Allâh neu erschaffen.“*

Seine Furcht und Achtung vor Allâh zeigten sich klar in der Sanftmut seines Herzens, in der Schnelle seiner Tränen sowie im Zustand der Demut und Ergebenheit, in dem sich seine Glieder und sein Herz befanden, sobald er seinen Schöpfer anrief. Diesen Zustand beschrieb Abû Mutrif folgendermaßen: „Ich kam zum Propheten ﷺ, während er sein Gebet noch verrichtete. Da er weinte, gab seine Brust ein Summen von sich, wie das Summen

eines Heizkessels.“ So war der Prophet ﷺ ein nachahmenswertes Beispiel für alle Rechtschaffenen.

Sein gesamtes Leben bestand aus Anbetungshandlungen, genau so wie auch sein Tod. Er war derjenige, der der Anweisungen Allâhs auf bester und vollkommener Weise nachkam: **„Sprich: Gewiss, mein Gebet und mein Schlachtopfer, mein Leben und mein Sterben gehören Allâh, dem Herrn der Geschöpfe.“** (Sûra 6:162)

Wie glücklich ist, wer den Weg des anbetenden Dienens einschlägt und nach dem Vorbild des Propheten ﷺ handelt!

Der Ehrausspruch (Salawât) für den Propheten

Zu den Besonderheiten des Propheten ﷺ gehört es, dass man den Ehrausspruch (As-Salâtu wa As-Salâm alaihi, oder: salla Allâhu alaihi wa sallam) als regelmäßige Hinzufügung nach dem Erwähnen seiner Person ausspricht und aussprechen darf. Dass man den Ehrausspruch für den Propheten ﷺ spricht, bedeutet, dass er ﷺ bei den Engeln gelobt wird. Abû Al-Âlîya رضي الله عنه sagte: „As-Salâ (die Ehrung) von Allâh bedeutet, dass Er den Propheten ﷺ bei den Engeln lobt und As-Salâ von

den Engeln bedeutet, dass sie Bittgebete für ihn sprechen.“

As-Salâm hingegen heißt, dass man darum bittet, dass er ﷺ vor jedem Übel bewahrt bleibt. Diese Aussage beinhaltet die Bitte, dass Allâh ihm die guten Dinge bereitstellt, ihn bei den Engeln lobt, Übel von ihm fernhält und ihn bewahrt.

In folgenden Situationen ist es erwünscht, den Ehrausspruch für den Propheten ﷺ zu sprechen:

1. Im Taschahhud im Gebet

Im Sahîh-Werk von Ibn Hibbân wird berichtet, dass der Prophet ﷺ einen Mann beten hörte, der während seines Gebetes weder Allâh lobte noch den Ehrausspruch für den Propheten aussprach, woraufhin der Prophet ﷺ sagte: *„Er hat sich beeilt.“* Danach rief er ihn zu sich und sagte: *„Wenn einer von euch betet, soll er zuerst Allâh lobend und dankend erwähnen, danach soll er den Ehrausspruch für den Propheten ﷺ sprechen und danach soll er bitten, was er möchte.“*¹⁶⁵

2. Wenn man ihn ﷺ erwähnt oder seinen Namen hört oder liest oder beim Gebetsruf, da der Prophet ﷺ sagte:

¹⁶⁵ Überliefert von Ahmad, Abû Dâwûd und At-Tirmidhî.

„Erniedrigt soll der sein, bei dem ich erwähnt wurde und der den Ehrausspruch für mich nicht spricht.“¹⁶⁶

3. Freitags, denn der Prophet ﷺ sagte: *„Der beste von euren Tagen ist der Freitag. An einem Freitag wurde Âdam ﷺ erschaffen, und an einem Freitag starb er, an einem Freitag wird zweimal das Horn geblasen; deswegen vermehrt den Ehrausspruch für mich an diesem Tag, denn eure Aussprüche werden mir wahrlich zugeleitet“* Sie fragten: "O Allâhs Gesandter, wie werden dir unsere Aussprüche zugeleitet, wenn du bereits Staub geworden bist?" Er antwortete: *"Allâh, der Gewaltige, hat der Erde untersagt, die Körper der Propheten (Frieden sei auf ihnen) zu essen.“¹⁶⁷*

4. Beim Betreten der Moschee

Es wird von Abû Huraira رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet ﷺ sagte: *„Wenn einer von euch die Moschee betritt, so soll er den Ehrausspruch für den Propheten ﷺ sprechen und sagen: «O Allâh, öffne mir die Tore Deiner Barmherzigkeit!» Und wenn er die Moschee verlässt, soll er ebenso den Ehrausspruch für den Propheten ﷺ*

¹⁶⁶ Überliefert von Ahmad und At-Tirmidhî.

¹⁶⁷ Überliefert von Ahmad und anderen.

sprechen und sagen: «O Allâh, beschütze mich vor dem gesteinigten Teufel!»¹⁶⁸

5. Am Anfang von Briefen und nach dem Lob Allâhs und der Formel: Im Namen Allâhs, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

6. Bei der Antwort auf den Gebetsruf und während des Rufes zum unmittelbar bevorstehenden Gebetsbeginn. Es wird von Abdullâh ibn Amr  berichtet, dass er den Propheten  sagen hörte: *„Wenn ihr den Gebetsrufer hört, so sagt das, was er sagt, dann sprecht den Ehrausspruch für mich, denn wer für mich den Ehrausspruch spricht, den lobt Allâh zehn Mal bei den Engeln.“¹⁶⁹*

7. Beim Totengebet nach dem zweiten Takbîr und bei Ansprachen, wie bei der Freitagsansprache, bei der Festgebetsansprache, beim Gebet zur Bitte um Wasser usw.

Wie spricht man Segenswünsche für den Propheten?

Abdurrahmân ibn Abû Laila berichtet: "Ich traf Ka'b ibn Udschra und er fragte: «Soll ich dir nicht etwas

¹⁶⁸ Überliefert von Ibn Mâdscha und von Al-Albânî als authentisch eingestuft.

¹⁶⁹ Überliefert von Muslim.

schenken? Der Prophet ﷺ kam eines Tages zu uns und wir erkundigten uns bei ihm: 'O Prophet, wir wissen, wie wir für dich Unversehrtheit erbitten, aber wie sollen wir für dich den Ehrausspruch sprechen?' Er entgegnete: *'Sagt: O Allâh! Halte Muhammad und dessen Familie in Ehren, wie Du auch Ibrâhîm und dessen Familie in Ehren gehalten hast! Du bist ja der Lobenswerte, der Ruhmreiche. O Allâh! Segne Muhammad und dessen Familie, wie du auch Ibrâhîm und dessen Familie gesegnet hast! Du bist ja der Lobenswerte, der Ruhmreiche.'*»¹⁷⁰

Dies ist die beste Art, man darf aber auch mit anderen Formulierungen Ehraussprüche sprechen, wie z.B.: "O Allâh, bewahre den Propheten ﷺ in Ehren!" usw.

Dass man dies für den Propheten ﷺ spricht, hat viele Vorzüge, so wird von Abdullâh ibn Amr رضي الله عنه berichtet: „Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: „Wenn ihr den Gebetsrufer hört, so sagt das, was er sagt, dann spricht den Ehrausspruch für mich, denn wer für mich den Ehrausspruch spricht, den lobt Allâh zehn Mal bei den Engeln.“¹⁷¹

Von Anas ibn Mâlik رضي الله عنه wird berichtet, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wer einmal für mich den Ehrausspruch spricht,

¹⁷⁰ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

¹⁷¹ Überliefert von Muslim.

den erwähnt Allâh zehn Mal bei den Engeln und nimmt von ihm zehn Sünden.“¹⁷²

Die Art des Propheten, die Fehler anderer Menschen zu korrigieren

Anas ibn Mâlik ﷺ sagte: „Als wir uns mit dem Gesandten Allâhs ﷺ in der Moschee aufhielten, kam ein Beduine und urinierte in eine Ecke der Moschee. Die Gefährten des Gesandten Allâhs ﷺ sagten: „Hör auf! Hör auf!“, und sie waren dabei, ihn anzugreifen. Der Gesandte Allâhs ﷺ sagte: „Unterbrecht ihn nicht; lasst ihn allein.“ So ließen sie von ihm ab, bis er sein Geschäft beendet hatte. Danach rief der Gesandte Allâhs ﷺ ihn zu sich und sagte: „In Moscheen ist es nicht rechtens, dass man in ihnen uriniert oder defäkiert; sie sind nur für das Gedenken Allahs, zum Beten, zum Qurân-Lesen oder ähnlichem da. Danach befahl er einem Mann, der anwesend war, einen Eimer Wasser zu bringen und ihn darüber (über den Urin) zu schütten, und dies tat er auch.“¹⁷³

Der Grundsatz, dem der Prophet ﷺ im Umgang mit diesem Fehler folgte, war die gütige Behandlung des Mannes, so dass er nicht hart zu ihm war.

¹⁷² Überliefert von Ahmad und An-Nasâ'i.

¹⁷³ Überliefert von Muslim.

Der Prophet ﷺ erwog die wahrscheinlichen Folgen beider Optionen: ihn aufzuhalten oder in Ruhe zu lassen. Wenn sie versucht hätten, ihn aufzuhalten, indem sie ihn dazu zwangen, mit dem Urinieren aufzuhören, so hätte ihm dies schaden können. Demgegenüber hätte sich bei der zweiten Option, dass man ihn von jener Stelle entfernt hätte, womöglich die Unreinheit auf weitere Teile der Moschee und des Körpers und der Kleidung des Mannes verbreitet. Der Prophet ﷺ hatte die Weitsicht zu verstehen, dass dem Mann die ungestörte Erledigung seines Geschäftes zu ermöglichen, das geringere von zwei Übeln darstellte, insbesondere auch deswegen, weil der Mann bereits mit dem Urinieren beschäftigt war. Letzteres war also ein Problem, das man nur im Nachhinein mit einer Reinigung aus der Welt schaffen konnte. Daher befahl er seinen Gefährten, ihn in Ruhe zu lassen und nicht zu unterbrechen.

Ibn Hadschar رحمه الله erwähnte in seinem Kommentar einige Dinge, die wir aus diesem Hadith über den Beduinen lernen. Unter diesen sind:

- Wir sollen mit einem Unwissenden sanft sein und ihn lehren, was er wissen muss, ohne ihn zu tadeln, solange er nicht aus Sturheit handelt. Insbesondere gilt dies dann, wenn es sich um einen Menschen handelt, den man überzeugen kann.

- Der Prophet ﷺ war freundlich und behandelte ihn sehr liebenswürdig.

- Die Idee, sich vor Unreinheit in Acht zu nehmen, hatte sich im Gemüt der Sahâba (Prophetengefährten) fest verankert. Aus diesem Grund versuchten sie eilig in Anwesenheit des Propheten ﷺ die Tat anzuprangern, ohne ihn zuvor um Erlaubnis zu fragen. Die Idee, das Gute zu gebieten und das Schlechte zu verbieten, war ebenso in ihren Gemütern fest etabliert.

- Wir sollten uns ebenso beeilen, etwas Abstoßendes zu entfernen, wenn es nichts gibt, was uns davon abhalten könnte. Somit befahl der Prophet ﷺ, dass die Stelle mit Wasser gereinigt werden sollte.

Die Ernsthaftigkeit des Fehlers erklären

Ibn Umar, Muhammad ibn Ka'b, Zaid ibn Aslam und Qatâda رضي الله عنهم überlieferten (das Folgende ist eine Zusammenstellung von ihren Überlieferungen), *dass ein Mann während des Feldzuges von Tabuk sagte: „Wir haben nie jemanden gesehen, der die Speise und die Lüge mehr liebt als unsere Führer oder einen, der auf dem Schlachtfeld feiger wäre (als sie).“ Damit meinte er den Gesandten Allâhs ﷺ und seine Gefährten.*

*Auf ibn Mâlik sagte: „Du lügst! Du bist ein Heuchler, und ich werde dies dem Gesandten Allâhs ﷺ erzählen. Auf ging zum Gesandten Allâhs ﷺ, um ihm zu berichten. Jedoch sah er, dass hierzu bereits eine Offenbarung herabgekommen war: Jener Mann kam zum Propheten ﷺ, der auf seinem Kamel ritt und sagte: „O Gesandter Allâhs ﷺ! Wir redeten nur so und scherzten, damit die Zeit während der Reise vergeht.“ Ibn Umar ﷺ sagte: „Als ob ich ihn vor mir sehen würde, wie er am Kamelstrick des Propheten hängt, während er nach Kieselsteinen stieß und sagt: ‚Wir redeten nur so und scherzten‘, während der Gesandte Allâhs ﷺ rezitierte: „**Sag: Habt ihr euch denn über Allâh und Seine Zeichen und Seinen Gesandten lustig gemacht?**“ (Sûra 9:65)*

Wir sehen, dass die Antwort des Propheten ﷺ zu diesen abscheulichen Bemerkungen aus der Rezitation einiger Verse aus dem Qurân bestand, mit der dem Mann dargelegt wurde, dass man sich nicht über Allâh und Seinen Gesandten lustig macht. Er ﷺ erzürnte weder, noch befahl er, dass man den Mann schwer bestrafen solle. Ein Anderer hätte dies wohl getan, aber der Prophet wurde als Barmherzigkeit für die gesamte Schöpfung und als Vorbild für das Benehmen aller Menschen geschickt.

Die Besonderheiten des Propheten in Kriegen

In einer Zeit, in der manche meinen, dass sich die Ursachen für einen Sieg lediglich auf den Besitz von Stärke und Ausrüstung an Waffen und Männern sowie über sonstige materielle Faktoren beschränken, kam die Sunna, um einen weiteren Aspekt der Ursachen des Sieges aufzudecken: Den Sieg durch moralische Aspekte wie Angst und (furchteinflößende) Erhabenheit. Dies sind einige der Besonderheiten, die Allâh seinem Propheten ﷺ erwies und effektiv zur Verkündung der Da'wa, der Verteidigung der Religion, sowie zur Einschüchterung der Feinde beitrug. Dschâbir ibn Abdullâh رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: *“Mir wurden fünf (Besonderheiten) gegeben, die niemandem vor mir gegeben worden sind: [...] Ich bin mit dem Schrecken (, der durch Allâh in die Herzen der Feinde geworfen wird) unterstützt worden, der mir eine Monatsreise vorausseilt.“*¹⁷⁴

Die Wirkung dieser (furchteinflößenden) Erhabenheit lässt sich klar und eindeutig sowohl auf der individuellen als auch auf der sozialen Ebene erkennen. Entscheidend auf der individuellen Ebene war der Schutz Allâhs, den Er Seinen Propheten ﷺ vor den Menschen gewährte. In

¹⁷⁴ Überliefert von Al-Buchârî.

dieser Hinsicht sagt Allâh: „**Und Allâh wird dich vor den Menschen schützen.**“ (Sûra 5:67)

Wenn wir einen Blick auf die Sîra des Propheten ﷺ werfen, finden wir zahlreiche Begebenheiten, die diese Tatsachen auf individueller Ebene bestätigen. Selbst der Einfluss der Quraischten und ihre Gewalt, Grausamkeit und Tyrannei konnten nichts gegen die respektgebietende Persönlichkeit des Propheten ﷺ ausmachen, deren Wirkung auf die Islâm-Leugner und Hartnäckigen einflussreicher war, als die der Speere und Lanzen. Eines Tages sammelten sich die Quraschiten, um den Propheten ﷺ zu verspotten und zu verhöhnen. Da sagte er ihnen: *„O ihr Quraischten, hört gut zu! Bei dem, in dessen Hand die Seele Muhammads ist, ich kam nur, um euch die Stirn zu bieten!“* Der Schrecken erreichte dadurch bei ihnen ein ungeheuerliches Ausmaß, und diese Worte drangen so tief in ihren Herzen ein, dass sie aussahen, als hätten sie den Tod gesehen. Selbst der Kühnste unter ihnen versuchte verzweifelt, den Propheten ﷺ mit den schönsten Worten zufrieden zu stellen und sagte zu ihm ﷺ: „Geh besonnen deines Weges, O Abû Al-Qâsim! Bei Allâh, du hast dich nie unangemessen benommen!“¹⁷⁵

Als Utba ibn Rabî'a den Propheten ﷺ folgenden Vers rezitieren hörte: „**Doch wenn sie sich abkehren, so**

¹⁷⁵ Überliefert von Ahmad.

sprich: Ich habe euch vor einem Blitzschlag wie dem Blitzschlag der Âd und Thamûd gewarnt.“ (Sûra 41:13), überkam ihn die Angst, worauf er sagte: „Genug, genug!“

Im Feldzug von Dhât Ar-Riqâ ließ sich das Heer des Propheten ﷺ an einem Tal voller Bäume nieder. Die Menschen strömten auseinander, um nach Schatten zu suchen. Der Prophet ﷺ legte sich alleine unter einen Baum, um etwas Ruhe zu finden. Er hingte sein Schwert an einen Ast und schlief. Währenddessen näherte sich ihm ein Beduine, um ihn zu töten. Er griff nach dem hängenden Schwert und sagte dem Propheten ﷺ: „Wer schützt dich nun vor mir?“, „Allâh“, antwortete der Prophet ﷺ. Kaum hörte der Beduine seine Antwort, überkam ihn ein Zittern und das Schwert fiel aus seiner Hand. Seine Kühnheit und Drohung wandelten sich rasch in flehende Bitten, als der Prophet ﷺ nach dem Schwert griff, und ihn fragte: „Wer schützt dich nun vor mir?“¹⁷⁶

Auch während des berühmten Gespräches zwischen Herakleios und Abû Sufyân über den Propheten ﷺ und seine Da'wa sagte Herakleios: „Seine Herrschaft wird das (Land) unter meinen Füßen wahrlich erreichen.“

Als Abû Sufyân dies hörte, sagte er seinen Gefährten, nachdem sie hinausgegangen waren: „Ihn (den

¹⁷⁶ Überliefert von Al-Buchârî.

Propheten ﷺ) fürchtet sogar der König der Römer!“ Dies alles bezieht sich auf die individuelle Ebene.

Auf der sozialen Ebene hingegen siegte der Prophet ﷺ in der Schlacht von Badr, nachdem Allâh den Schrecken in die Herzen Seiner Feinde geworfen hatte. Allâh, der Erhabene, sagt: **„Da gab dein Herr den Engeln ein: «Ich bin mit euch; so festigt denn die Gläubigen. In die Herzen der Ungläubigen werde Ich Schrecken werfen.»“** (Sûra 8:12)

Als die Schlacht von Uhud zu Ende ging und nachdem sich die Götzendiener nach Makka begaben, bereuten sie, dass sie die Muslime nicht endgültig vernichtet hatten. Sie machten sich gegenseitige Vorwürfe. Als sie beschlossen zurückzukehren, warf Allâh die Furcht in ihre Herzen. Allâh, der Erhabene, sagte darüber: **„Wir werden in die Herzen der Ungläubigen Schrecken werfen.“** (Sûra 3:151)¹⁷⁷

In einer ganzen Sûra erzählt der Qurân über die schwere Niederlage, die die Juden von Banû An-Nadîr erlitten, als sie der Prophet ﷺ aus ihren Häusern vertrieb. So ereilte sie diese Schicksalswendung, und auf Grund des Schreckens, den Allâh in ihre Herzen warf, die Zerstörung ihrer Häuser. Allâh sagte: **„Doch Allâh kam von (dort) über sie, woher sie es nicht erwarteten, und**

¹⁷⁷ Überliefert von Ibn Abû Hâtim.

warf Schrecken in ihre Herzen, so dass sie ihre Häuser mit ihren eigenen Händen und den Händen der Gläubigen zerstörten.“ (Sûra 59:2)

Als die Muslime die Juden von Banû Quraidha belagerten, eilten diese zur Resignation, öffneten die Tore ihrer Festungen und fügten sich dem Propheten ﷺ, nachdem ihre Moral und ihr Widerstandsgeist immer weiter sank und Allâh den Schrecken in ihre Herzen warf. Allâh sagte: **„Und Er brachte die aus dem Volk der Schrift, die ihnen halfen, von ihren Burgen herunter und warf Schrecken in ihre Herzen. Einen Teil tötetet ihr, und einen Teil nahmst ihr gefangen. Und Er ließ euch ihr Land erben und ihre Häuser und ihren Besitz und ein Land, in das ihr nie den Fuß gesetzt hattet. Und Allâh hat Macht über alle Dinge.“ (Sûra 33:26-27)**

Im Feldzug von Tabûk, wurden die Römer, sowie die mit ihnen verbündeten Stämmen, als sie vom Anmarsch des Propheten ﷺ hörten, zerstreut, nachdem sie versammelt waren, und zogen den Wohlbehalt ihrer Selbst, ihres Vermögens und ihrer Landes vor. Dies bewegte sie dazu, mit dem Propheten ﷺ Frieden zu schließen und die Dschizya (den Tribut) zu entrichten, obwohl sie den Muslimen an Mannen und Ausrüstung überlegen waren.

Dies gehört ebenfalls zum Schrecken, den Allâh in die Herzen der Feinde des Propheten warf. Die militärischen

Besonderheiten des Propheten ﷺ beschränkten sich jedoch nicht nur auf diesen Aspekt. Es gab noch weitere Besonderheiten, die damit in Zusammenhang stehen, wie zum Beispiel die Erlaubnis der Kriegsbeute, denn unter den früheren Propheten wurde die Kriegsbeute als böser Erwerb betrachtet, da sie von den Feinden genommen wurde. So war es allgemein üblich, dass sie gesammelt und ein Feuer vom Himmel gesandt wurde, das sie verbrannte, wie es in der Geschichte des Propheten Yûscha عليه السلام war, die von Al-Buchârî überliefert ist. Der Gemeinschaft des Propheten ﷺ ist es hingegen erlaubt, diese Beute zu nehmen, und zwar als Erleichterung für sie, sowie als Ehrung ihres Propheten ﷺ, der in diesem Zusammenhang sagte: *“Dies ist so, da Allâh, der Erhabene, unsere Schwäche und Unfähigkeit sah. So erlaubte er sie (die Beute) uns.”*¹⁷⁸

Zu den kriegesischen Besonderheiten des Propheten ﷺ gehört auch, dass Allâh ihm Makka am Tag der Eroberung für eine Stunde eines Tages erlaubte. So war ihm ﷺ an diesem Tag das Kämpfen in Makka gestattet, was niemandem vor ihm erlaubt war, und niemand nach ihm erlaubt sein wird. Allâh erklärte dieses Land für harâm (unantastbar und verboten) am Tag, an dem Er die Himmel und die Erde erschuf. Es ist harâm durch die Unantastbarkeit, die Allâh diesem Ort gewährte, so wird

¹⁷⁸ Überliefert von Muslim.

es sein bis zum Tage der Auferstehung, wie es in einem Hadîth, den Al-Buchârî überliefert, heißt.

Die Sunna des Propheten beim Kauf und Verkauf

Das Leben der Propheten Allâhs ist so umfassend, dass es sowohl die alltäglichen, als auch die botschaftsbezogenen Aspekte in sich vereint. Genauso wie die früheren Propheten und Gesandten Allâhs war auch unser Prophet ﷺ. In seiner Lebensgeschichte ist seine Menschlichkeit jedem Leser wohl erfassbar. Genauso wie alle anderen Menschen nahm er Nahrung zu sich, ging auf die Märkte und bemühte sich darum seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Allâh, der Erhabene, sagte: **"Und sie sagen: «Was ist mit diesem Gesandten, dass er Speise isst und auf den Märkten umhergeht? Warum ist kein Engel zu ihm herabgesandt worden, um als Warner bei ihm zu sein?»"** (Sûra 25:7)

Wir wollen uns hier mit einer dieser menschlichen Seiten im Leben des Propheten ﷺ beschäftigen, nämlich seiner Sunna in den Angelegenheiten des Erwerbs des Lebensunterhalts und des Kaufs und Verkaufs. Seine Beziehung zu diesen Elementen begann recht früh und durchlebte mehrere Entwicklungsphasen. Als Knabe hütete er mit seinen Milchgeschwistern für ein wenig Geld Schafe bei Banû Sa'd.

Durch seine Nähe zu seinem Onkel Abû Tâlib profitierte der Prophet ﷺ mit der Zeit von seinen Ansichten und Erfahrungen. Er lernte durch ihn die Handelskünste. Kaum hatte er ﷺ das Jugendalter erreicht, war er in Makka und dessen Umgebung weithin bekannt, sodass Chadîdscha ﷺ auf ihn aufmerksam wurde und mit ihm Handelsbeziehungen aufnahm. So zog der Prophet ﷺ mit ihrem Sklaven Maisara gen Syrien und kehrte mit reichem Gewinn zu ihr zurück. Schnell wurden seine Handelsbeziehungen zu ihr fester und später heirateten sie. So verblieb es, bis ihn Allâh mit der Gesandtschaft ehrte. Inzwischen unterhielt der Gesandte ﷺ weitere Handelsbeziehungen zu einigen Makkanern, worauf der Hadîth hindeutet, den der Imâm Ahmad überliefert, dass am Anfang der islâmischen Botschaft As-Sâ'ib ibn Abû As-Sâ'ib ﷺ ein Geschäftspartner des Propheten ﷺ war. Am Tage der Eroberung Makkas, als ihm der Prophet ﷺ begegnete, sagte er ihm: *"Willkommen mein Bruder und Partner."*

Nach dem Empfang der Offenbarung kaufte der Prophet ﷺ zwar mehr als das, was er verkaufte, was die Bürden der Botschaft verlangte. Er musste sich dem Aufruf zum Islâm widmen, den Menschen Anweisungen geben, zwischen ihnen richten und noch wichtigere Angelegenheiten erledigen.

Zu den eindrucksvollen Situationen, die vom Kaufgeschäft des Propheten ﷺ erzählen, gehörte jene, von der Dschâbir ibn Abdullâh رضي الله عنه berichtete: *"Jemand gelobte nach seinem Tod seinen Sklaven freizulassen. Dann mangelte es bei ihm an Geld. Als der Prophet ﷺ davon erfuhr, wollte er ihm helfen. So bot er diesen Sklaven zum Verkauf an. Nu'aim ibn Abdullâh kaufte ihn für 800 Dirham, die der Prophet ﷺ dem Herrn des Sklaven überbrachte."*¹⁷⁹

Was seine Kaufgeschäfte anbelangt, so gibt es viele Überlieferungen, die darauf hinweisen, dass er diesen Vorgang entweder selber übernahm, oder dazu einen seiner Gefährten bevollmächtigte. Zu diesen gehörte ein von Âischa رضي الله عنها überlieferter Hadîth: *"Eines Tages kaufte der Prophet ﷺ Essen von einem Juden, auf dass er ihm später den Preis zahle. Dafür gab er ihm seinen Eisenschild als Pfand."*¹⁸⁰

Auf dem Heimweg von einem Feldzug kaufte der Prophet ﷺ das Kamel von Dschâbir ibn Abdullâh رضي الله عنه, das er ritt. Als sie in Madîna ankamen, gab ihm der Prophet ﷺ den Preis des Kameles, und noch mehr dazu. Darüber hinaus gab er ihm später auch das Kamel wieder. Die ganze Geschichte findet man bei Al-Buchârî und Muslim.

¹⁷⁹ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

¹⁸⁰ Überliefert von Al-Buchârî.

Urwa ibn Abû Al-Dscha'd Al-Bâriqî gab der Prophet ﷺ einen Dînâr, damit dieser für ihn ein Opfertier kauft. Urwa kaufte mit dem Betrag zwei Schafe und verkaufte dann eines dieser beiden für einen Dinar. Alsdann kehrte er zum Propheten ﷺ mit einem Dinar und einem Schaf wieder. Der Prophet ﷺ bat Allâh daraufhin für ihn um Segen in seinen Kaufgeschäften.¹⁸¹

Manchmal, wenn der Prophet ﷺ Geld benötigte, lieh er sich etwas, oder verpfändete deswegen seine eigenen Gegenstände, wie beispielsweise seine Waffen. Als er starb, war sein Schild noch bei einem Juden für 30 Sâ (Maßeinheit) Gerste verpfändet.¹⁸²

Mit den Juden von Chaibar vereinbarte der Prophet ﷺ, dass sie für die Muslime agrarwirtschaftliche Aufgaben übernehmen, auf dass sie dafür die Hälfte des erzielten Ertrages bekommen.¹⁸³

Über den Handel stellte der Prophet ﷺ den Muslimen umfassende Regeln auf: Er verbot ihnen alle Beziehungen, die mit Schaden und Betrug behaftet sind, wie den Wucher, den Betrugsverkauf, den Verkauf auf Kredit und den Handel mit verbotenen Dingen. Er bestimmte, dass jeder Partner sein Recht erfüllt

¹⁸¹ Überliefert von Abû Dâwûd.

¹⁸² Überliefert von Al-Buchârî.

¹⁸³ Überliefert von Muslim.

bekommen muss, wie man ein Geschäft rückgängig machen kann und auch andere Grundlagen und Normen, die in seiner Sunna zu finden sind.

Aus dem eben Erwähnten ist zu erkennen, dass der Prophet ﷺ seine Umma lehren wollte, dass das Streben und der Erwerb des Lebensunterhaltes nicht im Widerspruch mit der Hingabe zum Jenseits steht. Es ist viel mehr dafür erforderlich und ferner eine Voraussetzung für den Fortschritt der Umma, sowie für ihre Entwicklung, falls sie sich eine dominierende Stellung unter den anderen Nationen verschaffen möchte.

Wie der Prophet Predigten hielt

Der Prophet ﷺ verfügte alleine über "die umfassenden Worte" und aus seinen Worten ergossen sich die wunderschönsten Weisheiten. Der Prophet ﷺ sagte: *"Ich wurde mit den umfassenden Worten entsandt."* Seine Reden und Predigten waren durch einfache Worte und hohen Stil gekennzeichnet. Sie bestanden aus wenigen Worten mit großer Bedeutung. Sie waren weder schwer formuliert, noch enthielten sie unwichtige Details. Von Âischa رضي الله عنها wurde berichtet, dass sie sagte: *"Der Prophet*

ﷺ sprach in Worten, die ein Zähler mitzählen hätte können."¹⁸⁴

Wenn man sich die Methodik der Predigten des Propheten ﷺ anschaut, so stellt man fest, dass sie kurz und nicht lang waren. Selbst der Prophet ﷺ sagte: *"Die Länge des Gebetes und die Kürze der Predigt eines Mann deuten auf sein Verständnis (der Religion) hin. Also verlängert das Gebet und kürzt die Predigten!"*¹⁸⁵

Eine kurze Predigt bedeutet also, dass der Prediger islâmisch gebildet ist, da er umfassende Ausdrücke verwendet. So spricht er in prägnanten Worten, statt ausschweifend und viel zu reden. Die Sunna des Propheten ﷺ lautet hier: Nicht so lang reden, dass es langweilig wird und nicht so kurz reden, dass die Bedeutungen unklar werden. In diesem Zusammenhang sagt Dschâbir ibn Samura رضي الله عنه: "Das Gebet des Propheten ﷺ war mittelmäßig lang. Und seine Predigt war mittelmäßig lang. Er las Qurân-Verse und ermahnte die Leute."¹⁸⁶

Zu seiner Sunna beim Predigen gehört, dass er ﷺ immer, wenn er das Minbar bestiegen hatte, sich den Leuten zuwandte und sie begrüßte, dann erst setzte er sich.

¹⁸⁴ Überliefert von Al-Buchârî.

¹⁸⁵ Überliefert von Muslim.

¹⁸⁶ Überliefert von Abû Dâwûd.

Nach dem Adhân (Gebetsruf) von Bilâl eröffnete der Prophet ﷺ seine Rede mit der Lobpreisung Allâhs, des Erhabenen, sprach das Glaubensbekenntnis, dann erinnerte er die Zuhörer an die Gnaden und Gaben Allâhs. Dschâbir رضي الله عنه beschreibt den Propheten ﷺ während der Predigt, indem er sagt: *"Wenn der Prophet ﷺ predigte, erröteten seine Augen, er erhob seine Stimme, wurde lauter und steigerte sich in Euphorie, als ob er die Leute vor einem Heer warnte, das tags und nachts angreift. Dann sagte er: «Die besten Worte sind das Buch Allâhs, und die beste Rechtleitung ist die Rechtleitung Muhammads. Und die schlimmsten Dinge sind die Änderungen (in der Religion) und jede Veränderung ist ein Irrweg.»"*¹⁸⁷

In seinen Predigten wählte er die umfassenden Worte aus, mit denen er seine Gefährten die islâmischen Grundlagen und die großartige Scharî'a lehrte. Er ﷺ empfahl ihnen das an, was sie Allâh, dem Reinen und Erhabenen, näherbringt und was Er ihnen bereithält: ein ewiger Aufenthalt in Seinem Paradies. Und er ﷺ verbot ihnen alles, was ihnen den Fluch Allâhs und Seinem Höllenfeuer näher bringt. Seine Predigten waren voller Qurân-Verse. Es ist überliefert, dass er auf dem Minbar las: **"Und sie rufen: «O Mâlik, dein Herr soll unserem**

¹⁸⁷ Überliefert von Muslim.

Leben ein Ende setzen.» Er sagt: «Gewiss, ihr werdet (hier) bleiben.»" (Sûra 43:77)¹⁸⁸

Seine Predigten beinhalteten stets Qurân-Verse über die Gottesfurcht. Es ist authentisch überliefert, dass er mit dem Qurân predigte, sodass er einmal die Sûra Qâf (die 50. Sûra des Qurân) vollständig in einer Predigt vortrug.

Die Predigten des Propheten ﷺ richteten sich nach zeitgemäßen Themen, die dem Zuhörer ein Anliegen waren. Amr ibn Achtab sagte: *"Einmal beteten wir hinter dem Propheten ﷺ das Morgengebet, dann stieg er auf den Minbar und begann zu predigen, bis das Mittagsgebet hereintrat, da stieg er hinab und wir beteten gemeinsam, dann stieg er wieder hinauf und predigte weiter bis zum Nachmittagsgebet, dann stieg er hinab und wir beteten gemeinsam, dann stieg er wieder hinauf und predigte weiter bis die Sonne unterging. Er berichtete uns von dem, was war und was sein wird. Der Wissendste unter uns ist derjenige, der mehr auswendig lernte."*¹⁸⁹

Der Prophet ﷺ berücksichtigte die Interessen der Menschen während der Predigt; oft predigte er kurz, aber manchmal hielt er ﷺ sie lange, wenn es den Menschen von Bedeutung war, wie es der Fall in der

¹⁸⁸ Überliefert von Al-Buchârî.

¹⁸⁹ Überliefert von Muslim.

Abschiedspredigt war, in der er lange sprach, denn dies war aller Anliegen, es waren viele Menschen da, die seine Worte hören wollten.

Zur Vollkommenheit seiner Sunna gehörte, dass er ﷺ seine Predigt kurz unterbrach, wenn es nötig war, wie der Hinweis auf etwas Wichtiges, oder um jemandem, der sich nicht rechtmäßig verhält, einen Rat zu geben. Einmal unterbrach er ﷺ seine Predigt, um auf die Wichtigkeit des Beten der zwei Rak'as (das Begrüßungsgebet für die Moschee) hinzuweisen. Von Dschâbir رضي الله عنه wurde berichtet, dass er sagte: "Als der Prophet ﷺ die Freitagsrede hielt, kam ein Mann. Der Prophet ﷺ fragte ihn: «Hast du gebetet, du so und so?» Er antwortete: «Nein.» Da sagte ihm der Prophet ﷺ: «Steh auf und bete zwei Rak'as!»"¹⁹⁰

Auch aus Mitgefühl für Kinder unterbrach der Prophet ﷺ die Predigt, wie es der Fall war, als er vom Minbar stieg, um Al-Hasan und Al-Husain zu tragen.

Zu seiner Sunna gehört auch, dass die Predigt in zwei Teilen, also mit einer Pause, gehalten wurde. In der Pause sprach er nicht. Von Dschâbir ibn Samura رضي الله عنه wurde berichtet: "Ich sah den Propheten ﷺ stehend

¹⁹⁰ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

*predigen, dann setzte er sich und sprach nicht, dann stand er auf und predigte nochmals."*¹⁹¹

Zum Schluss seiner Predigt betete er für die gläubigen Männer und Frauen um Vergebung und Barmherzigkeit, dann beendete er sie mit der Bitte um Vergebung.

Zu seiner Sunna gehört auch, dass er am Freitagsgebet die 87. und 88. Sûra rezitierte, manchmal die 62. und 63. Sûra.

In diesem Zusammenhang ist noch zu erwähnen, dass er nicht nur freitags predigte, sondern auch an den beiden Festen und beim Istisqâ-Gebet (Gebet um Regen). Aber auch zu anderen wichtigen Anlässen hielt er Predigten.

Die gerechte Behandlung des Propheten Muhammad

Der Prophet ﷺ verlangte von den Menschen, gerecht und gütig zu sein. Als oberster Richter und Schiedsrichter, als Führer der Muslime, als Oberbefehlshaber einer aufsteigenden Macht, als Reformator und Gesandter, hatte er ﷺ oft Umgang mit untereinander feindseligen und sich bekriegenden Stämmen. Begegnete er nun einem bestimmten Stamm

¹⁹¹ Überliefert von An-Nasâ'i.

mit Gerechtigkeit, so brachte dies die Gefahr, dass er einen anderen Stamm gegen sich aufbrachte. Dennoch ist er ﷺ niemals vom Weg der Gerechtigkeit abgewichen. Bei der Anwendung des Gesetzes unterschied er ﷺ nicht zwischen Muslimen und Nichtmuslimen, Freund oder Feind oder der gesellschaftlichen Position. Von den unzähligen Ereignissen, die in der Überlieferung vorkommen, werden im Folgenden einige dargestellt.

Sachr, ein Stammesführer, hatte dem Propheten ﷺ bei der Eroberung von Tâif außerordentlich geholfen, so dass der Prophet ﷺ selbstverständlich ihm gegenüber verpflichtet war. Kurz danach wurden jedoch zwei Anklagen gegen Sachr vorgebracht: die erste Anklage kam von Mughîra ﷺ wegen der illegalen Gefangennahme seiner Tante. Die andere Anklage kam von den Banû Salim wegen der gewaltsamen Besetzung ihrer Quelle durch Sachr. In beiden Fällen urteilte er ﷺ gegen Sachr und ließ ihn die Fehler wieder gut machen.¹⁹²

Abdullâh ibn Sahl ﷺ ging zu den Juden nach Chaibar. Sein Cousin Mahîsa ﷺ begleitete ihn, aber als sie Chaibar erreichten, trennten sie sich. Abdullâh ﷺ wurde überfallen und ermordet. Mahîsa ﷺ berichtete diese Tragödie dem Propheten ﷺ. Jedoch gab es keine

¹⁹² Überliefert von Abû Dâwûd.

*Augenzeugen, um die Schuldigen zu identifizieren. Daher verurteilte der Prophet ﷺ die Juden nicht und bezahlte das Blutgeld aus den Staatsquellen.*¹⁹³

Eine Frau der Machzûm, einer Familie mit guten gesellschaftlichen Beziehungen, wurde des Diebstahls für schuldig befunden. Aufgrund des Ansehens der Quraisch legten einige der prominenteren Gefährten, einschließlich Usâma ibn Zayd رضي الله عنه Fürsprache ein, um sie vor der Strafe zu retten. Der Prophet ﷺ lehnte ab, das Verbrechen zu vergeben und äußerte seine Unzufriedenheit, indem er sagte: *„Viele Gemeinschaften gingen in der Vergangenheit unter, weil sie nur die Armen bestraft und die Gesetzesverstöße der Ranghöheren missachtet haben. Bei Allâh! Selbst wenn Muhammads Tochter Fâtima gestohlen hätte, würde ihre Hand abgeschlagen werden.“*¹⁹⁴

Die Juden waren, trotz ihrer Feindseligkeit dem Propheten ﷺ gegenüber, so von seiner Unparteilichkeit und seinem Sinn für Gerechtigkeit beeindruckt, dass sie ihm ﷺ ihre Streitfälle vortrugen, wobei er entsprechend dem jüdischen Gesetz urteilte.¹⁹⁵

¹⁹³ Überliefert von Al-Buchârî.

¹⁹⁴ Überliefert von Al-Buchârî.

¹⁹⁵ Überliefert von Abû Dâwûd.

Als der Prophet ﷺ einmal die Kriegsbeute verteilte, versammelten sich die Leute um ihn herum und ein Mann stieß mit ihm zusammen. Er ﷺ traf den Mann mit einem Stock, wodurch dieser eine leichte Schramme bekam. Er ﷺ bedauerte dies so sehr, dass er ﷺ dem Mann sagte, dass er es vergelten könne. Doch der Mann sagte: „O Gesandter Allahs, ich vergebe dir.“¹⁹⁶

Während seiner schweren Krankheit verkündete der Prophet ﷺ in einer Versammlung, die bei ihm zu Hause stattfand, dass, wenn er ﷺ jemandem etwas schulde, der Betroffene es fordern könne und wenn er ﷺ jemanden in seiner Ehre oder in seinem Besitz verletzt habe, dieser eine Wiedergutmachung erhalten könne, solange er ﷺ noch in dieser Welt verweile. Stille überkam die Menschenmenge. Ein Mann kam nach vorne und verlangte einige Dirham, die ihm sofort gegeben wurden.¹⁹⁷

Die Gleichheit aller Menschen

Muhammad ﷺ verlangte von den Menschen, dass sie rassistische oder auf die Familienbande bezogene Begriffe und Vorstellungen oder irgendeine andere Form der Überlegenheit, die sich auf irdische Dinge stützt, vermeiden sollen. Er sagte, dass allein die

¹⁹⁶ Überliefert von Abû Dâwûd.

¹⁹⁷ Überliefert von Ibn Hischâm.

Rechtschaffenheit das Kriterium für jemandes Überlegenheit über andere ist. Es wurde bereits dargelegt, wie er sich zu gleichen Bedingungen für sich selbst unter die Leute mischte; wie er ﷺ mit den Sklaven, Dienern und den Armen vom gleichen Teller aß (eine Gewohnheit, die in Arabien immer noch praktiziert wird); wie er ﷺ alle Sonderrechte verneinte und wie ein gewöhnlicher Arbeiter arbeitete. Drei Beispiele mögen hier jedoch noch einmal genannt werden:

Einst besuchte der Prophet ﷺ Sa'd ibn Ubâda رضي الله عنه. Als er zurückkehrte, schickte Sa'd seinen Sohn Qais mit ihm. Der Prophet ﷺ bat Qais darum, mit ihm gemeinsam sein Kamel zu besteigen. Qais zögerte aus Respekt, aber der Prophet ﷺ bestand darauf: „Entweder besteigst du das Kamel oder du gehst zurück.“ Qais entschied sich, zurückzugehen.¹⁹⁸

Ein anderes Mal reiste er ﷺ mit einem Gefährten namens Uqba ibn Âmir رضي الله عنه auf seinem Kamel über ein bergiges Gebiet. Nach einer gewissen Entfernung bat er Uqba رضي الله عنه darum, das Kamel allein zu reiten, aber Uqba dachte, dies wäre eine Art Respektlosigkeit dem Propheten ﷺ gegenüber. Der Prophet ﷺ bestand jedoch darauf, so dass Uqba einwilligen musste. Der Prophet ﷺ ging zu Fuß, da er das Tier nicht überlasten wollte.¹⁹⁹

¹⁹⁸ Überliefert von Abû Dâwûd.

¹⁹⁹ Überliefert von an-Nasâ'î.

Unter den Kriegsgefangenen von Badr war auch al-Abbâs, der Onkel des Propheten ﷺ. Einige Leute waren bereit, auf ihren Anteil zu verzichten und dem Propheten das Lösegeld zu verringern aber er verneinte, indem er sagte, dass er keine Unterschiede zwischen den Gefangenen machen könne.²⁰⁰

Als sie auf einer Reise eine Pause einlegten teilten sich die Gefährten Arbeit zu, um das Essen vorbereiten zu können. Der Prophet ﷺ nahm die Arbeit des Holz sammelns auf sich. Seine Gefährten ﷺ baten eindringlich darum, dass sie das machen würden, und er ﷺ sich nicht belasten müsse, aber er ﷺ antwortete: „Das ist wahr, aber ich mag es nicht, mich in irgendeiner Form zu unterscheiden. Allâh liebt nicht den, der sich seinen Gefährten gegenüber als übergeordnet sieht.“²⁰¹

Das Qiyâm-Gebet des Propheten im Ramadân

Qiyâm (freiwilliges, zusätzliches rituelles Gebet in der Nacht) ist eine empfehlenswerte Anbetungshandlung und im Monat Ramadân sogar noch empfehlenswerter. Abû Huraira رضي الله عنه berichtete, dass der Gesandte Allâhs

²⁰⁰ Überliefert von Al-Buchârî.

²⁰¹ Überliefert von az-Zarqânî.

sagte: *“Wer in den Ramadân-Nächten den Glauben verinnerlichend und in der Hoffnung auf Allâhs Belohnungen rituelle Gebete verrichtet, dessen vergangene Sünden werden alle vergeben.”*²⁰²

Der Prophet ﷺ teilte uns außerdem mit, dass derjenige, der mit dem Imâm im rituellen Gebet steht, bis dieser das Gebet beendet, zählt, als hätte er die ganze Nacht gebetet. Abû Dharr رضي الله عنه sagte: *“Wir fasteten und der Prophet ﷺ leitete das rituelle Gebet nicht für uns, bis noch sieben Tage bis zum Ende des Monats verblieben. Dann leitete er das Gebet für uns und betete ein Drittel der Nacht. Dann unterließ er es, in der sechstletzten Nacht zu beten. Dann leitete er in der darauf folgenden Nacht die halbe Nacht lang das Gebet für uns. Darum fragten wir ihn: »O Gesandter Allâhs! Warum leitest du nicht die ganze Nacht lang das Gebet für uns?« Er ﷺ antwortete: »Wer mit dem Imâm das rituelle Gebet verrichtet und mit ihm bleibt, bis er sein Gebet beendet, ist so, als hätte er die ganze Nacht gebetet.« Dann unterließ er das Beten, bis noch drei Nächte des Monats verblieben. Dann leitete er in den restlichen Nächten das Gebet für uns. Und er rief seine Frauen und seine Familie herbei, um daran teilzunehmen. Und er betete, bis wir fürchteten, das Suhûr-Mahl [die Mahlzeit vor der Morgendämmerung] zu verpassen.”*²⁰³

²⁰² Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

²⁰³ Überliefert von Abû Dâwûd.

Es ist auch überliefert, dass er ﷺ im Ramadân das Qiyâm-Gebet betete und das Gebet für seine Gefährten in einigen Nächten leitete. Doch dann unterließ er es, das Gebet für sie zu leiten. Anas رضي الله عنه sagte: *„Der Gesandte ﷺ betete eines Nachts im Ramadân Qiyâm, und als ich im Begriff war, mich neben ihn zu stellen, kamen ein anderer Mann und dann ein weiterer, bis wir eine Gruppe bildeten, die hinter ihm betete. Als er ﷺ uns hinter sich spürte, verkürzte er sein Gebet. Dann beendete er es und ging in sein Haus und verrichtete ein langes Gebet, wie er es nicht betete, wenn wir mit ihm waren. Am nächsten Tag fragten wir ihn: »Hast du gespürt, dass wir hinter dir beteten?« Er ﷺ antwortete: »Ja! Und aus diesem Grund habe ich mein Gebet verkürzt.«*²⁰⁴

Âischa رضي الله عنها sagte: *„Der Gesandte Allâhs ﷺ ging eines Nachts im Ramadân mitten in der Nacht hinaus und verrichtete das rituelle Gebet in der Moschee. Und einige Männer beteten hinter ihm. Am nächsten Morgen erwähnten die Leute dies. Darum versammelten sich in der folgenden Nacht mehr Leute hinter ihm im Gebet. Am folgenden Tag erzählten es die Leute sich wieder und die zum Gebet versammelte Gruppe wurde größer. Und in der Nacht ging er ﷺ abermals hinaus und betete mit Leuten hinter sich. In der vierten Nacht waren mehr*

²⁰⁴ Überliefert von Muslim.

Leute in der Moschee, als diese fassen konnte, doch der Prophet ﷺ kam nicht heraus, bis es Zeit war, das Morgengebet zu verrichten. Nachdem er das Morgengebet beendet hatte, drehte er sich um und sagte zu den Leuten: „Nicht, dass ich eure Anwesenheit in der Moschee nicht bemerkt hätte! Ich befürchtete jedoch, dass es für euch verpflichtend wird und ihr dann nicht dazu fähig wäret, euch daran zu halten.“²⁰⁵

Er ﷺ betete elf Rak'as (Gebetseinheiten) und zog dabei seine Qurân-Rezitation in die Länge. Abû Salama fragte Âischa رضي الله عنها: „Wie viele Rak'as betete der Gesandte ﷺ im Ramadân?“ Sie antwortete: „Er betete nie mehr als elf Rak'as im Ramadân oder außerhalb des Ramadân. Er betete vier. Frag nicht, wie gründlich sie verrichtet oder wie lang sie waren! Dann betete er weitere vier. Frag nicht wie gründlich sie verrichtet waren oder wie lang sie waren! Dann betete er drei. Ich fragte ihn: »O Gesandter Allâhs! Schläfst du, bevor du das Witr-Gebet [rituelles Gebet mit ungerader Anzahl von Rak'as] betest?« Er antwortete: »O Âischa! Meine Augen schlafen, aber mein Herz schläft nie!«“²⁰⁶

Hudhaifa رضي الله عنه berichtete: „Ich verrichtete eines Nachts das Qiyâm-Gebet mit dem Propheten ﷺ und er begann die Sûra Al-Baqara zu rezitieren. Ich dachte, dass er sich

²⁰⁵ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

²⁰⁶ Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

nach hundert Versen verbeugen würde, doch er rezitierte weiter. Ich dachte dann, dass er sich möglicherweise nach Abschluss der ganzen Sûra innerhalb einer Rak'a verbeugen würde, doch er fuhr fort und begann die Sûra An-Nisâ zu rezitieren. Er begann dann die Sûra Âl Imrân und sein Rezitieren war gemächlich. Und als er die Verse rezitierte, die von der Verherrlichung Allâhs handelten, verherrlichte er Ihn. Und als er die Verse rezitierte, die das Zuflucht-Suchen beim Herrn erwähnten, suchte er Zuflucht. Dann verbeugte er sich und sagte: »Gepriesen sei mein Herr der Erhabene ob Seiner Erhabenheit über jeden Mangel!« Sein Verbeugen dauerte ungefähr dieselbe Zeit wie sein Stehen. Er sagte: »Allâh hört denjenigen, der Ihn lobpreist. Unser Herr, und der Lobpreis gebührt Dir!« Dann stand er ungefähr dieselbe Zeitdauer, wie er im Verbeugen verbracht hatte. Er warf sich dann nieder und sagte: „Gepriesen sei mein Herr der Höchste ob Seiner Erhabenheit über jeden Mangel!« Und seine Niederwerfung dauerte ungefähr dieselbe Zeitdauer wie sein Stehen.“²⁰⁷

Die Überlieferung im Werk von Imâm Ahmad deutet darauf hin, dass dies im Ramadân geschah.

²⁰⁷ Überliefert von Muslim.

Vorgehensweise des Propheten während der letzten zehn Ramadân-Nächte

Âischa رضي الله عنها berichtete: *„Als die letzten zehn Tage des Ramadân kamen, blieb der Prophet ﷺ die ganze Nacht wach, weckte seine Familie und gürtete seine Lenden.“*²⁰⁸

Im Werk von Imâm Muslim liest sich diese Überlieferung wie folgt: *„Er bemühte sich sehr und gürtete seine Lenden.“* Imâm Ibn Hadschar رحمته الله sagte: „Sein Wachbleiben während der ganzen Nacht verbrachte er in der Anbetung und in Taten des Gehorsams und der Grund, warum er seine Familie aufweckte, bestand darin, dass sie die freiwilligen Nachtgebete verrichteten, und das Gürteln seiner Lenden weist darauf hin, dass er sich des Schlafens mit seinen Frauen enthielt.“

Âischa رضي الله عنها berichtete: *„Der Prophet ﷺ pflegte sich in den letzten zehn Nächten des Ramadân in einer derartigen Weise (mit der Anbetung) anzustrengen, wie er es zu keinen anderen Zeiten tat.“*²⁰⁹

Zainab bint Umm Salama رضي الله عنها berichtete: „Wenn immer die letzten zehn Nächte des Ramadân kamen, ließ der Prophet ﷺ kein Mitglied seiner Familie, das körperlich

²⁰⁸ Überliefert von Al-Buchâri und Muslim.

²⁰⁹ Überliefert von Muslim.

die Nachtgebete verrichten konnte, ohne es aufzuwecken.“²¹⁰

Die Verhaltensweise des Propheten im I'tikâf (Sich-Zurückziehen in die Moschee)

Âischa  berichtete: „Der Prophet  pflegte I'tikâf während der letzten zehn Tage des Ramadân zu verrichten, bis er verstarb, dann praktizierten seine Ehefrauen I'tikâf nach ihm.“

Ibn Umar  berichtete: „Der Prophet  pflegte während der letzten zehn Tage des Ramadân I'tikâf zu verrichten, bis er verstarb, danach praktizierten seine Frauen nach ihm I'tikâf.“²¹¹

Ibn Umar  berichtete: „Der Prophet  pflegte in den letzten zehn Tagen des Ramadân I'tikâf zu verrichten.“²¹²

Âischa  berichtete: „Wenn der Prophet  I'tikâf verrichten wollte, betete er das Morgengebet, dann betrat er den Platz, an dem er I'tikâf verrichten wollte.“²¹³

²¹⁰ Überliefert von At-Tirmidhi.

²¹¹ Überliefert von Al-Buchâri und Muslim.

²¹² Überliefert von Al-Buchâri und Muslim.

²¹³ Überliefert von Al-Buchâri und Muslim.

Einmal wollte der Prophet ﷺ in den letzten zehn Nächten des Ramadân I'tikâf verrichten, daher bat er, dass ein kleines Zelt für ihn in der Moschee aufgestellt werden sollte. Zainab رضي الله عنها bat ebenfalls, dass ein Zelt für sie für den I'tikâf aufgestellt wird, und danach baten andere Frauen des Propheten ﷺ es ebenfalls. Nachdem er ﷺ das Morgengebet verrichtet hatte, bemerkte er die Zelte und bat, dass sein Zelt abgebaut wird, und setzte für den Rest des Ramadân den I'tikâf nicht fort; stattdessen ging er in den ersten zehn Nächten des Monats Schawwâl in den I'tikâf. Dies beweist, dass er ﷺ einen besonders abgesonderten Ort fernab von den Leuten für den I'tikâf hatte, der nur für ihn ausreichte.

Abu Huraira رضي الله عنه berichtete: *„Der Gesandte Allâhs ﷺ pflegte jedes Jahr im Monat Ramadân zehn Tage lang I'tikâf zu verrichten, und im Jahr seines Todes blieb er zwanzig Tage lang im I'tikâf.“*²¹⁴

Ibn Umar رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: *„Sucht Laila Al-Qadr (das heißt die Nacht der göttlichen Verfügung) in den letzten zehn Tagen des Ramadân!“*²¹⁵

Abû Sa'îd Al-Chudri رضي الله عنه sagte: *„Der Gesandte Allâhs ﷺ verrichtete I'tikâf während der ersten zehn Tage des Ramadân, dann verrichtete er I'tikâf in den mittleren*

²¹⁴ Überliefert von Al-Buchâri.

²¹⁵ Überliefert von Al-Buchâri.

zehn Tagen in einem türkischen Zelt (mit einer ringförmigen Bauweise) in das eine Matte gelegt wurde. Er sagte: »Also nahm er ﷺ die Matte in seine Hand und legte sie neben das Zelt, dann erhob er seinen Kopf, um zu den Leuten zu sprechen, daher kamen sie ihm näher. Er ﷺ sagte: 'Ich verrichtete l'tikâf während der ersten zehn Tage auf der Suche nach dieser Nacht, dann verrichtete ich l'tikâf während der mittleren zehn Tage. Dann kam jemand zu mir und sagte mir, dass sie in den letzten zehn Tagen ist; wer immer unter euch also l'tikâf verrichten will, der soll es so machen!'« Deshalb verrichteten die Leute den l'tikâf mit ihm ﷺ. Er ﷺ sagte: 'Mir wurde eine ungerade Nacht gezeigt, an deren Morgen ich mich im Schlamm und Wasser niederwarf.' Dann, am Morgen des 21., stand er ﷺ auf, um das Morgengebet zu verrichten, und es regnete; das Dach der Moschee leckte, und es gab Schlamm und Wasser. Er ﷺ kam heraus, als er fertig gebetet hatte, und auf seiner Stirn und seiner Nase waren Schlamm und Wasser. Das war der Morgen des 21., einer der letzten zehn Tage.«²¹⁶

Abû Huraira رضى الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wer auch immer während Laila Al-Qadr betend wach bleibt, aus Glauben an und in der Hoffnung auf Allâhs

²¹⁶ Überliefert von Muslim.

*Belohnung, dem werden all seine vorherigen Sünden vergeben werden.*²¹⁷

Âischa  berichtete: „Als der Gesandte  im I'tikâf war, neigte er mir seinen Kopf zu, und ich kämmte sein Haar, während ich meine Menstruation in meinem Zimmer hatte [das die Moschee überschaute], und er betrat das Haus nicht, außer für eine Notwendigkeit [um die Notdurft zu verrichten].“²¹⁸ Er  begleitete seine Frauen nach Hause, falls eine von ihnen ihn während des I'tikâf in der Moschee besuchte.

Al-Husain ibn Ali berichtete: „Safîya, die Frau des Propheten  besuchte ihn während seines I'tikâf an den letzten zehn Tagen des Ramadân in der Moschee. Sie sprach mit ihm für eine Weile, dann stand sie auf um nach Hause zu gehen. Der Prophet  stand mit ihr auf, um sie zurückzubegleiten. Da kamen, als sie die Tür der Moschee erreichten, bei der Tür von Umm Salama zwei Männer der Ansâr vorbei und grüßten den Propheten  und gingen zügig weg. Der Prophet  sagte zu ihnen: »Wartet, dies ist Safîya bint Huyai!« Sie erwiderten: »Gepriesen sei Allâh, o Gesandter Allahs!« Sie waren bestürzt [dass er dachte, sie könnten etwas Schlechtes denken]. Der Prophet  sagte: »Der Teufel ist dem Menschen so nah wie sein Blut.« In einem anderen

²¹⁷ Überliefert von Al-Buchâri und Muslim.

²¹⁸ Überliefert von Al-Buchâri und Muslim.

Bericht heißt es: *»Der Teufel fließt durch die Venen eines Menschen wie Blut. Ich befürchtete, dass der Teufel vielleicht einige böse Gedanken in eure Herzen gießt.«*²¹⁹

Ibn Al-Qayyim رحمہ اللہ sagte: „Wenn auch immer der Prophet ﷺ im I'tikâf war, wurde ihm eine Matte ausgelegt und ein Bett hingestellt, und wenn er herauskam, um das Bad zu benutzen, sprach er mit niemanden, und sein I'tikâf-Platz war klein, im Gegensatz zu dem, was einige unwissende Leute tun, indem sie ihren Bereich passend für zehn Leute machen, damit sie Besucher empfangen können. Dies widerspricht der Art des I'tikâf des Propheten.“

Wie sich der Prophet im Haddsch gegenüber seiner Familie verhielt

Es gibt viele Beispiele, die die Liebenswürdigkeit des Propheten ﷺ, gegenüber seiner Familie und seinen Verwandten zeigt. Es sollte jedoch betont werden, dass die Familie des Propheten ﷺ mit den Leuten teilte, was sie von ihm lernte. Von Âischa رضی اللہ عنہا wird berichtet, dass sie zum Propheten ﷺ sagte: *„Ich habe gehört, was du deinen Gefährten gesagt hast, und deshalb ließ ich die Umra.“* (Muslim.) Wenn jemand die Riten der Haddsch

²¹⁹ Überliefert von Al-Buchâri und Muslim.

sorgfältig studiert, dann wird er finden, dass die Familienangehörigen des Propheten ﷺ viele entsprechende Regeln überlieferten, weil sie ihm am nächsten waren. Nachstehend werden einige der wichtigen Aspekte der Verhaltensweise des Propheten ﷺ ihnen gegenüber aufgelistet:

1. Er lehrte sie, wie sie die Haddsch-Riten verrichten.

Der Prophet ﷺ tat sein Bestes um seinen Familienangehörigen die Wichtigkeit der Haddsch-Riten zu lehren, damit deren Anbetungshandlung korrekt und bei Allâh akzeptabel ist. „Ich hörte den Propheten ﷺ sagen,“ berichtet Umm Salama رضي الله عنها „«O Muhammads Familie! Sprecht die Talbiya mit der Absicht die Umra zusammen mit dem Haddsch zu verrichten!»“ (Muslim). Er ﷺ sagte ferner zu Âischa رضي الله عنها als sie vor dem Verrichten des Tawâf menstruierte: „Tu alles, was ein Pilger tut, außer dem Tawâf um die Ka'ba!“ (At-Tirmidhî). Er ﷺ sagte des Weiteren zu Ughailama ibn Abdulmuttalib رضي الله عنه in der Nacht von Muzdalifa: „Wirf nicht die Steinchen vor Sonnenaufgang!“ (At-Tirmidhî).

2. Er tröstete und ermutigte sie.

Der Prophet ﷺ pflegte seine Familienangehörigen in schwierigen Zeiten zu trösten. Er ﷺ tat das, was ihnen gefiel, solange es mit den Anordnungen Allâhs

übereinstimmte. Das wichtigste Beispiel besteht darin, als er ﷺ Âischa رضي الله عنها weinen sah, weil sie nicht die Umra auf Grund ihrer Menstruation verrichten konnte. Er ﷺ ermutigte sie und sagte: *„Mache dir keine Sorgen! Du bist weiblich und Allâh hat vorgeschrieben, dass alle Weiblichen dies (Menstruation) haben sollen; also sei in deinem Haddsch und bete zu Allâh, dass er akzeptiert wird!“* – „O Allâhs Gesandter,“ entgegnete sie, „meine Freundinnen werden mit Haddsch und Umra zurückkehren, während ich nur mit dem Haddsch zurückkehre!“ Deshalb wies der Prophet ﷺ Abdurrahmân ibn Abû Bakr رضي الله عنه an, sie nach Tan'îm (ein Gebiet außerhalb des sakrosankten Bezirks von Makka) zu bringen. Dort sprach sie die Talbiya mit der Absicht die Umra zu verrichten (Al-Buchârî).

3. Er schützte sie vor Sünden.

Der Prophet ﷺ engagierte sich sehr, seine Familienangehörigen von ihren Sünden und von den schlechten Taten zu reinigen, die sie vielleicht begangen hatten. Er ﷺ rügte und verhinderte jegliche schlechte Tat, über die sie vielleicht nachdachten, wie zum Beispiel, als er Al-Fadl ibn Abbâs رضي الله عنه daran hinderte, auf die Frau vom Stamme der Chath'amî zu schauen, die gekommen war, um dem Propheten ﷺ eine Frage zu stellen (Muslim).

4. Er ermutigte sie Gutes zu tun.

Der Prophet ﷺ pflegte seinem Familienangehörigen nahezu legen gute Taten zu tun, da dies in ihr Proviant für das Jenseits sein werde. Zum Beispiel zog er ﷺ eines Tages an einigen seiner Cousins vorbei, die Wasser aus dem Zamzam-Brunnen zogen, damit die Leute davon trinken. *„Schöpft weiterhin Wasser, o Söhne des Abdulmuttalib! Würde ich nicht befürchten, dass die Menschen mit euch wetteifern, hätte ich daran teilgenommen, das Wasser mit euch zu schöpfen!“* (Al-Buchârî.)

5. Er wehrte Versuchungen ab.

Die Herzen können schlecht und die Gemüter können durch Verführungen abgelenkt werden. Wenn eine große Anzahl an Männern und Frauen sich am selben Ort versammelt, wird die Gelegenheit für Verführung günstig, vor allem die der Frauen. Der Prophet ﷺ war besorgt und sehr vorsichtig, dass seine Familienangehörigen vielleicht anfällig für diese Art von Aufreizung während des Haddsch sein könnten. Zum Beispiel bedeckten seine Ehefrauen ﷺ ihr Gesicht im Ihrâm, wenn immer Männer in ihrer Nähe waren, lüfteten ihren Schleier jedoch wieder, wenn die Männer an ihnen vorbeigegangen waren (Al-Buchârî).

Der Prophet ﷺ wies seine Ehefrauen an, sich nicht mit Männern während des Tawâf zu vermischen, obwohl Männer und Frauen während dessen Verrichtung zusammen waren, wie es vom Hadîth, der von Umm Salama رضي الله عنها überliefert ist, verstanden wird. Sie berichtete, dass der Prophet ﷺ ihr sagte: *„Verrichte Tawâf hinter den Leuten auf dem Rücken deines Kamels!“* (Al-Buchârî). Eine weitere Version besagt, dass der Prophet ﷺ ihr sagte: *„Wenn das Gebet der Morgendämmerung ausgerufen wurde, verrichte Tawâf auf dem Rücken deines Kamels, während die Pilger ihr Gebet verrichten!“* Und so tat sie es.

6. Er war wohlthätig zu ihnen.

Es ist keine Übertreibung zu sagen, dass die sanftmütige Einstellung des Propheten ﷺ gegenüber seinen Familienangehörigen in der Tat eine Form von Nächstenliebe (oder Almosen) war. All seine Handlungen offenbarten, wie großzügig und edelmütig er ihnen gegenüber war. Es folgt ein Beispiel:

Der Prophet ﷺ war eifrig darin, all seine Familienangehörigen mit zur Verrichtung der Haddsch-Riten mitzunehmen und überredete jene, die sich sträubten mit ihm aufzubrechen, wie in der Geschichte von Dhiba'a. „Ich habe Schmerzen,“ sagte sie, als der Prophet ﷺ ihr sagte, dass er wolle, dass sie den Haddsch

verrichte. „*Verrichte den Haddsch vorläufig und sage: 'O Herr, Ich werde meinen Ihrâm dort beenden, wo Du mich festhältst!'*“ (Prophetenbiografie).

7. Er fragte nach ihrer Hilfe und beschäftigte sie.

Der Prophet ﷺ bat Mitglieder seiner Familienangehörigen um Hilfe und beschäftigte manche von ihnen. Nachstehend sind einige Beispiele:

Der Prophet ﷺ bat seine Ehefrau Âischa رضي الله عنها Girlanden für seine Opferkamele zu fertigen, indem sie etwas Wolle benutzte, die sie in Madîna hatte, bevor er ﷺ in den Ihrâm-Zustand eintrat (Ibn Mâdscha).

Ibn Abbâs رضي الله عنه überlieferte ein anderes Beispiel. Er sagte: „Auf dem Rücken seiner Kamelstute sitzend sagte der Prophet ﷺ zu mir bei Aqaba: «*Sammel sieben Steinchen für mich!*» Und so tat ich es.“ (Ibn Mâdscha.)

Der Prophet ﷺ bat Ali رضي الله عنه die restlichen Schlachtkamele für ihn zu schlachten und wies ihn an, Fleisch, Häute und Decken an die Armen als Almosen zu verteilen. (Al-Buchârî).

Gedanken zum Haddsch des Propheten

Allâh, der über alles Erhabene, befahl Seinen Dienern in vielen Qurân-Versen Seinem Propheten ﷺ, in allem zu folgen. Er sagt zum Beispiel: **„Was nun der Gesandte euch gibt, das nehmt; und was er euch untersagt, dessenenthaltet euch.“** (Sûra 59:7)

Allâh, der Allmächtige, machte den Gehorsam gegenüber dem Propheten ﷺ zum wesentlichsten Beweis dafür, dass man Ihn, den über alles Erhabenen, liebt. Er sagt: **„Sag: Wenn ihr Allâh liebt, dann folgt mir. So liebt euch Allâh und vergibt euch eure Sünden. Allâh ist Allvergebend und Barmherzig.“** (Sûra 3:31)

Der Haddsch ist eine gottesdienstliche Handlung, bei der sich die wahre Gehorsamkeit gegenüber dem Propheten ﷺ und die Befolgung seines Beispiels deutlich manifestieren. Daher müssen die Pilger, die auf einen richtig ausgeführten und von Allâh angenommenen Haddsch hoffen, sich mit der prophetischen Sunna in Bezug auf die Verrichtung des Haddsch dahingehend vertraut machen, dass sie sich nicht nur auf das Erlernen der Regeln der Haddsch-Riten beschränken, sondern auch die korrekte Art, dem Vorbild des Propheten ﷺ hinsichtlich seines Verhältnisses zu Allâh, dem über alles Erhabenen, und der Schöpfung erlernen.

Wir wollen nun über einige Ereignisse nachdenken, die sich beim Haddsch des Propheten ﷺ zutrugen, um den Pilgern Beispiele zu geben, die von ihnen befolgt werden können. Dabei sollte zur Kenntnis genommen werden, dass die folgenden Punkte nur dazu dienen, uns überhaupt erst einmal bewusst zu machen, worum es geht; keinesfalls jedoch ist das Folgende als eine umfassende Darstellung zu verstehen.

Einer der erwähnenswerten Punkte in Bezug auf den Haddsch des Propheten ﷺ ist, dass er während des gesamten Ereignisses bei all seinen Handlungen den Tauhîd besonders bekräftigte und somit allen zeigte, wie man den Haddsch aufrichtig für das Wohlgefallen Allâhs verrichtet. Deshalb betete er ﷻ wiederholt zu Allâh, ihm dabei zu helfen, jegliche Augendienerei und jedweden Ruhm von ihm abzuwenden. Er sagte: *„O Allâh, ich verrichte diesen Haddsch (für Dein Wohlgefallen), ohne dabei nach Augendienerei oder einem guten Ruf zu streben.“*²²⁰ Er erklärte und praktizierte, wie bereits oben erwähnt, eifrig den Tauhîd bei allen Haddsch-Riten; angefangen von der Talbiya, bei den zwei Rak'as des Tawâf, dem rituellen Lauf zwischen As-Safâ und Al-Marwa bis hin zum Aufenthalt in Arafa, usw.

Während seines Haddsch war der Prophet ﷺ stets wachen Herzens, sehr ergeben, ausschließlich auf seine

²²⁰ Überliefert von Ibn Mâdscha.

persönlichen Bittgebete konzentriert und damit beschäftigt, seine Ruhe und Gelassenheit zu bewahren. Hierzu überliefert Dschâbir رضي الله عنه: „Allâhs Gesandter brach (von Arafa) in vollkommener Gelassenheit auf.“ Am Tag von Arafa hörte er die Menschen, wie sie ihre Reittiere anschrien und schlugen, um sie zum Weitergehen zu zwingen. Die Kamele knurrten. Daher sagte er zu diesen Menschen: *„Seid maßvoll, denn die Belohnung kann nicht durch Hast erlangt werden.“*²²¹

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die intensive Neigung zum Jenseits und seines Verzichtes auf irdische Freuden während des Haddsch. Dies zeigt sich besonders deutlich an seiner Reise auf einem Kamel, das nur mit einem schäbigen Samtstoff gesattelt war, dessen Wert keine vier Dirham überstieg. (Vgl. Ibn Mâdscha) Er رضي الله عنه sagte während seines Aufenthalts in Arafa: *„Labbaika Allâhumma labbaik. Innamâ Al-Chairu Al-Âchira!“* - „O Allâh, ich bin hier zu Deinen Diensten. Das Gute ist allein das Jenseits.“²²² In diesem Kontext sagte Ibn Al-Qayyim رحمه الله: „Er verrichtete den Haddsch auf seinem Sattel; [...] nicht auf einem Sitz auf dem Rücken eines Elefanten, noch auf irgendeiner anderen bequemen Einrichtung.“ Diese Form der Sitzmöglichkeit macht das Reiten sehr komfortabel.

²²¹ Überliefert von Al-Buchârî.

²²² Von Al-Hâkim und Al-Baihaqî überliefert.

Der Prophet ﷺ brachte auch kein zweites Kamel mit um seine Lebensmittel und sein Gepäck zu tragen. Vielmehr packte er dies alles auf sein eigenes Kamel. Während der Haddsch-Saison unterschied sich der Prophet ﷺ also bezüglich seines Äußeren und seiner Ausstattung in keiner Weise von den anderen und er wollte auch keine Bevorzugungen gegenüber anderen, selbst als er sich zur Tränke begab. Die Menschen boten ihm an, ihm eigenes Wasser zu bringen, er aber sagte: „Ich möchte das nicht. Gebt mir von dem, was die Menschen trinken.“²²³

Während des Haddsch erzog der Gesandte Allâhs ﷺ die Menschen in ihren religiösen Angelegenheiten soweit, dass es keine Entschuldigung mehr für jemandes Unwissenheit gab. Ja, er tat dies gar so eifrig, dass er sich keine Gelegenheit entgehen ließ, die Menschen zu unterrichten und die Botschaft zu übermitteln. Er erklärte ihnen die Regeln der Haddsch-Riten und die Grundlagen des Islâm und bekräftigte viele Male während seines Haddsch, dass sie nichts Verwehrtes wie Blut, Besitz und Ehre verletzen dürften, auf deren Erhalt alle himmlisch-offenbarten Gesetze großen Wert legten.

Die Bescheidenheit des Gesandten Allâhs ﷺ offenbarte sich den Menschen unter anderem in dem Moment, als er Usâma ibn Zaid رضي الله عنه hinter sich auf seinem Kamel reiten ließ, obwohl Usâma „nur“ ein freigelassener Sklave war.

²²³ Von Ahmad überliefert.

Er hielt auch an um eine gewöhnliche Frau anzuhören und ihre Fragen zu beantworten. Er hatte keine Sicherheitskräfte um sich, die die Menschen auf Distanz hielten. Jedermann konnte bei Bedarf einfach zu ihm gelangen.

Auch die Barmherzigkeit und das Mitgefühl des Propheten ﷺ für alle anderen Menschen sind zu unterstreichen. Beispielsweise übte er Nachsicht mit denjenigen seiner Gefährten, die keine Opfertiere mitbrachten, als er ihnen befahl, ihren Ihrâm zu beenden und somit ihren Zustand zu erleichtern. Er legte das Mittags- und das Nachmittagsgebet sowie das Abend- und das Nachtgebet zusammen, um es den Menschen nicht zu erschweren.

Er erlaubte auch den Schwachen, nach Monduntergang von Muzdalifa aufzubrechen, um sie von dem qualvollen Gedränge der Menschenmassen zu bewahren. Ferner rügte er die Menschen nicht für das Vertauschen der Haddsch-Riten am Tag des Opferfests. Wenn man diese Dinge hier gesondert erwähnt, sollte man natürlich alle anderen Erscheinungen seiner Barmherzigkeit für die Umma außerhalb des Haddsch nicht außer Acht lassen.

Der Prophet ﷺ war auch während des Haddsch äußerst freigebig. Er opferte hundert Tiere und befahl Ali رضي الله عنه das

dadurch gewonnene Fleisch und die Tierhäute unter den Bedürftigen zu verteilen.

Beim Haddsch verherrlichte der Gesandte Allâhs ﷺ die Riten Allâhs besonders und hatte gleichzeitig Geduld mit Menschen unterschiedlicher Klassen und Sprachen. Nicht zu vergessen sind natürlich all seine anderen Vorzüge, die man hier gar nicht alle erwähnen kann.

Das hier Erwähnte stellt nur einige Aspekte des Haddsch des Propheten ﷺ dar. Insgesamt sind alle Dâ'iyas (Rufer zu Allâh) und alle Anhänger des Propheten ﷺ dazu angehalten, immer nach seiner Anleitung zu handeln, seinen Fußstapfen zu folgen, ihm zu gehorchen und ihm nicht zu widersprechen.

Schluss

Damit die Muslime die Stellung ihres Propheten ﷺ kennen! Damit die Muslime die richtige Liebe für diesen bedeutsamen Propheten ﷺ kennen, berichten wir folgende Situationen:

Abû Bakr ؓ: Lies nachstehende Gefühle, die das Herz von Abû Bakr ؓ in Worten fasst. Er sagte: „Wir waren im Zimmer und ich war sehr durstig. Da brachte ich ein bisschen verdünnte Milch und gab sie dem Gesandten ﷺ als Trank und sagte zu ihm: „Trink, o Gesandter Allâhs!“

Abû Bakr berichtete weiter: „Da trank der Prophet ﷺ, bis er seinen Durst gestillt hatte.“

Du hast schon richtig gelesen! Diese Worte sind in der Tat richtig und beabsichtigt. So hat es Abû Bakr As-Siddîq رضي الله عنه gesagt. Spürst du diese schöne Liebe? Es ist eine besondere Liebe. Wo ist unsere Liebe? Wundere dich nicht, es ist die Liebe! Und es haben noch mehr Leute den Propheten ﷺ geliebt.

Am Tag der Einnahme von Makka trat Abû Quhâfa, der Vater von Abû Bakr, dem Islâm bei. Er war dem Islâm sehr spät beigetreten, er war sogar bereits erblindet. Abû Bakr nahm ihn mit zum Propheten ﷺ, um seinen Übertritt bekannt zu geben und ihn den Treueschwur für den Propheten ﷺ leisten zu lassen.

Da sagte der Prophet ﷺ: „O Abû Bakr, hättest du doch den alten Mann in seinem Haus gelassen und wir wären zu ihm gegangen!“ Da sagte Abû Bakr: „Du hast wahrhaftig mehr Recht darauf, dass man zu dir kommt, o Gesandter Allâhs!“ Abû Quhâfa trat dem Islâm bei und Abû Bakr weinte. Da sagten sie zu ihm: „Das ist ein freudiger Tag. Dein Vater ist dem Islâm beigetreten und hat sich vor dem Feuer gerettet. Was bringt dich also zum Weinen?“

Kannst du dir vorstellen, was Abû Bakr entgegnete? Er sagte: „Weil ich mir wünschte, dass derjenige, der dem Propheten jetzt die Treue schwört, nicht mein Vater, sondern Abû Tâlib sei, weil das den Propheten mehr erfreuen würde.“

Gepriesen sei Allâh! Seine Freude für den Propheten ﷺ war größer als die Freude für seinen Vater. Wie steht es mit uns?

Wer diese Worte nur liest, der wird sie nicht richtig spüren. Diese Gefühle brauchen ein Herz, dass den Propheten ﷺ liebt, damit sie diese Worte so empfangen, wie sie sind: Zart und weich.

Und abschließend: Sei nicht weniger als der Palmstumpf! Der Prophet pflegte, bevor das Redepodest aufgestellt wurde, in seiner Moschee neben einem Palmstumpf Ansprachen zu halten, damit ihn die Gefährten sahen. Der Prophet stand und fasste den Stamm an. Als sie ihm das Redepodest gebaut hatten, ließ er von dem Palmstumpf ab und ging zum Redepodest.

Da hörten wir den Palmstumpf wimmern, weil der Prophet ﷺ ihn verlassen hatte, und sahen den Propheten ﷺ, wie er vom Redepodest herunterkam und zum Palmstumpf zurückkehrte. Er strich über ihn und sagte zu ihm: „*Bist du nicht damit zufrieden, dass du hier*

begraben wirst und mit mir im Paradies sein wirst?“ Da
schwieg der Palmstumpf...